VIII Jahrgang. Donnerstag, 31. Oktober 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 256.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Deutschland in Amerika.

Als vor fünf Vierteljahrhunderten die Kolonisten der Neuenglandstaaten — gerade so wie es gegenwärtig die Boeren und Afrikander in Südafrika thun wollen — das britische Joch abschüttelten, da hing es an einem Haare, daß für die neugegründeten Vereinigten Staaten von Nordamerika das Deutsche als Staatssprache proklamirt worden wäre. Es ist kaum auszudenken, welchen Einfluß ein derartiger Beschluß auf die politische und kulturelle Entwickelung der Union genommen hätte. Denn die Staatssprache ist eine Form, welche den Inhalt der staatlichen und nationalen Bildung bis zu einem hohen Grade bestimmt. Nun sind damals die Befürworter der Anerkennung des Deutschen als Staatssprache nicht durchgedrungen, man ließ dem Englischen den Vorrang, das seitdem auch allgemeine Geschäftssprache geworden ist und sich aus dieser herrschenden Stellung auch niemals mehr verdrängen läßt.

Diese historische Reminiszenz drängt sich gerade jetzt wieder auf, wo nach langem Winterschlafe den nordamerikanischen Deutschen der Sommer nationalen Selbstbewußtseins zurückzukehren scheint. Annähernd ein Viertel der Gesammtbevölkerung der Vereinigten Staaten ist noch heute deutschen Ursprungs. Aber die große Mehrzahl, besonders in der zweiten und dritten Generation, ist stockamerikanisch geworden, hat alles Deutschthum abgestreift und häufig selbst den ehrlichen Namen der Vorfahren englisirt. Das war nicht nöthig und war keine Pflicht gegen die Adoptivheimath, in welcher staatsgrundgesetzlich den Deutschen und Franzosen der Gebrauch ihrer nationalen Sprachen gewährleistet wird. Es war zugleich eine Versündigung gegen das eigene Volksthum, dessen Kultur es mit jeder anderen modernen Nation aufnimmt. Die Amerikanisirung der eingewanderten Deutschen ist auch der Grund gewesen, weshalb seit Jahrzehnten bei uns in der Heimath eine starke Bewegung sich bethätigt hat zur Ablenkung der deutschen Auswanderung von den nordamerikanischen Häfen nach anderen überseeischen Gebieten, in denen, wie man annehmen kann, unsere Landsleute ihr Volksthum und ihre kulturellen, wie wirthschaftlichen Beziehungen zu der alten Heimath besser zu behaupten vermögen. Es ist aber ersichtlich, daß, wenn das deutsche Element in den Vereinigten Staaten einerseits nach wie vor den bisherigen Mangel an Widerstandsfähigkeit gegen die Englisirung beweist, andererseits zugleich fortan der erfrischenden Kräftigung durch Nachschub aus Deutschland entbehren muß, es in einem Viertel- oder höchstens halben Jahrhundert von der eingesessenen Bevölkerung der Union völlig aufgesogen sein und jede Selbstständigkeit verlieren müßte.

Alle diese Momente und Erwägungen haben zusammengewirkt, um den nationalen Sinn der Besten unter den Deutsch-Amerikanern wieder wachzurufen. Kleinere Anzeichen dafür ließen sich in einzelnen Vorkommnissen der letzten Jahre schon vielfach bemerken. Etwas Großes hat sich allem Anschein nach soeben durch die Bildung des „Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes" in den vereinigten Staaten vollzogen. Die Plattform oder, wie wir an dieser Seite des atlantischen Ozeans sagen, das Programm will alle in der Union Wohnende deutschen Blutes, die sich noch etwas deutsches Nationalgefühl bewahrt haben, zu einer einzigen Partei, die unter Umständen auch in den politischen Kampf eingreift, zusammenschließen. Aber es besteht keineswegs der thörichte Gedanke, einen Staat im Staate zu bilden und die Grundlagen der großen nordamerikanischen Republik anzutasten. Im Gegentheil soll zu allererst darauf hingewirkt werden, daß jeder Deutsche, der sich in den Vereinigten Staaten ansässig macht, auch so schnell wie möglich das amerikanische Bürgerrecht erwirbt. Denn die Deutschen in Amerika wollen in erster Linie amerikanische Patrioten sein. Sie wollen nur zugleich auch die lebendigsten Relationen zum Mutterlande und seiner Kultur pflegen.

Das sind die Hauptziele, welche sich der neue Deutsch-Amerikanische Nationalbund setzt. Wir wünschen ihm allen Erfolg und dürfen auch Vieles hoffen, weil er bei seinen idealen Bestrebungen die praktischen Schranken so klug erkennt und achtet. Der Bund kann sich außerdem zu einem mächtigen Bundesgenossen des Deutschen Reiches auch auf politischem Gebiet auswachsen. Denn je höher sein Einfluß in der neuen Heimath wächst, um so sicherer ist der alten Heimath die amerikanische Freundschaft verbürgt, welche wir in den kommenden Welthändeln noch oft genug brauchen werden.

Landes-Oekonomie-Kollegium und Agrarzölle.

Die ständige Kommission des Landes-Oekonomie-Kollegiums hat Dienstag und gestern die Frage des Abschlusses neuer Handelsverträge berathen. Es wurde folgender Beschluß gefaßt:

Die ständige Kommission tritt dem von dem ständigen Ausschuß des Deutschen Landwirthschafts-Raths am 16. und 17. August d. J. zu dem Zolltarif-Gesetzentwurf und zu der Höhe der Zollsätze gefaßten Beschlusse mit folgenden Einschränkungen bei:

1. Bezüglich des Brodgetreides hielt die ständige Kommission nach wie vor ihre Beschlüsse vom 9. und 10. August v. J. für richtig und vom Standpunkte der preußischen Landwirthschaft aus einer Abänderung nicht für bedürftig.

Wenn der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirthschaftsraths am 16. und 17. August d. J. geglaubt hat, unter gewissen Voraussetzungen mit den Zöllen für Roggen und Weizen unter den Minimalsatz von 7,50 Mark heruntergehen zu können, so kann die ständige Kommission die Berechtigung dieses Vorgehens nur für den Fall des sicheren Eintreffens dieser Voraussetzungen und insbesondere unter der Bedingung anerkennen, daß durch Ausdehnung des Doppeltarifs auf alle landwirthschaftlichen Zölle und speziell durch ausreichende Vieh-, Pferde- und Fleischzölle (für lebendes Vieh Gewichtszölle) ein gewisser Ausgleich geschaffen wird.

Sollte auf Seiten der Reichsregierung oder des Reichstags die Absicht zu Tage treten, mit dem Roggen- und Weizenzoll noch unter den Satz von 6 Mk. herunterzugehen, dann erachtet die ständige Kommission eine Kompensation auf andern Gebieten nicht mehr für möglich und würde dann die gänzliche Ablehnung des neuen Zolltarifgesetzes als im Interesse der Landwirthschaft liegend erklären.

2. Soweit der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirthschafts-Raths zu einzelnen Zollsätzen keine Stellung genommen hat, bleibt die ständige Kommission bei ihren Beschlüssen vom 9. und 10. August v. Js. bestehen und zwar insbesondere auch hinsichtlich des Zolles auf Quebracho-Holz und Gerbstoff-Extrakte.

Während die stramm schutzzöllnerischen „Berl. Neueste Nachr." „diese hyperagrarischen Beschlüsse im Interesse der Landwirthschaft selbst" bedauern, da ihre Vertreter nach Lage der Dinge einsehen mußten, daß über die Getreidezölle des Regierungs-Entwurfs, die im Mindestsatz $5^1/_2$ resp. 5 Mark betragen, nicht hinausgegangen werden kann, nennt das Organ des Bundes der Landwirthe die Beschlüsse bedauerlich, weil das Landesökonomie-Kollegium nicht auf einem Mindestzoll von 7,50 bestanden habe.

Polizeiliche Ausweisungen.

Für polizeiliche Ausweisungen fremder Staatsangehörigen, wenn dieselben das deutsche Gastrecht nicht schmählich mißbrauchten, haben wir wenig Verständniß. So kann uns auch der vom Berliner Polizeipräsidium gegen den amerikanischen Journalisten Herrings erlassene Ausweisungsbefehl, dessen wir bereits gedachten, nicht gefallen. Der Betroffene war allerdings in Deutschland geboren und militärpflichtig. Aber seit seinem siebzehnten Lebensjahre lebt er in Amerika und ist inzwischen dort Staatsbürger geworden. Wenn er seiner Zeit wegen Nichterfüllung der Wehrpflicht zu Bamberg in contumaciam zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden ist, so ist diese Strafe durch die Amnestie des Prinzregenten von Bayern vor Jahren schon aufgehoben.

Ein Berliner Sensationsblatt hatte zwar eine in anderen Punkten falsche Darstellung gebracht, die heute durch ein Kommuniqué des Berliner Polizeipräsidiums berichtigt wird. Aber die von uns angegebenen Daten bleiben bestehen und die behördliche Rechtfertigung giebt keine Handlung des mißliebig Gewordenen an, die aus moralischen oder nationalen Gründen zu verurtheilen wäre. Im Gegentheile konstatirt sie, daß Herrn Herrings auf ein Gesuch vom August d. J. Frist bis zum 1. November gewährt worden sei und daß derselbe inzwischen weder um Aufhebung der Ausweisungsbefugniß noch um eine weitere Fristverlängerung nachgesucht habe. Das soll doch wohl heißen, daß die Polizei Herrn Herrings zu Willen gewesen wäre, wenn er sich gemeldet hätte. Unseres Erachtens hätte man die Einreichung eines besonderen Gesuches aber garnicht abzuwarten brauchen. Ein irrthümlich ergangener Befehl konnte doch widerrufen werden, sobald man konstatirte, daß der ausgewiesene fremde Staatsbürger sich nicht gegen die Gesetze des Landes vergangen hatte und in keiner Weise gemeingefährlich schien.

Der Vollzug dieser Ausweisung bleibt uns daher bis auf Weiteres unverständlich. Dagegen werden wir hierbei unwillkürlich an die außerordentliche Nachsicht erinnert, welche man an sonst Fremden, die unser Gastrecht auf das Gröblichste verletzen, fort und fort übt. Wir exemplifiziren hier nur auf jenen Berichterstatter des „Daily Expreß", der, bei den jüngsten Danziger Manövern aufs liebenswürdigste aufgenommen, nichts Eiligeres zu thun hatte, als seinem Londoner Blatte die gehässigsten und unwahrsten Angaben zu senden. Der Mann blieb noch wochenlang unbehelligt in Deutschland.

* * *

Wie uns soeben telegraphisch aus Berlin gemeldet wird, wird Herrings heute persönlich dem Polizeipräsidenten ein Gesuch um Aufhebung der Ausweisungsverfügung oder um Verlängerung der Frist überreichen.

Englische Urtheile über die deutsche Kriegführung von 1870.

Chamberlain, jener infame Lügner, der augenblicklich die englische Regierung verkörpert, hat sich herausgenommen, die Kriegführung der Deutschen vom Jahre 1870 weit unter die englische „Humanität" in Südafrika zu stellen. Wir möchten den früheren Schraubenfabrikanten von Birmingham auf das Buch „Der deutsch-französische Krieg" von Sir G. J. Sinclair, englischem Baronet und Parlamentsmitglied, aufmerksam machen. Das Buch enthält die Aussagen englischer Augenzeugen über die deutsche Kriegführung. Es seien hier folgende Stellen des Werkes angeführt:

Die „Times" schrieben: Die Deutschen eignen sich auf dem Marsche nicht einmal einen Apfel vom Baume an.

Aus einem Briefe des Parlamentsmitgliedes Auberon Herbert: „Ich habe sie (die Deutschen) zu verschiedenen Zeiten und in den verschiedensten Situationen beobachtet und sie stets ruhig, gehalten ihrem Beruf nachgehen sehen, ohne irgendwelche Neigung, die Bevölkerung, unter der sie sich befanden, zu beleidigen oder zu kränken. Ich war verschiedentlich beim Vortrabe, sowie beim Nachtrabe der deutschen Heere, als auch in Gegenden, die nur theilweise von ihnen besetzt waren, aber mit Ausnahme eines Kavalleristen, der betrunken war, habe ich keinen Exzeß begehen sehen 2c. 2c."

„Times": Aus einem Briefe ihres Korrespondenten: „Wir haben überall Mangel, Leiden und Elend jeder Art gefunden, aber uns ist kein einziger Fall von persönlicher Vergewaltigung der Bauern, von an Frauen verübtem Frevel oder von Beraubung eines Pachthofes, es sei denn etwa um einige Hühner oder etwas Obst, zu Gesicht oder zu Ohren gekommen. Unter all' den Schrecken, die um uns her vorgegangen sind, pflegen wir uns, wenn wir zusammen sind, von der Freundlichkeit, Nachsicht und merkwürdigen Ehrlichkeit zu unterhalten, mit der die Deutschen, in Anbetracht aller Verhältnisse, gegen die Einwohner und das Eigenthum der von ihnen durchzogenen Städte und Gebiete verfahren sind, u. s. w."

Aus den „Times": „Die gute Aufführung der Deutschen in den besetzten Gebieten bezeugt Herr Winn auf's Nachdrücklichste, wie es ein Jeder gethan hat, der im Anfang des Krieges bei ihnen war."

Gewiß, auch im Kriege gegen Frankreich wurden Franzosen kriegsrechtlich erschossen, aber nur, wenn sie Meuchelmörder waren, wenn sie als Bürger oder Bauern verkleidet, deutsche Truppen aus dem Hinterhalt überfielen. Das ist anerkanntes Kriegsrecht. Und es wurden auch Dörfer verbrannt — wenn sie den Mördern Unterschlupf boten. Es haben Franzosen Hunger gelitten — wenn sie in Festungen saßen, die man durch dieses Mittel zur Uebergabe zwingen wollte. Wo sind denn aber die „Konzentrationslager" gewesen, in denen man die ganze Jugend eines Volkes ermordete? Wann haben wir einen Arzt, eine Pflegerin in ihrem werkthätigen Berufe gestört? Wir haben den verwundeten Feind gepflegt und seine Wunden verbunden, wir haben, wo wir Nahrung bedurften, sie ehrlich bezahlt und wo ein unehrlicher Mann zu plündern versuchte, da traf ihn die Kugel der eigenen Landsleute. Wo haben unsere Soldaten und Offiziere sich, wie die Engländer es mit Vorliebe thun, hinter Weibern versteckt? Diese That allein ist so ruchlos, sie entehrt, wenn sie ungesühnt bleibt, ein Volk so tief, daß die ehrliche Sprache des Deutschen nicht mehr das rechte Wort für solches Thun besitzt. Und legen wir in die eine Wagschale alle Härten und Sünden der Kriege eines ganzen Jahrhunderts und in die andere den von den Engländern angewendeten lebenden Wall von Weibern und Kindern — hoch hinauf wird die erste fliegen und tief und immer tiefer wird sich die Schale Englands senken.

* * *

Kleines Feuilleton.

Etwas vom Journalismus.

Anläßlich des von uns bereits erwähnten 70. Geburtstages Leopold Sonnemanns, des Besitzers der „Frkf. Ztg.", veröffentlicht F. Mamroth in diesem Organ ein geistvolles Essay über den Journalismus, das in blitzendem und funkelndem Gewand tiefe Wahrheiten über den Stand der Journalisten kündet.

Der journalistische Beruf hat sich im Laufe weniger Decennien so erweitert und vertieft, daß der Vielseitigkeit der Anforderungen nur durch die Vielseitigkeit der Begabungen entsprochen werden kann. Der journalistische Geist äußert sich auf die verschiedenartigste Weise und gliedert sich in Richtungen, die, unter sich nicht verwandt, in der Zeitung ihr gemeinsames Obdach finden. Die Politik, die Sozialpolitik, das Feuilleton, die literarische Kritik, der Handel, die Finanz, die lokalen Vorgänge, — jede dieser Interessengruppen verlangt ihre besondere Intelligenz wie ihre besondere Hand, und jede von ihnen beansprucht von Denen, die sie publicistisch vertreten, nicht nur, wie selbstverständlich, ein bestimmtes Fachwissen auf weit auseinanderliegenden Gebieten, sondern führt sie auch zu einer besonderen Anschauung und Darstellung der Dinge. Die innere Organisation des Zeitungsbetriebs vervielfältigt noch diese Kategorisirung der Kräfte. Die Arbeit des Redakteurs ist beispielsweise eine andere als die des Mitarbeiters, wenngleich dasjenige Blatt am besten fahren dürfte, dessen Redakteure zugleich seine brauchbarsten Mitarbeiter sind. Aber es kann Einer, ohne eine Zeile zu schreiben, ein vorzüglicher Redakteur sein, während es wieder vorzügliche Mitarbeiter giebt, die nicht im Stande sind, auch nur die kleinste Notiz zu redigiren. Kurz, der Gesammtgeist einer Zeitung ist der wahre Proteus der Neuzeit; er vereinigt eine Fülle von Individualitäten und trägt die verschiedenartigsten Gesichtszüge zur Schau, je nach der Seite, von der man ihn betrachtet.

Erheiternd, wenngleich mitunter ein leises Gefühl der Bitterkeit auslösend, ist für Die, die darunter zu leiden haben, die strenge, fast unnahbare Art, wie die öffentliche Meinung (deren Sprachrohr die Zeitung in diesem Falle nicht ist) zwischen dem Schriftsteller und dem Journalisten unterscheidet. Urtheile lassen sich umstoßen. Vorurtheile scheinen unerschütterlich. Wer ein Buch schreibt, sei es noch so schlecht, wer ein Theaterstück schreibt, sei es noch so seicht, ist ein Schriftsteller und er darf auf den Journalisten herabblicken, der, frei nach Figaro, von sich sagen darf, daß er oft an einem Tage mehr Scharfsinn, Geschmack und Wissen aufbieten muß, um sein Publikum zufriedenzustellen, als namhafte Autoren in einem Jahre für ihre erfolgreichen Werke zusammenzubringen brauchen. Wir kennen Journalisten, die in einem kurzen Artikel, den der Tag verweht, als tiefe Denker und herrliche Poeten vor ihre Leser treten, und wir kennen Schriftsteller, die nicht die Fähigkeit haben, ein Inserat zu entwerfen. Wir getrauen uns, aus hundert guten Journalisten neunzig tüchtige Schriftsteller zu machen, aber unter hundert guten Schriftstellern würden höchstwahrscheinlich nur sehr wenig tüchtige Journalisten zu erziehen sein. Man stellt den Schriftsteller über den Journalisten, trotzdem dieser nicht nur vermag, was jener kann, sondern weil er ihm nebenbei auch noch an Schlagfertigkeit und Vielseitigkeit des Talents und leider auch an Selbstverleugnung überlegen ist. Der ganze Unterschied zwischen Beiden ist im letzten Grunde kein geistiger, sondern ein materieller. Wer bei seiner Arbeit geruhig Stück an Stück setzen und damit fortfahren kann, bis sein Manuskript lang genug geworden ist, um zu seinem Verleger zu wandern, ist ein Schriftsteller. Wer jeden Tag einen Schlußstrich unter seine Arbeit ziehen und täglich von neuem damit beginnen muß, ist ein Journalist. Seltsamerweise sind sich die Zeitungsleute des Geistes, der sie erfüllt, so wenig bewußt, daß sie die geringschätzende Differenzirung bisher ohne Widerspruch hinnahmen. Wir glauben nicht fehlzugehen, wenn wir voraussagen, daß eine kommende Zeit, die dem Journalismus eine heut kaum zu übersehende Wirkungsfülle zuweisen dürfte, mit dem atavistischen Respekt vor dem Buche aufräumen wird.

Ein Journalist ist also ein Mann, der, wie schon sein Name besagt, dem Tage giebt, was des Tages ist. Und dieser Tag, ehedem geduldig und bescheiden, ist allmählich so anspruchsvoll geworden, daß ein unendliches Aufgebot von Kräften und Ideen dazu gehört, um theils seine Wünsche zu befriedigen, theils sie zu zügeln. Um aber der Zeit zu dienen, muß man die Zeit verstehen, muß man die Gabe haben, sie zu auskultiren, ihre verborgenen Regungen zu errathen, muß man wissen, was sie birgt, was sie will und wohin sie lenkt. . . .

Neues vom Tage.

Die Kaiserin und die Boeren.

Ueber die Boerenbegeisterung der Frauen hat der Kaiser, wie wir kürzlich mitgetheilt haben, einen Beitrag aus seinem eigenen Hause gegeben. Daß die Kaiserin in der That mit ihrem Herzen auf Seiten der tapferen südafrikanischen Bauern steht, geht aus folgendem hervor: Es war nach Cronje's Gefangennahme. Lord Roberts drang unaufhaltsam vor und die Sache der Boeren schien verloren. Um diese Zeit sollte eine Kolonne freiwilliger Krankenpfleger Berlin verlassen und sich nach dem Kriegsschauplatz begeben. Vor ihrer Abreise wurden die Krankenpfleger im Berliner Schlosse der Kaiserin vorgestellt. Während der Unterhaltung mit den Samaritern berührte die hohe Frau auch die Kriegslage. „Die armen Boeren", sagte die Kaiserin; „es ist ihnen in der letzten Zeit recht schlecht ergangen. Aber vorhin sind Depeschen eingetroffen, darnach scheint ihre Lage sich wieder etwas besser zu gestalten." — In der That brachten die Abendblätter Telegramme, die einige von den Boeren errungene Vortheile meldeten. Die mit dem Rothen Kreuz geschmückten Männer aber wußten, als sie das Königsschloß verließen, welcher der beiden kämpfenden Parteien die Sympathien der deutschen Kaiserin galten. Von dem inneren Leben der Kaiserin dringt im allgemeinen recht wenig an die Oeffentlichkeit. Aber der hier mitgetheilte Zug entspricht durchaus dem Bilde, das man sich im Volke von ihrem Wesen gemacht hat.

Die Panamerikanische Ausstellung in Buffalo wird am Sonnabend dieser Woche geschlossen werden. Sie endet, wie man bereits voraussah, mit einem finanziellen Mißerfolg. Der Verlust wird jetzt auf 16 000 000 Mk. geschätzt. Die Aktionäre verlieren alles, bis zu 10 000 000 Mk. Die Erbauer, die 4 000 000 Mk. verlieren, werden die Direktoren und Aktionäre verklagen.

Die Voruntersuchung gegen die Direktoren und Aufsichtsräthe der Leipziger Bank ist zum Abschluß gelangt. Die Akten werden nunmehr der Königl. Staatsanwaltschaft zugehen. Nach Lage der Dinge soll der Strafprozeß gegen die Angeklagten erst im nächsten Jahre stattfinden.

Der Berliner Stadtverordnete Leopold Jacobi erklärt, daß er den Stadtverordneten Rechtsanwalt Marggraf wegen der Beschuldigungen, die er gegen ihn in einer öffentlichen Versammlung erhoben hat, gerichtlich zur Verantwortung ziehen werde.

Von der Pest.

In Liverpool sind noch 4 Todesfälle verdächtigen Charakters, wahrscheinlich Pest, vorgekommen. 10 Personen befinden sich in Isolirung. Die Liverpooler Gesundheitspolizei hat angeordnet, daß die nach dem Auslande bestimmten Schiffe neben der regelmäßigen Untersuchung noch einer ergänzenden Kontrolle zu unterwerfen sind, die für jetzt den Ansprüchen der Vertreter der fremden Staaten genüge zu leisten bestimmt ist.

In Konstantinopel ist infolge dreier pestverdächtiger Krankheitsfällen in Batum, von denen einer tödtlich verlief, eine 10tägige Quarantäne für Herkünfte aus Batum angeordnet worden.

Gesuchter Juwelendieb.

Der Töpfer Schöffler wird unter dem Verdachte, den Juwelendiebstahl in der Kommandantenstraße in Berlin verübt zu haben, von der Staatsanwaltschaft verfolgt.

Gefangen gesetzte Ambulanzen in Südafrika.

Das niederländische Rothe Kreuz veröffentlicht einen Bericht, in welchem es feststellt, daß die niederländische Ambulanz, die am 5. Juli, als sie Pretoria verließ, von den Engländern gefangen genommen wurde, keineswegs beabsichtigte, die Neutralität zu verletzen. Die englischen Behörden in Pretoria hätten im Voraus gewußt, daß die Mitglieder der Ambulanz sich dazu offen erbieten würden, den Briefdienst der Boeren mit ihren Familien zu vermitteln. Eine einfache Warnung seitens der englischen Behörden würde genügt haben, dies zu verhindern. Selbst wenn das Vorgehen der Ambulanz eine Verletzung der Genfer Konvention gewesen wäre, so würde doch die völlige Entfernung der Ambulanz vom Kriegsschauplatz eine genügend strenge Strafe gewesen sein. Die Deportation der Aerzte und ihrer Gehilfen nach Ceylon, wo sie sich noch als Kriegsgefangene befinden, sei nicht zu rechtfertigen, solange die englische Regierung nicht den Nachweis liefern könne, daß die bei den Mitgliedern der Ambulanz konfiszirten Papiere eine derartige Maßregel erforderlich erscheinen ließen. Nachdem die anderen Ambulanzen in ihre Heimath zurückbeordert worden seien, habe das Komitee des Rothen Kreuzes mehrere Male die englische Regierung dazu zu bestimmen gesucht, den Beistand des Rothen Kreuzes für die Boerenkommandos zuzulassen. Alle diese Gesuche seien unbeantwortet geblieben, desgleichen eine Depesche der Frau Botha vom 18. Juni an General Kitchener, in welcher sie ihn ersuchte, durch eine Depesche sein Versprechen zu bestätigen, daß es den Aerzten gestattet sein solle, mit Medikamenten die Linien zu passiren. Das Versprechen sei nicht gehalten worden.

Politische Tagesübersicht.

Der diesjährige Ernteertrag. Eine Berliner Fachzeitschrift „Der Getreidemarkt" berechnet nach den einzelnen Staaten und Landestheilen für Deutschland auf Grund von 5000 Anfragen den diesjährigen Ernteertrag an Weizen auf 2 470 000 Tonnen, an Roggen auf 8 145 500 Tonnen, an Sommergerste auf 3 021 860 Tonnen, an Hafer auf 7 105 000 Tonnen. Das würde der offiziellen Ernteschätzung pro 1900 gegenüber einen Minderertrag von 1 837 560 To. bei Weizen, 405 000 Tonnen bei Roggen, einen Mehrertrag von 265 000 Tonnen bei Hafer und 20 000 Tonnen bei Gerste bedeuten. Nach den Ziffern des Vorjahres würde das für das laufende Erntejahr einen Importbedarf Deutschlands an Weizen von 3 Mill. Tonnen und an Roggen von 1 Million bedeuten.

*

Der deutsche Flottenverein hat einen Abreißkalender herausgegeben, in welchem u. a. auch folgender Satz enthalten war: „Die Agrarzölle belasten mit Petroleum-, Reis-, Gewürz-, Salz-, Tabak-, Bier-, Zucker- und Branntweinsteuern und Zöllen die unteren Einkommenklassen mehr als die oberen."

Diese sehr verständige und richtige volkswirthschaftliche Auffassung hat einem Theil der konservativen Presse Gelegenheit zu polemischen Erörterungen gegen den Flottenverein gegeben. Jetzt ist der Verein zu Kreuze gekrochen; er läßt erklären, daß der Satz, der von Professor Wagner herrührt, aus dem Zusammenhang herausgerissen sei und in dem Kalender des Jahres 1900 gestanden habe, daß auch die beregten Sentenzen nicht mehr in den Kalender 1902 aufgenommen sind.

Es ist ja an und für sich nur zu billigen, daß der Flottenverein wirthschaftlichen Fragen gegenüber eine neutrale Haltung einnimmt; daß aber dieses Zurückweichen und diese förmliche Abbitte einen besonders mannhaften Eindruck macht, wird wohl kaum Jemand behaupten wollen.

*

Die Krankheit König Edwards. In einem gewissen Theile der deutschen Presse sind allerlei Leute eifrig bei der Arbeit, alle Nachrichten über den nicht zufriedenstellenden Gesundheitszustand des Königs als unrichtig zu bezeichnen. So soll auch die Meldung, für König Edward sei in San Remo eine Villa gemiethet worden, den Thatsachen nicht entsprechen. Von anderer Seite wird die Richtigkeit dieser Nachricht ebenso bestimmt aufrecht erhalten.

*

Frieden und Eintracht? In Bezug auf die in letzter Zeit aufgetretenen Mittheilungen über eine Spannung zwischen Chile und Argentinien hat die argentinische Gesandtschaft in Berlin die telegraphische Nachricht erhalten, daß jene Meldungen unbegründet seien; zwischen den beiden gedachten Staaten herrsche vielmehr die vollkommenste Harmonie.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat den König von England zu den Jagden in Springe eingeladen, welche im nächsten Monat stattfinden.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Oberlandesgerichtsraths Henderichs-Köln zum Reichsgerichtsrath.

— Die Regierung wird, wie die „Nationall. Korresp." hört, in Bezug auf das Brennsteuergesetz einstweilen nichts thun, sondern abwarten, was der Reichstag zu beschließen für richtig hält.

— Die Konsekration des Weihbischofs von Straßburg Baron Zorn von Bulach findet am 3. November in Rom statt. Der Papst wird am 4. November den Weihbischof in Privataudienz empfangen.

— Ober-Regierungsrath a. D. v. Röder-Stettin erhielt den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub.

— Ueber den Fett-, Wasser- und Salzgehalt der Butter ist nach der „Kreuzztg." dem Bundesrath der Entwurf einer Bekanntmachung zugegangen.

— Die internationale Zuckerkonferenz wird nach Pariser Berichten im nächsten Januar zusammentreten.

— In Posen werden demnächst Ministerial-Kommissare eintreffen zu Verhandlungen über den Bau eines deutschen Vereinshauses.

— Eine Erhöhung des bisherigen Tabaksteuersatzes von 85 Mk. sollen einige Bundesstaaten bei der Berathung des neuen Zolltarifs im Bundesrath zu beantragen gedenken.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. „Prinzeß Irene" mit dem Ablösungstransport für Ostasien ist am 29. Oktober Vormittags von Bremerhaven in See gegangen. S. M. SS. „Ulan" und „Sya" sind am 29. Oktober nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Pelikan" ist von dort in See gegangen. S. M. S. „Aegir" ist am 29. Oktober in Pillau eingetroffen und beabsichtigt am 10. November nach Neufahrwasser zurückzukehren. Die 8. Torpedoboots-Division, mit Ausnahme von „S 94", ist am 29. Oktober wieder in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Loreley", Kommandant Kapitänleutnant v. Norbeck und Panthen, ist am 30. Oktober in Therapia eingetroffen.

Lokales.

Danziger Kriegshafenprojekte und kein Ende!

Aus unserer Kriegsmarine nahe stehenden Kreisen wird uns geschrieben:

„Vor einigen Tagen ging durch einige Zeitungen eine Notiz, daß früher oder später der „Kriegshafen Danzig" zur Ausführung kommen wird, indem für diese Behauptung an der Hand der jüngsten Ereignisse die stichhaltigsten Gründe ins Feld geführt wurden. Derartige Nachrichten machen denn als Sensationsmeldungen die Reise durch die gesammte Presse, man kann sagen, des In- und Auslandes; ein Blatt, das gut unterrichtet zu sein sich den Anschein geben will, erläßt nach berühmten Mustern ein Dementi — und die ganze Angelegenheit ist wieder eingeschlafen, um über kurz oder lang abermals — in vielen Fällen wohl aus Mangel an Nachrichtenmaterial von Bedeutung — in die Welt gesetzt zu werden. So ist es auch dieser neuesten Kriegshafenmeldung unserer guten Hansastadt ergangen.

Wir würden auch heute hier nicht mit dieser so wichtigen Angelegenheit für Danzig, die wir ja auch mehrfach berühren mußten, befassen, wenn wir nicht den hiesigen Marineverhältnissen etwas näher auf den Grund gehen wollten.

Glaubt man denn wirklich, daß das „Kriegshafenprojekt Danzig" als solches eines schönen Tages in einer Forderung von ungezählten Millionen im Marineetat erscheinen wird? Glaubt man wirklich, daß Danzig in naher oder ferner Zeit einmal von einem bestimmten Tage an zum Kriegshafen umgewandelt werden wird?

Nur Laien können solche Behauptungen stellen, welche überdies noch die ganzen letzten Jahre eines Werdeprozeß unserer lokalen maritimen Verhältnisse verträumt haben!

Noch in der ersten Hälfte der neunziger Jahre setzte sich die ganze Danziger Marinegarnison aus drei Seeoffizieren und einigen zur Staatswerft kommandirten Mannschaften zusammen. Mitte der neunziger Jahre trat ein Wandel ein; es fand eine Vergrößerung der Marinegarnison statt; die Reserve-Division der Ostseestation wurde nach Danzig verlegt, wenn diese in der Hauptsache auch nur aus einzelnen in Dienst befindlichen Panzerkanonenbooten bestand. Aber diese Reservedivision sollte mit dem bei Jahrhundertwende beginnenden in Folge der allgemeinen Vergrößerung der Flotte erweitert werden; an Stelle der kleinen Kanonenboote traten Küstenpanzerschiffe. Und diese auch werden gewiß eines schönen Tages verschwinden; man wird sie bei weiterem Wachsen unserer Seestreitmacht durch Linienschiffe in der Reservedivision ablösen müssen, wie wir es jetzt in Wilhelmshaven erleben, woselbst die Reservedivision der Nordsee die älteren modernisirten Schlachtschiffe der Sachsenklasse bilden.

Wir haben also schon in dieser einen Frage nachgewiesen, wie allmählig sich die Danziger Marinegarnison vergrößert hat — und ohne allen Zweifel auch weiter vergrößern wird, wie dies denn die alljährlich steigenden Etatsverhältnisse unseres Marinebudgets erlauben. Ganz in derselben Weise aber haben sich ja auch unsere Werftverhältnisse geändert. Ist man nicht gegenwärtig erst im Begriff, die alte Werft im Betriebe (durch neue Werkstätten) zu vergrößern? führt man nicht auf dem Holm das sogar nach einigen Millionen zählende Bassinprojekt aus? Will man nicht in Zukunft selbst auf unserer Werft für die großen Schiffe der Flotte die Maschinen- und Kesselanlagen bauen, die bisher von auswärts bezogen werden mußten? Und hat man endlich nicht, bei der ständig steigenden Bedeutung unserer Marinewerft, an die Spitze derselben Seeoffiziere gestellt, die den Oberwerftdirektorposten — im Gegensatz zu einstmals — infolge ihrer Bedeutung und Fähigkeit nicht als den Abschluß ihrer Laufbahn betrachten?

Und in dem jetzt eingeschlagenen Tempo der allgemeinen Vergrößerung unserer ganzen maritimen Verhältnisse wird sich das „Kriegshafenprojekt Danzig" weiter entwickeln. Ja, dieses Tempo wird gewiß in den nächsten Jahren noch beschleunigt werden müssen, wenn erst das Holmbassin dem Betriebe übergeben ist und sich an dieses neue Werfterweiterungen anknüpfen werden, die sich heute noch nicht in ihrer ganzen Größe auch nur annähernd schätzen lassen! In der bekannten lakonischen Kürze, die in den Etatsvoranschlägen beliebt wird, heißt es auch (Kapt. 13; Tit. 3 für das laufende Rechnungsjahr): Infolge der in Aussicht genommenen erheblichen Verstärkung der Marine ist eine Erweiterung der Werften in Wilhelmshaven, Kiel und Danzig nothwendig!

Man lasse also die Meldungen von einem beabsichtigten „Kriegshafen Danzig" aus dem Spiele; denn es läßt sich doch behaupten, daß Danzig heute bereits Kriegshafen ist, der noch weiter ausgebaut werden wird.

Eine ganz andere Frage ist es indessen, ob aus Danzig einmal eine dritte Marinestation werden wird, auf die heute wohl noch Niemand eine Antwort wird ertheilen können.

Geradezu kindlich aber ist es, wenn immer behauptet wird, die Danziger jüngsten Flottenkaisermanöver hätten bewiesen, daß Danzig zum Kriegshafen umgewandelt werden müsse, um einen Stützpunkt im Osten — etwa gegen Rußland — zu haben. Und zu derartig strategischen Manövern hätte man den Zar zu Gast gebeten? Wohl kaum! Wir haben die Flottenmanöver mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgt und sie ja auch hier an dieser Stelle voll gewürdigt; wir haben aber nicht bei der Abhaltung derselben strategische Momente entdecken können, die gerade in diesem Punkte gipfelten. Man beruhige sich, das Danziger Kriegshafenprojekt aber wird zur Reise kommen und auf dem Gebiet der allgemeinen Landesvertheidigung Früchte tragen, denn die Blüthen sind in vollster Entwickelung für den, der sehen kann und will!

* **Ordensverleihungen.** Dem Hofmann August Bollow zu Neu-Terranova im Landkreise Elbing und dem Arbeiter Albrecht Drewa zu Bortsch im Kreise Carthaus ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Referendar Leopold Israelski aus Konitz ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

* **Kircheneinweihung.** Am 15. November findet durch Herrn Generalsuperintendenten D. Doeblin die feierliche Einweihung der neuen evangelischen Kirche in Dembowalonka (Kreis Briesen) statt.

b. **Der Danziger Jugendfürsorge-Verband,** welcher vor ca. einem halben Jahre aus den Vorständen der verschiedenen, in philantropischer Richtung wirkenden hiesigen Vereinen sich anläßlich des kürzlich eingeführten Jugendfürsorge-Gesetzes organisirte, tagte gestern Abend zum ersten Mal in einer öffentlichen Versammlung in der Aula des Städtischen Gymnasiums. Die Vorsitzende des Verbandes, Frau Lina Frank, erstattete zunächst Bericht über die bisherige Thätigkeit. Die Arbeit der Organisation fordert die lebhafte Theilnahme und Mitwirkung aller Kreise, sie ist von vornherein eine größere gewesen, als erwartet wurde, da durch den Aufschub der Reorganisation der städtischen Waisenpflege alle von dieser später zu übernehmenden Obliegenheiten dem Fürsorge-Verbande zufielen; doch haben diejenigen Frauen, welche sich bisher zur Uebernahme des Amtes einer städtischen Waisenpflegerin bereit erklärten, bereits einen tüchtigen Stamm von nützlichen Mitarbeitern an der Jugendfürsorge gebildet. Dem Verbande haben sich bisher 29 Vereine angeschlossen. Eine Zentralstelle ist in der Abegg-Stiftung, Mauergang 3, eingerichtet, woselbst täglich von 11—12 in allen Verbandsangelegenheiten Auskunft ertheilt wird. Für die Unterbringung von Säuglingen sind in reichlicher Anzahl geeignete Pflegefrauen vorhanden. Schwieriger gestaltete sich jedoch die Beaufsichtigung von sittlich gefährdeten Schulkindern und von desgleichen kinderreichen Familien; ferner der schulentlassenen Kinder, deren seit dem 1. Oktober ds. 19 (6 Mädchen, 13 Knaben) dem Verbande überwiesen und von je einer Vertrauensperson überwacht wurden. Besonders bei den Knaben hat die Unterbringung in geeignete Lehrstellen große Schwierigkeiten. Herr Dr. Semon hielt einen längeren Vortrag über Säuglingspflege, in welchem er zunächst auf die in Danzig erschreckend große Säuglingssterblichkeit hinwies, welche die von Herrn Dr. Liévin aufgestellten Tabellen ergeben. Danach waren 1899 32 Prozent aller Todesfälle solche von Kindern unter 1 Jahr. — In den Vorstädten, dem Sitz der ärmeren Bevölkerung, stieg die Zahl auf 52 Prozent, in Schidlitz für sich allein berechnet auf 59 Prozent. Diese Zahlen reden eine deutliche Sprache. Die Gründe dieser traurigen Zustände mögen neben den ungünstigeren sozialen Verhältnissen in den mangelnden hygienischen Kenntnissen der Mütter aus dem Volk zu suchen sein, welche vielfach zäh an unsinnigen, alten Gebräuchen hängen. Der Vortragende sprach sodann eingehend über die Ernährung des Kindes und wies auf die Anweisungen der preußischen Aerztekammer hin, welche auf dem hiesigen Standesamt bei Anmeldung von Geburten vertheilt werden. Beim Aufziehen des Kindes mit Kuhmilch müsse größte Reinlichkeit der Gefäße, Saugpfropfen und Flaschen, richtige Mischung mit Wasser oder Reisschleim und Zucker und Kochen der Milch von 10 bis 15 Minuten beobachtet werden. Sehr gut vertragen auch Kinder im zweiten Halbjahre bereits Obstsäfte und etwas später auch rohes Obst. Die schlimmsten Schädigungen des zarten Organismus werden durch Verabreichung von Alkohol angerichtet, welcher den Kindern leider häufig eingeflößt wird, um sie einzuschläfern. Ebenso schädlich ist das Betäuben durch Mohnsaft, wovon kürzlich leider verschiedene Fälle konstatirt wurden. Die Kleidung des Kindes soll reinlich, nicht zu warm, nicht zu fest sein (ohne Wickel); athmen soll es in reiner, etwas erwärmter Luft und besonders soll man es in Ruhe sich entwickeln lassen und seine Nerven nicht durch fortgesetzte Anregungen aufreiben. — Nach einer kurzen Diskussion, in welcher noch Herr Pastor Scheffen auf die Thätigkeit des Kinderhaltevereins hinwies und zur Mitarbeit aufforderte, bemerkte Frau Frank noch in einem Schlußwort, daß die Mittel des Verbandes zur Deckung der Kosten des Bureaus nothwendig seien und daß mit der Fürsorgearbeit keine Wohlthätigkeit verbunden würde.

* **Zur Anwendung des Fürsorgegesetzes** haben verschiedene Landräthe, offenbar auf höhere Verfügung, folgende beachtenswerthe Bekanntmachung erlassen:

In weiterer Ausführung des Fürsorgeerziehungsgesetzes vom 2. Juli 1900 werden demnächst durch die Ortsgeistlichen im Einvernehmen mit den Lehrern in den einzelnen Gemeinden beziehungsweise in den Pfarrsprengeln kleine Vereinigungen gebildet werden, welche sich die Ausmittelung der der Fürsorgeerziehung bedürftigen Minderjährigen sowie der Fürsorgefamilien und eventuell auch der Fürsorger angelegen sein lassen. In Orten, in denen eine solche Maßnahme nicht erforderlich erscheint, wird es den Geistlichen im Einvernehmen mit den Lehrern überlassen bleiben, sich bei der Ausmittelung von in Frage kommenden Zöglingen der Unterstützung von Vertrauenspersonen zu versichern. Die Polizeiverwalter, Amts- und Gemeindevorsteher werden ersucht, auch ihrerseits der Ausführung des Gesetzes vollste Aufmerksamkeit zu schenken und die Geistlichen und Lehrer in ihren Ermittelungen bereitwilligst zu unterstützen."

* **Der Diäten-Verein für Geschworene** im Landgerichtsbezirk Danzig zählt ca. 180 Mitglieder und entnimmt von Jedem Mitgliede 5 Mk. Jahresbeitrag, hat aber trotzdem für die einberufenen Herren Geschworenen bis dato ca. 1200 Mk. Diäten pünktlich ausgezahlt und verfügt noch über einen Reservefonds, welcher mit 4 Proz. zinsbar angelegt ist, von ca. 2000 Mark.

* **Betriebseröffnung.** Am 14. November d. Js. wird von der im Bau befindlichen normalspurigen Nebenbahn Berent-Carthaus die Reststrecke Gollubien-Carthaus mit den Stationen Gr. Krejsin, Thurmberg und Semlin dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Diese Stationen dienen mit Ausnahme von Thurmberg, welche nur für den Personen- und Wagenladungsgüter-Verkehr eingerichtet ist, dem Personen-, Gepäck-, Eil- und Frachtstückgut-, sowie dem Wagenladungs- und Viehverkehr. Mit dem gleichen Tage werden die bereits dem Wagenladungsgüterverkehr dienenden Stationen Gr. Neuhof-Sykorschin und Gollubien an der genannten Nebenbahnlinie für den Personen-, Gepäck-, Eil- und Frachtstückgut- sowie für den Viehverkehr eröffnet. Gleichzeitig mit dem Tage der Betriebseröffnung werden die genannten Stationen in den Gruppentarif I (Bromberg, Danzig, Königsberg), die Staatsbahnwechseltarife mit dieser Gruppe, sowie den Oldenburg-Ostdeutsch-Berlin-Stettiner Gütertarif und den Staatsbahnthiertarif einbezogen.

* **Die Aufschrift „Postkarte"** mußte bekanntlich bisher auf jeder Postkarte stehen; Postkarten, bei denen diese Bezeichnung fehlte, wurden nicht unter Postkartentaxe befördert, sondern als Briefe behandelt. Staatssekretär Kraetke hat hierzu soeben folgende Verfügung erlassen:

Wenn bei Karten, die nach der Postkartentaxe richtig frankirt sind und im Uebrigen den Anforderungen an Postkarten entsprechen, ausnahmsweise die Ueberschrift „Postkarte" fehlt, soll vom 1. November an bis auf Weiteres versuchsweise im deutschen Verkehr eine Nachtaxe nicht mehr erhoben werden.

Diese Verfügung wird im Publikum dankbar aufgenommen werden; wurde es doch vielfach bisher schon als eine Art bureaukratischer Engherzigkeit empfunden, daß Sendungen, die ihrem ganzen Aeußeren nach das Gepräge der Postkarten trugen und auf den ersten Blick als solche zu erkennen waren, noch besonders die Aufschrift „Postkarte" tragen mußten und anderenfalls mit Strafporto belegt wurden.

* **Populäres Symphonie-Konzert im Café Grabow.** Ein mit grünen Pflanzen dekorirter, behaglich ausgestatteter Saal empfing die leider nicht sehr zahlreichen Besucher des Symphonie-Konzertes, welches gestern Herr Kapellmeister Lehmann mit seiner tüchtigen Kapelle der 128er ausführte. Das Hauptwerk des Abends, die A-moll-Symphonie Nr. 3 von Mendelssohn, gab Zeugniß von redlicher Vorarbeit und eindringendem Verständniß; das Adagio und der pathetische letzte Satz durften als am besten gelungen gelten. Fast noch sorgfältigere Einstudirung wies die Blumenlese aus der „Traviata" auf; Ensemble, wie Streichquartett für sich, wurden selbst kleineren Feinheiten ausgezeichnet gerecht. Die beiden Soli für Violine und Cello wurden meisterhaft gespielt; bei den empfindungsvollen, ausdrucksreichen Tönen der Lehmann'schen Violine wurde man an den hinschmelzenden Gesang der größten Traviata, der Prevosti, erinnert. Seine hohen Vorzüge als Sologeiger ließ aber Herr Kapellmeister Lehmann noch mehr zur Geltung kommen in der Mazurka von Zarzycki. Neben sicherer und weitgehender Technik war es namentlich die herrliche Cantilene, welche die Zuhörer gefangen nahm. Die Kapelle hat sich mit diesem Konzert von Neuem Ehre eingelegt.

* **Stellennachweis der Gastwirthe Danzigs.** Wie schon mitgetheilt wurde, hat der Verein der Gastwirthe Danzigs in dem Hause Jopengasse 17 ein Central-Bureau für Stellennachweis errichtet, indem er damit den Interessen der Gastwirthe, wie auch des Personals einen Dienst zu erweisen beabsichtigt. Dieses Centralbureau vermittelt für Hotel- und Restaurant-Personal Stellen nach folgendem Tarif:

1. Für Oberkellnerstelle mit oder ohne Kautionsstellung wird vom Stellennehmer erhoben 5 Mk., 2. für Oberkellner und Kellner im Hotel, Weinstube, Restaurant, Gastwirthschaft, Gartenlokal, Gesellschaftshäuser 3 Mk., 3. für Lohnkellnerstellen pro Tag 25 Pfg., 4. Mamsell, Köche wird 10 Prozent ihres Anfang-Monatsgehalts erhoben. Stellengeber als Mitglieder zahlen für jede einzelne Stelle 1,50 Mk., Nichtmitglieder zahlen 3 Mk. 5. Für Hausfräulein, Stützen, Plätterin, Stubenmädchen, Dienstmädchen, Aufwärterin, an welche kein Handgeld gezahlt werden braucht, ist der Stellennachweis frei. Die Stellengeber als Mitglieder zahlen eine Gebühr für jeden einzelnen Nachweis 1,50 Mk., Nichtmitglieder für einzelnen Nachweis 2 Mk. 6. Hoteldiener, Portierstelle wird vom Stellennehmer erhoben 3 Mk. 7. Hausdiener, Laufburschen ist der Nachweis bis zu einem Monatsgehalt von 20 Mk. frei. Wenn das Monatsgehalt 20 Mk. übersteigt, wird vom Stellennehmer erhoben 1,50 Mk. Arbeitsgeber als Mitglieder zahlen für jeden Nachweis eine Gebühr von 1 Mk., Arbeitsgeber als Nichtmitglieder 1,50 Mk. Sämmtliche Zahlungen müssen beim Abschluß des Engagementsvertrages der Positionen 1, 2, 4, 5, 6, 7 sofort, bei Position 3 im Voraus erlegt werden. Zum Empfang der Gebühr ist der jedesmalige Bureauverwalter berechtigt. Sonstige außer dem Bureau geleistete Zahlungen sind nur verbindlich, wenn solche gegen Quittung des Bureauverwalters geleistet werden.

* **Belohnung ausgesetzt.** Die Direktion der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft hat auf die Ergreifung der Thäter, die am 26. d. Mts. an der Kastanienallee einen $1\frac{1}{2}$ Zentner schweren Stein auf die Schienen der Bahn wälzten, um die Wagen zur Entgleisung zu bringen, eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt.

* **Gutsverkauf.** Das im Kreise Berent gelegene den Selchor'schen Erben gehörige Gut Niedamowo, eines der besten Güter im Kreise Berent, ist für 360 000 Mk. an Herrn Leutnant von Schwatow verkauft worden.

Die Familie des Czolgosz

schien, wie aus New-York gemeldet wird, geneigt zu sein, seinen Leichnam oder seine Kleider einem Schaubudenbesitzer, der 5000 Dollars für den ersteren oder die letzteren bot, zu verkaufen, indessen bewogen die Gefängnißbehörden den Bruder des Czolgosz, eine Verzichtleistung zu unterschreiben, sodaß die Leiche sofort nach der Obduktion in eine Kalkgrube gelegt wurde. Czolgosz wies alle Priester ab und ersuchte seinen Bruder, darauf zu sehen, daß niemand an seiner Leiche bete.

An der Universität Innsbruck

kam es in den letzten Tagen zu lärmenden Kundgebungen der deutsch-nationalen Studenten gegen den neuberufenen Prof. Menestrina. Derselbe wurde bei Beginn der heutigen Vorlesung mit Pereat- und Pfuirufen empfangen, die sich fortsetzten, bis Menestrina den Saal verließ.

Eine Frauenliga

hat sich in Frankreich gebildet, deren Aufgabe es sein soll, bei den nächsten Wahlen zur Deputirtenkammer für konservative Kandidaten zu agitiren.

Aus der Haft entlassen.

Der Ende September wegen Sittlichkeitsverbrechen in Brühl bei Aachen verhaftete frühere Landrichter in Ratibor, Luester, ist vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem er über einen Monat in Untersuchungshaft zugebracht hat.

Beim Abbruch eines Gewölbebogens

der Eisenbahnüberführung bei Eckesey (Hagen i. W.) stürzte in der vergangenen Nacht beim zweiten Schuß der größte Theil des Bogens ein. Als die Arbeiter sich anschickten, an dem stehengebliebenen Theil weiter zu bohren, stürzte die Steinmasse plötzlich zusammen und begrub mehrere Arbeiter. Ein italienischer Arbeiter wurde bei den Aufräumungsarbeiten als Leiche hervorgezogen. Zwei Arbeiter starben kurz nach ihrer Ankunft im Krankenhause, zwei andere wurden schwer verletzt. Auch der Bauunternehmer wurde schwer verletzt.

Die Berliner medizinische Gesellschaft

bereitete gestern Abend ihrem langjährigen Ehrenpräsidenten Professor Virchow eine nachträgliche Huldigung. Professor Bergmann feierte den Jubilar.

Die letzte Denkmalsgruppe in der Siegesallee,

das Standbild des Kurfürsten Johann Georg, wird wahrscheinlich nächste Woche enthüllt.

Typhuserkrankungen

werden aus mehreren Orten des Taunuskreises gemeldet.

Eine große Fluthwelle

hat bei Messina viel Schaden angerichtet. In Scaletta sind, wie bisher festgestellt ist, vier Personen getödtet und 10 verletzt worden, in Guidomandri sind sieben Personen ums Leben gekommen. Die Verbindungen mit Reggio sind unterbrochen. Auch aus Tarent werden Ueberschwemmungen gemeldet. Man fürchtet, daß auch dort Menschen ums Leben gekommen sind.

Versuchte Aufreizung.

Ein Journalist aus Carmaux namens Oriole wurde verhaftet, weil er die Soldaten des französischen 92. Infanterie-Regiments vor ihrer Kaserne in einer Ansprache aufforderte, im Falle eines Ausstandes ihren Vorgesetzten nicht zu gehorchen.

Den Distanzritt Metz-Bukarest

hat Oberleutnant Heyl von den 13. Dragonern in 25 Tagen glücklich beendet.

Tolstoj beschlagnahmt.

Die Staatsanwaltschaft in Leipzig beschlagnahmte bei der Verlagsbuchhandlung von Eugen Diederichs die Broschüre Leo Tolstojs „Der Sinn des Lebens".

Ein niederträchtiges Bubenstück

begingen in Meiderich bei Düsseldorf drei Burschen, die einen in ihrer Begleitung befindlichen Mann in dem Augenblick auf das Straßenbahngleise stießen, als der Motorwagen in voller Fahrt heranbrauste. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vom Rumpf getrennt. Es gelang die drei Uebelthäter zu verhaften.

Englische Willkür.

Der Reichspostdampfer „Herzog" traf mit 6000 Ztr. Salpeter an Bord aus Südafrika in Hamburg ein. Das Salpeter sollte zu Pulver und Dynamit für die Boeren verarbeitet werden. England nöthigte aber die betreffende Pulverfabrik, die ihren Sitz auf portugiesisches Gebiet verlegt hatte, das erwähnte Salpeterquantum nach dem Ausgangshafen Hamburg zurückzutransportiren.

Der deutsche Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke tagt augenblicklich in Breslau. Nach Begrüßungsansprachen wurde eine Erklärung angenommen, in der die Versammlung den Militär- und Marineverwaltungen für die Maßnahmen zur Bekämpfung der Trunksucht im deutschen Heere dankte und darum ersuchte, die Maßnahmen fortzusetzen und den Biergenuß im Heere zu beschränken. Die nächste Jahresversammlung findet in Stuttgart statt.

Lokales.

* **Arbeitslose.** Auch gestern Nachmittag und heute Vormittag haben sich so zahlreiche Arbeitslose auf dem Vermittlungsamte im Rathhause gemeldet, daß die Zahl der Arbeitsuchenden heute Mittag auf 760 gestiegen ist. Auch die Anerbietungen von Arbeitsgelegenheit haben sich in erfreulicher Weise vermehrt und es können zur Zeit ca. 700 Arbeiter plazirt werden. Die Vermittlungsstelle ist jetzt mit den Arbeitgebern in Verbindung getreten, um bestimmte Angaben über Lohn, Beköstigung und Wohnung der auf das Land gehenden Arbeiter festzustellen. Sobald diese Sache geregelt ist, werden die Arbeitsuchenden nach den Arbeitsstellen abgehen. Bis jetzt sind 14 Mann zur Arbeit abgereist.

* **Wegfall der Nebenkarten?** In der Stadt zirkulirt das Gerücht, in absehbarer Zeit würden die Nebenkarten zu den Abonnementskarten im Vorortverkehr der Eisenbahn wegfallen und zugleich die Hauptkarten um ein Geringes verbilligt werden. Auf unsere Erkundigungen wurde uns von zuständiger Seite der Bescheid, daß hier von einer derartigen Absicht des Eisenbahnministers zur Zeit nichts bekannt ist. Das Gerücht ist vermuthlich zurückzuführen auf einen Artikel in einer Fachzeitung, in welcher der Wegfall der Nebenkarten verlangt und gleichzeitig eine Herabsetzung des Preises für die Hauptkarten gefordert wird. Wenngleich nun derartige Vorschläge, die in Fachzeitungen von den Beamten der verschiedenen Ressorts häufig genug gemacht werden, nur selten für die Wirklichkeit angenommen werden, so kann man doch nach dem, was Excellenz Thielen bis jetzt gezeigt hat, die Möglichkeit nicht von der Hand weisen, daß auch dieser Schlag gegen die Entwicklung unseres Lokalverkehrs geführt werden könnte. Dann ist allerdings [illegible] zu verderben, denn auf unseren Lokalbahnstrecken würde von da ab die Ruhe des Kirchhofs herrschen.

* **Der russische Kreuzer „Nowik"** wird in der nächsten Zeit nach Rußland überführt werden. Da er aber noch einmal gedockt werden soll und das Dock der Kaiserlichen Werft zur Zeit besetzt ist, wird der Dampfer heute zum Docken nach Stettin übergeführt werden.

* **Die Danziger Aktien-Bierbrauerei** kann wieder auf ein günstiges Geschäftsjahr zurückblicken. Wie wir hören, wird in der demnächst einzuberufenden Hauptversammlung der Aufsichtsrath die Vertheilung einer Dividende von 12 Proz. in Vorschlag bringen.

* **Hubertusjagd.** Die diesjährige Hubertusjagd findet übermorgen, Sonnabend, statt. Um 1 Uhr Nachmittags ist Frühstück mit Damen im Kurhaus Brösen, um 3 Uhr Sammelort zur Jagd ebendort. Um 6 Uhr ist im Kasino des 1. Leibhusaren-Regts. das übliche Hubertusessen.

* **Fünfundzwanzigjähriges Arbeits-Jubiläum.** In der [illegible] feierte heute die seit längerer Zeit in der [illegible] beschäftigte Arbeiterin Frl. Ottilie Bahr ihr fünfundzwanzigjähriges Arbeits-Jubiläum. Vom Chef der Firma, Herrn G. Fuchs, wurde die Jubilarin [illegible] und ihr [illegible] geschmückt hatten, mit [illegible]. Dann traten ihre Kolleginnen heran und übergaben ein im Laufe mehrerer Monate zusammengebrachtes [illegible] Geldgeschenk und eine eingerahmte Gruppenphotographie. Von dem Kontorpersonal wurde ein Geschenk, von der Setzerei eine Uhr, von der Druckerei ein kunstvoll ausgeführtes, schön eingerahmtes Diplom überreicht. Möge die Jubilarin noch recht lange dem Geschäft erhalten bleiben!

* **Sitzung.** Am 6. November wird das Konsistorium der Provinz Westpreußen mit dem Vorstande der westpreußischen Provinzialsynode im Sitzungssaale des Konsistoriums zu einer Konferenz zusammentreten.

* **Bureauverlegung.** Die Bureaus der 36. Division, die bisher im Gebäude der königlichen Kommandantur untergebracht waren, werden morgen nach der [illegible] verlegt. In die bisherigen Geschäftsräume der 36. Division wird die Militärbibliothek verlegt.

* **Wilhelmtheater.** Herr Direktor Meyer hat in dieser Saison schon einige bedeutende Gastspiele gebracht, doch dürfte das Auftreten der Madame Anne Judic wohl noch größeres Interesse erwecken, als das bisher Dagewesene. Anne Judic, der Liebling der Pariser, die gefeiertste „Diseuse" Frankreichs, konnte sich lange nicht dazu entschließen, ihre Gastspiele auch auf Deutschland auszudehnen. So oft sie Anstalten traf, Frankreich zu verlassen, brachte die Presse große Artikel, die ihr direkt „Hochverrath" vorwarfen. Nachdem aber Yvette Guilbert in Deutschland Erfolge errang, ließ der Judic der künstlerische Ehrgeiz keine Ruhe, und immer wieder sagte sie ihren Bekannten: „Wenn die Guilbert in Deutschland so gut aufgenommen wird, dann bin ich fest davon überzeugt, daß ich rasend gefallen muß!" Und so war es auch! Ganz Berlin gerieth seiner Zeit in einige Aufregung, als es bekannt würde, daß dieser französische Stern in Deutschland zu strahlen versuchen wolle. Tagelang vorher war das Metropol-Theater in Berlin ausverkauft. Das „Berliner Tageblatt" schrieb: „Die Judic ist die einzige Pariserin, welche durch ihren Vortrag das ganze Publikum bezaubert und entzückt. Sie ist in ihrem Genre ebenso groß, wie die Duse und Sarah Bernhardt im Schauspiel". Die Tournee der Judic gleicht einem Triumphzuge, sie hat überall die Guilbert überflügelt. Sobald Herr Direktor Meyer die Nachricht erhielt, daß die Judic sich entschlossen habe, auch in dieser Saison eine Tournee zusammen zu stellen, reiste er nach Paris, um mit der Künstlerin zu unterhandeln. Nach langem Zureden und unter Einräumung einer ganz bedeutenden Gage gelang es Herrn Direktor Meyer, einen Abschluß zu erzielen, und so werden wir Gelegenheit haben, diese berühmte französische Künstlerin in Danzig zu sehen und zu hören. Ueber Artisten-Gagen ist schon so manches geschrieben worden, auch wir haben s. Z. berichtet, daß die Guilbert nicht unter 3000 Mk. pro Abend auftrat, es ist daher leicht erklärlich, daß die bedeutend bessere Judic ein noch höheres Honorar erhält; in Folge dessen werden während des Gastspiels die Preise eine Erhöhung erfahren. Das kurze Gastspiel beginnt am Montag, den 4. November. Da dasselbe sicher eine bedeutende Anziehungskraft ausüben wird, ist es rathsam, sich bei Zeiten Plätze zu sichern.

* **Wasserstand der Weichsel vom 31. Okt.** Thorn 0,34, Fordon 0,38, Culm 0,18, Graudenz 0,64, Kurzebrack 0,88, Piekel 0,88, Dirschau 0,96, Einlage 2,48, Schiewenhorst 2,54, Marienburg 0,48, Wolfsdorf 0,50.

* **Polizeibericht für den 31. Oktober.** Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 wegen Unfugs, 2 wegen Trunkenheit, 3 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlos 4. — Gefunden: 1 großer Hunde-Maulkorb, 1 silberner Ring mit Todtenkopf, 1 Taschenmesser, 1 weißer Kinderkragen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, [illegible] — Verloren: 1 Radfahrkarte und Waffenschein für Heinrich Müller, 1 Pack Leder, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

c. **Zoppot**, 30. Okt. Dem gestern im Landwirthschaftlichen Verein vorgelegten Lehrplan und Jahresbericht der landwirthschaftlichen Schule entnehmen wir Folgendes: Der Unterricht ist auf zwei Semester berechnet und umfaßt einen unteren und einen oberen Kursus. Mit dem oberen Kursus ist ein agrikulturchemisches Laboratorium und ein landwirthschaftliches Seminar verbunden. Behufs Erlangung eines Abgangszeugnisses haben sich die Schüler des oberen Kursus einer Prüfung zu unterwerfen. Das Lehrerkollegium zählte im verflossenen Semester 8 Mitglieder. Die Schülerzahl belief sich auf 36, von denen 16 dem oberen, die übrigen dem unteren Kursus angehörten. 2 Hospitanten nahmen an den Vorlesungen im Oberkursus theil. Bisher ist die Anstalt von 302 Schülern besucht worden. Von Interesse ist die Zusammenstellung der Beheimathung der Zöglinge. Von den sämmtlichen Schülern stammen aus Westpreußen 266 Schüler, Pommern 14, Ostpreußen 11, Brandenburg 3, Posen 2, Hessen 1, Sachsen 1, Oesterreich-Ungarn 1, Rußland 4. — Der unter Leitung des Herrn Gestenberger stehende evangelische Kirchenchor wird [illegible] Reformationsfeste eine größere Gesangsaufführung veranstalten.

O **[illegible]**, 28. Okt. Bei einem Polterabend drang ein Splitter aus einer mit Wucht auf den Hausflur geschleuderten Lampenglocke einem in der Nähe stehenden jungen Mädchen ins Auge und verletzte dieses derart, daß das Mädchen sofort nach Elbing in ärztliche Behandlung geschafft werden mußte. Leider ist nach dem Befund des Arztes die Sehkraft des verletzten Auges für immer verloren. — [illegible] Der Polterabendunfug ist zwar verboten, doch hört [illegible].

O **Marienburg**, 30. Okt. Auf der Station Weißenberg der Marienburg-Mlawker Eisenbahn verunglückte gestern Abend beim Rangieren von Güterwagen ein Stationsarbeiter, [illegible]. Der Tod trat auf der Stelle ein.

O **Putzig**, 30. Okt. Der Flunderfang an unserer Küste hat für dieses Jahr fast aufgehört; nur geringe Mengen für den eigenen Bedarf werden noch mit der Angel gefangen. Zum Räuchern werden Flundern und kleinere Heringsfänge beobachtet worden.

Thorn. Betr. des Falles Grün ersucht uns der Verein praktischer Zahnärzte der Provinz Westpreußen [illegible] nicht Zahnarzt, sondern ein Dr. of dent. surg. [illegible] mit amerikanischem Doktor-Diplom versehener Zahntechniker ist.

* **Elbing**, 30. Okt. Der unverehelichten Emilie Schrul in Hohenkirch ist von dem Kaiser eine Nähmaschine von einer Berliner Fabrik geliefert worden, [illegible].

* **Königsberg**, 30. Oktbr. Zu dem nach hier einberufenen [illegible] hatten sich einige achtzig Mitglieder der preußischen Provinzialgenossenschaft des Johanniter-Ordens versammelt. Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler referirte über das Krankenhaus in Dirschau, Herr v. Kries hatte über das Krankenhaus [illegible]. An den Kaiser und den Herrenmeister des Ordens, Prinzen Albrecht von Preußen, wurden Begrüßungstelegramme abgesandt.

Betreffend die Vorführungen des „Suggestors" Weltmann giebt der Regierungspräsident bekannt: „Ich habe die Polizeiverwaltungen des Bezirks mit der Anweisung versehen, [illegible] Vorstellungen des Albert Krause-Weltmann auf dem Gebiete der Suggestion und Hypnose zu verbieten und ihm den Kunstschein abzunehmen, da die Voraussetzungen, unter denen er ertheilt ist, nicht mehr vorliegen. (gez.) v. Waldow."

Der zwischen der Stadt und der Pferdeeisenbahngesellschaft ausgebrochene Streit ist nunmehr endgiltig beseitigt. Seit gestern Mittag ist der Verkehr nach den Hufen wieder auf allen Linien aufgenommen worden. — Der neue Schifffahrtskanal zwischen Pillau und Königsberg ist für sechs Meter tiefgehende Schiffe jetzt fertig gestellt. Die offizielle Eröffnung des Kanals findet am 15. November statt, jedoch dürfen Schiffe schon vom 1. November ab den Kanal probeweise passiren. — Gestern Nachmittag wurde der Bahnarbeiter Kinder am Bahnübergang der Ponarther Chaussee von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet. — Die 4proz. Königsberger Stadtanleihe, von der noch ein Rest von vier Millionen Mark zu begeben war, ist fast zehnmal überzeichnet worden. Es sind nicht weniger als 37 Millionen Mark gezeichnet worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 31. Oktober.

Wegen einfachen Bankerotts

stand heute der frühere Besitzer des Hotel Rohde in der Langgasse, jetzige Reisende Fritz Rohde aus Berlin, vor Gericht. Ihm wird zur Last gelegt, unterlassen zu haben, ordnungsmäßig Bilanz zu ziehen, die Bücher unordentlich geführt zu haben, sodaß kein Ueberblick über seine Vermögensverhältnisse zu erhalten ist. Weiter soll er durch übermäßigen Aufwand bedeutende Geldsummen verbraucht haben. Rohde übernahm im November 1898 das Hotel Rohde mit dem Café Central. Das Geschäft ging zuerst sehr gut. Der Angeklagte giebt für die ersten Jahre eine Jahreseinnahme von 60—70 000 Mk. an. In späterer Zeit blieben es immer noch 40—50 000 Mk. Am 1. April 1900 übernahm er noch das Restaurant „Deutsches Haus" gegen eine Pachtsumme von 20 000 Mark. Auch der Betrieb in diesem Lokal war sehr stark und lohnend, in den ersten drei Monaten wurde ein Umsatz von ca. 50 000 Mark erzielt, so daß ein Verdienst von monatlich 5—6000 Mk. erreicht wurde. Trotzdem mußte am 19. Juli 1900 bereits der Konkurs über sein Vermögen eröffnet werden. Es stellte sich dabei heraus, daß die Bücher, welche der Angeklagte nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch zu führen verpflichtet war, so unordentlich geführt waren, daß sie keinen Anhalt für die Verhältnisse des Angeklagten boten. Es wurde dann ein übermäßiger Aufwand Rohde's festgestellt, er hatte im Monat durchschnittlich 800 Mk. Taschengeld verbraucht, trotzdem er die Getränke 2c., welche er aus seinem Geschäftsbetrieb entnahm, extra bezahlte. Alle diese Momente erwiesen die Schuld des Angeklagten. Er wurde zu **100 Mark Geldstrafe, ev. 20 Tagen Gefängniß** verurtheilt. Die Gläubiger Rohde's haben aus der Konkursmasse 35 Prozent erhalten. Das Gericht nahm strafverschärfend an, daß die Gläubiger mehr bekommen hätten, wenn Rohde nicht den übermäßigen Aufwand getrieben hätte.

Jugendliche Straßenräuber.

Zu unserem Verhandlungsbericht unter vorstehender Ueberschrift in unserer Montagsnummer bemerken wir auf besonderen Wunsch, daß der darin genannte Schüler Ernst Stobbe nicht identisch ist mit dem Schüler des Petri-Realgymnasiums Ernst Stobbe, Sohn der Frau Wittwe K. Stobbe in Langfuhr.

Eine billige Vergnügungsfahrt

leistete sich im Mai d. J. der Arbeiter Gustav Senkpiel in Elbing. Er erzählte dem Droschkenbesitzer Heske, daß er seine Braut in Wöklitz besuchen wolle. Dieselbe besitze ein Vermögen von 3000 Thalern und mit diesem Gelde wolle er ein Gasthaus ankaufen. „Wenn die Heirath zu Stande kommt", versicherte er dem Heske, „dann sind Ihnen 100 Mk. sicher". Heske glaubte diesen Versicherungen und fuhr mit ihm nach Wöklitz. Um die Verlobung sofort feiern zu können, nahm S. von der Gastwirthsfrau Dombrowski ein Achtel Bier mit, natürlich ohne Bezahlung. In Wöklitz bestieg die angebliche Braut die Droschke, worauf Heske mit den beiden in die Umgegend eine Spazierfahrt unternahm. In Pangritz-Kolonie stieg das „Brautpaar" aus. Bevor Heske sich versah, war es verschwunden. Der Droschkenkutscher mußte allein zur Stadt zurückkehren. Als man den Senkpiel endlich faßte, kam es heraus, daß er bereits sechsmal vorbestraft ist und im Zuchthaus gesessen hat. Erst kürzlich ist er von der Strafkammer Elbing zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Das Schöffengericht legte zu dieser Strafe wegen seiner **Brautfahrt noch 1 Jahr 4 Monate Gefängniß zu.**

Erinnerung an Barnum u. Bailey.

Vor einiger Zeit ging eine Notiz durch die Blätter, daß wegen einer kleinen Summe, welche der Zirkus Barnum u. Bailey bei seinem Aufenthalte in Elbing nicht bezahlen wollte, ein Wagen der Gesellschaft gepfändet wäre. Aus diesem Vorfalle schreibt sich eine Anklage her wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Beleidigung, gegen den amerikanischen, bei der Gesellschaft angestellten Privatdetektiv Eduard Weiß. Am 7. August pfändete nämlich Gerichtsvollzieher Eichholz auf dem Zirkusplatze einer kleinen Forderung wegen, die die Zirkusdirektion nicht bezahlen wollte, einen Kastenwagen. Als der Wagen am andern Tage abgeholt werden sollte, war die Forderung mittlerweile gedeckt worden; es handelte sich nur noch um Bezahlung der durch die Pfändung entstandenen Kosten im Betrage von 20 Mark. Diese Kosten verweigerte Weiß, den Wagen ließ er ebenfalls nicht nehmen und schimpfte obendrein auf den Beamten. Er erhielt seine Verpflichtung, bei Anwesenheit in Deutschland auch dessen Gesetzen zu gehorchen etwas unsanft ins Gedächtniß gerufen, indem ihn das Schöffengericht zu 150 Mk. Geldstrafe ev. 50 Tagen Gefängniß verurtheilte.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 30. Oktober.

Angekommen: „Mlawka," SD., Kapt. Paetsch, von Boston mit Kohlen. „Glyg," SD., Kapt. Iversen, von Lerwick mit Heringen.

Gesegelt: „Niels Brock," SD., Kapt. Severinsen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Lotte," SD., Kapt. Witt, nach Gent mit Holz. „Serla," SD., Kapt. Andersen, nach Yarmouth leer. „Runa," SD., Kapt. Backmann, nach Wiborg mit Zucker.

Neufahrwasser, 31. Oktober.

Angekommen: „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, von Lübeck mit Gütern.

Gesegelt: „Freda," SD., Kapt. Holm, nach London mit Gütern.

Einlager Schleuse, 30. Oktober.

Stromab: 1 Kahn mit Melasse. D. „Schwan", Kapt. Miethner, von Königsberg mit 30 To. Weizen und div. Gütern an E. Berenz-Danzig. D. „Ernte", Kapt. Wegner, von Käsemark mit 2 To. Weizen an Martini-Danzig. Aug. Klimkowski und Ed. Klotz von Kruschwitz mit je 125 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen-Neufahrwasser. Gust. Krüger von Montwy mit 100 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 2 mit Roggen. D. „Anna", Kapt. Strahl, an A. Zedler-Elbing, D. „Jul. Born", Kapt. Görgens, an v. Riesen-Elbing, beide mit div. Gütern; D. „Irene", Kapt. Schubries, leer an Meyhöfer-Königsberg; sämmtlich von Danzig.

Handel und Industrie.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft wurde seitens des Vorstandes über das Ergebniß des Geschäftsjahres vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901 Bericht erstattet. Es konnte annähernd der gleiche Umsatz wie im Vorjahre abgerechnet werden, während bis jetzt die meisten Abtheilungen des Geschäftsbetriebes und der Fabrikation befriedigend beschäftigt sind. Nach Abzug von Handlungsunkosten, Steuern und Abschreibungen vom erzielten Reingewinn stehen 9 738 428 Mk. (Vorjahr 10 715 220) zur Verfügung. Auf die am 5. December einzuberufende ordentliche Generalversammlung wird die Vertheilung einer Dividende von 12 Prozent auf das zum ersten Mal in seiner Gesammtheit theilnehmende Grundkapital (im Vorjahre partizipirten 13 Millionen nur zur Hälfte) vorgeschlagen, desgleichen die Ueberweisung von 1 472 378 Mk. (Vorjahre 1 500 000) an das Rückstellungskonto. Die Reservekonten erreichen damit die Hälfte des Grundkapitals. Außerdem sollen die Abschreibungen nach der bisherigen Gepflogenheit bemessen, die Neuanschaffungen der Fabriken, wie üblich, aus Betrieben gedeckt. Ueber die Verhandlungen mit der Schuckert-Gesellschaft bemerkte Generaldirektor Rathenau, daß die Vorbesprechungen, die mit den Vertretern einer großen Elektrizitäts-Gesellschaft in Süddeutschland stattfanden, zunächst nichts anderes als allgemeiner Natur sein konnten. Ein festes Programm konnte das Ergebniß dieser kurzen Berathungen nicht sein. Zu dieser vorbereitenden Thätigkeit entschlossen sich beide Firmen von der Erwägung ausgehend, daß beträchtliche Kosten und Arbeitsmengen heute von der elektrischen Industrie in Parallelarbeit auf den Gebieten der Konstruktion der inländischen und ausländischen Organisation sowie der Projektirung und Propaganda verwendet werden.

New-York, 30. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	29./10.	30./10.		29./10.	30./10.
Can. Pacific-Actien	109¼	—	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Oktober	6.05	—
" " Preferr.	102¼	—	per December	6.15	—
Petroleum refined	8.75	—	per Januar	6.35	—
do. standart white	7.65	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	130	—	per Oktober	78¾	75⅝
			per December	76¾	76⅝
Zucker Muscovad.	3 5/16	—	per Mai	79⅜	79⅛

Chicago, 30. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	29./10.	30./10.		29./10.	30./10.
Weizen			Schmalz		
per Oktober	69¾	69⅝	per Oktober	8.67½	—
per December	70⅝	70⅜	per Januar	8.67½	—
per Mai	74	73⅞	Pork per Januar	14.90	—

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 30. Okt. Wasserstand 0,38 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Grajewski	Kahn	Rohzucker	Thorn	Danzig

Holzverkehr bei Thorn.

Für Burstein u. Gottesmann durch Feldmann 2 Traften mit 3005 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 130 kief. Sleepern 2385 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Berliner Holzkomtoir durch Arnstein 2 Traften mit 1076 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 2152 kief. Sleepern, 6754 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 2 eich. Rundhölzern, 133 eich. Plancons, 849 eich. Rundklobenschwellen, 235 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Lew und Konsorten durch Feldmann mit 375 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 820 kief. Sleepern, 458 kief. einfache und doppelten Schwellen, 104 eich. Schwellen. — Für Bornstein durch Borchowitz 2 Traften mit 650 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 3000 kief. Sleepern, 4000 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 1600 eich. Rundklobenschwellen, 600 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Meisner durch Fränkel 5 Traften mit 11133 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 2470 kief. Sleepern, 4043 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Broide durch Mutnicki 1 Traft mit 688 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 262 kief. Sleepern, 354 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 1275 eich. Rundklobenschwellen, 760 eich. einfachen und doppelten Schwellen.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 31. Oktober.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 4 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 5 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 15 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 40—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30—36 Mk.

Schafe: 134 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel 21—22 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 16—18 Mk.

Schweine: 104 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 46—48 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 43—45 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 20—42 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Kälberhandel: Flott.
Schafe: Schleppend.
Schweinemarkt: Geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 31. Oktbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—	—	—	—
Blacksod	772,0	OSO	schwach	heiter	7,8
Shields	765,9	ONO	frisch	Regen	10,6
Scilly	—	—	—	—	—
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	770,8	O	stark	wolkenlos	4,6
Helder	774,7	O	frisch	wolkenlos	5,8
Christiansund	780,3	WSW	stark	bedeckt	5,6
Skudesnaes	780,2	O	mäßig	halbbedeckt	5,2
Skagen	779,7	ONO	s. leicht	heiter	5,9
Kopenhagen	778,7	ONO	schwach	wolkenlos	5,1
Karlstad	779,2	WNW	leicht	wolkenlos	0,5
Stockholm	777,2	W	leicht	halbbedeckt	1,2
Wisby	776,9	N	mäßig	heiter	6,0
Havaranda	769,1	still	—	wolkenlos	0,1
Borkum	776,5	NNO	frisch	wolkenlos	5,2
Keitum	777,9	ONO	schwach	wolkenlos	4,2
Hamburg	777,1	ONO	s. leicht	Dunst	5,4
Swinemünde	776,4	O	schwach	wolkig	8,3
Rügenwaldermünde	776,3	O	mäßig	wolkig	7,0
Neufahrwasser	775,0	N	mäßig	wolkenlos	7,3
Memel	773,8	NNO	leicht	heiter	4,4
Münster Westf.	772,0	O	leicht	wolkenlos	2,0
Hannover	775,9	O	leicht	wolkig	1,4
Berlin	776,0	O	leicht	wolkenlos	4,6
Chemnitz	774,9	NNO	leicht	heiter	1,5
Breslau	774,7	NNO	leicht	Nebel	4,4
Metz	764,8	O	stark	halbbedeckt	6,6
Frankfurt (Main)	770,0	NO	frisch	wolkenlos	3,6
Karlsruhe	766,1	NO	stark	bedeckt	6,0
München	766,1	O	steif	bedeckt	6,0
Holyhead	771,7	O	stark	wolkig	8,3
Bodö	768,4	W	stark	Regen	8,6
Riga	771,7	N	s. leicht	wolkenlos	2,8

Wettervoraussage:

Der höchste Luftdruck befindet sich über Nordwest- und Zentraleuropa, mit einem Maximum über 780 mm über Südschweden. Eine Depression bedeckt Südeuropa. In Norddeutschland ist das Wetter heiter, kälter und ruhig, im Süden dagegen wärmer und wolkig, bei starken Nordwestwinden.

Kühleres, im Norden heiteres Wetter, im Süden stellenweise Niederschläge ist wahrscheinlich.

Handels-Lehr-Institut für Damen,

von **Hedwig Knorr**, gepr. Handelslehrerin,
Danzig, Altst. Graben 96/97.

Zu dem am Freitag, 1. November cr. beginnenden Abendzirkel für engl. Grammatik, Konversation

Anfänger-Kursus

finden noch einige Schülerinnen Aufnahme. (16039
Anmeldungen werden bis Freitag Vormittag entgegengenommen.

Wohnung mit Klinik,

mindestens 14 Zimmer, auch in zwei Etagen, per 1. Oktbr. 1902, eventl. früher gesucht. Offerten unter L 822 an die Expedition ds. Blattes zu richten. (15771

Danziger Tattersall

empfiehlt seine neurenovirten Pensionsställe und Reitbahn. Gute Pferde, elektr. Beleuchtung. Stets Reitunterricht für Damen und Herren.

F. Leo,
Inhaber und Eigenthümer des Tattersall.

Oeffentlicher religiöser Vortrag

findet **Freitag, den 1. November, Abends 8 Uhr,** in der **Dr. Scherler**'schen Aula, Poggenpfuhl 16 statt.

Eine Erwiderung auf den Antisemitischen Vortrag, der Mittwoch, den 16. Oktober, Abends 9 Uhr, im Bildungs-Vereinshause stattgefunden hat.

Thema: „Kann ein wahrer Christ auch einen Juden hassen?, denn das Heil kam von den Juden."

Zu dieser Versammlung hat ein jeder Wahrheitsliebende Zutritt, nach der Versammlung findet freie Aussprache statt.

Amtliche Bekanntmachungen

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot an der Königsstraße belegene, im Grundbuche von Zoppot, Band 63 XVIII, Blatt 606 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Baugewerksmeisters **Felix Dost** in Zoppot, eingetragene Grundstück

am 6. Januar 1902, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück ist 70 ar 71 qm groß und zur Grundsteuer mit 3³⁸/₁₀₀ Thalern veranlagt.

Zoppot, den 26. Oktober 1901. (16137

Königliches Amtsgericht.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Heute Mittags 1 Uhr starb nach langer schwerer Krankheit unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Georg Ludwig Schmidt

im 47. Lebensjahre, welches schmerzerfüllt anzeigen

Danzig, den 30. Oktober 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. November um 3 Uhr von der Leichenhalle des Diakonissenhauses statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß wurde uns unser lieber Chef,

der Kaufmann

Herr Georg Schmidt

durch einen sanften Tod entrissen.

Wir ehren sein Andenken.

Danzig, den 30. Oktober 1901.

Das Geschäfts- und Fabrik-Personal.

Gestern früh 6 Uhr entschlief nach längerem Leiden im 62. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Kgl. Zahlmeister a. D. und Rechnungsrath

Richard Grimm.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Zoppot, 30. Oktober 1901.

Selma Grimm, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Freitag, 1. November, Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Militärkirchhofes Danzig aus statt.

Die Beerdigung unserer geliebten Tochter und Schwester

Emma Heyer

findet Freitag, d. 1., Nachm. 2 Uhr, von Neugarten 9 nach dem Garnison-Kirchhof statt. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Auctionen

Auktion in Oliva,

Thierfelds Hotel.

Am Freitag, den 1. Novbr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegengenstände, als:

4 polirte Kleiderspinde, 2 Dutzend Stühle, 12 div. Spiegel, 1 Kommode

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung im Wege der Zwangsvollstreckung versteigern. (16094

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Verpachtungen

Eine Rehjagd

auf einige Zeit zu verpachten. Off. u. M 193 an die Exp. (13756

Kaufgesuche

Suche mit 2000 Mk. ländliche Restauration zu übernehmen. Offerten unt. 1335b Exp. (1335b

Alte Zeitungen kauft jed. Posten **H. Cohn,** Fischmarkt 12. (967b

Häkergasse Nr. 9 kauft Fußzeug.

Gut erhaltenes Buffet für alt zu kaufen gesucht. Off. unter M 218 an die Exp. d. Bl.

Kindertragmantel zu kaufen ges. Off. u. M 220 an die Exp. d. Bl.

Gut erhalt. Repositorium für Kolonial-Geschäft sowie Ladentische gesucht. Offerten erbittet **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.



Gustav Seeger,
Juvelier und Königlich vereidigter Gerichtstaxator,
DANZIG,
Goldschmiedegasse Nr. 22,
kauft stets Gold und Silber und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung. (14173
Großes Lager solider Goldwaaren und Uhren.

Hobelbänke

gut erhalten, werden zu kauf. ges. Offrt. u. M 117 an die Exp. (1354b

Alt. Fußzeugw. z. höchst. Pr. gek. u. in Zahl. gen. Hausthor 7. (1267b

Häkerei mit Rolle zu kaufen ges. Offerten unt. 1336b Exp. (1336b

---

Grosse Auktion

mit Möbeln

aus der **A. Loewy**'schen Konkursmasse Frauengasse 33.

Freitag, den 1. November, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst (1374b

Plüschgarnituren, Sophas in Rips, Damast, Plüsch, Sopha- und Speisetische, Trumeaux mit Stufe, Pfeilerspiegel, Paradebettgestelle mit Matratze, Kleiderschrank, Vertikow, Waschtoiletten und Nachttische mit Marmor, Schlafsopha, Stühle rc. rc. passend für Brautleute

wozu einladet **Der Auktionator.**

Mobiliar - Versteigerung

Danzig, Frauengasse 44, Saal-Etage.

Freitag, den 1. November, Vormittag von 10½ Uhr ab versteigere im Auftrage 2 **nußb. Kleiderschränke, 2 Vert. mit Muschel-Aufsätzen,** 2 Trumeauspiegel, 2 Muschelbettgestelle mit Matratzen, 12 Rohrlehnstühle, 2 Sophatische, eleg. Wandbilder, Regulator, 1 Toilettenkommode, Spiegel mit Konsole, **1 Plüschgarnitur, 2 eleg. Plüschsophas,** Säulen, Etageren, Küchenschrank, Ausziehtisch, Paneelbrett, sehr viele Nippessachen, Teppiche, Gardinen u. s. w., **eleg. Diplomatenschreibtisch,** Kopir-Presse, wozu ergebenst einladet

Sommerfeld, Auktionator und Taxator.

Die Auktion findet statt. Gekauftes kann einige Tage stehen bleiben.

Grosser Möbel-Konkurs-Ausverkauf

Brodbänkengasse 38, im Möbelgeschäft

in allen Arten Möbeln,

als: Plüschgarnituren, Sophas, Sophatische, Spiegel, Buffets, Bettgestelle, Stühle, Spinde, Vertikows in birken, fichten, nußbaum rc. Ein großer Posten Stühle, Wasch-Toiletten, Nachtschränke, Uhren, Gardinenstangen, (1378b

mit Ergänzung anderer Waaren rc.

Den Brautleuten zur Aussteuer sehr zu empfehlen.

Verkaufszeit von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr.

Auktion Heumarkt 4,

vor dem Hotel zum Stern.

Sonnabend, den 2. November 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Striepling**

2 sehr gute junge kräftige Arbeits- und Wagenpferde

zur **Emil Rothmann**'schen Konkursmasse gehörig, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher in Danzig,
16146) **Breitgasse 133, 1 Treppe.**

Auktion in Neuschottland, Labesweg 17.

Montag, den 4. November 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fuhrhalters Herrn **A. Truschinski** wegen gänzlicher Aufgabe des Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen: 3 Arbeitspferde, 2 vierzöll. Arbeitswagen mit Hemmvorrichtung, 1 drei- und 1 zweizöll. Kastenwagen, 3 Arbeitsschlitten, 2 Pr. Arbeitsgeschirre u. Zubehör, 1 Häckselmaschine, div. Eggen u. Pflüge, 1 Satz Ernteleitern, 1 Partie Nutzholz für Stellmacher, div. Ketten, 1 Partie alte Kacheln u. s. w., 1 neues Fenster u. Fensterrahmen, einige Möbel, Küchengeräthe rc. Fremde Pferde dürfen zum Mitverkauf beigestellt werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Danzig,
Fernsprecher 1009. Frauengasse 18. (16104

Gebrauchte

Zylinder-Hüte

kauft (1353b
J. Steiniger Nachflgr., Paul Raecke,
Vorstädtischer Graben 2.

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. rc. **J. Stegmann,** Altstädtischen Graben 64. (9587b

Doppelläufiges Jagdgewehr zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. M 187 an d. Exp. d. Bl.

Ein Postkartenständer sowie Arme zur Gasleitung werd. für alt zu kaufen gesucht. Offerten unt. M 215 an die Exp.

Gut erh. eis. Ofen zu kauf. ges. Off. unt. M 198 an d. Exp. d. Bl.

Waschtoilette mit Marmorplatte zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. M 199 a. d. Exp.

Weinflaschen werden gekauft Fischmarkt 37-38.

Kleiner gebrauchter Handwagen wird zu kaufen gesucht. **Domnowski,** Hundegasse 93, 1.

Pat.-Bierfl. k. Lngf., Herthastr. 10.

Ein Klavier zu kaufen ges. Off. m. Preis u. M 231 a. d. Exp.

Ein noch gut erhalt. Waschtisch wird für alt zu kaufen gesucht. Offert. unter M 232 an die Exp.

Zeitungspapier wird gekauft Thornscher Weg 12, Laden.

Gute Drehrolle zu kaufen gesucht Off. m. Prs. u. M 240 an die Exp.

Kl. 2- od. 4-rädr. Handwagen zu kauf. ges. Hint. Adlersbrauh. 15.

Grundstücks-Verkehr

An- u. Verkauf

von städt. u. ländl. Grundbesitz sowie **Beleihung von Hypotheken** und (1080b **Beschaffung von Baugeldern**

Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Tr.

Ringofenziegelei mit Maschinenbetr., 4 Millionen Leistung, bestes Fabrikat, 275 Morg. Rüben- u. Weizenboden, nahe Danzig, wegen Krankheit billig verkäuflich. Anfragen an **Otto Schultze, Berlin W.,** Ansbacherstraße 42, part. (1404b

Suche e. Landwirthschaft gegen e. Haus u. e. Hypothek zuvertausch. Offerten unt. M 221 an die Exped.

Oliva. Ein Grundstück in best. Lage, Vorder- und Hintergebäude, Obstgarten, Baustellen, für jedes Geschäft geeignet, preisw. zu verkaufen. Offerten unt. M 217 an die Exp.

Grundstücks-Verkauf.

Das Grundstück am Markt in **Neufahrwasser,** Olivaerstraße 8, mit Bauplatz, ist bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen. Auskunft **Olivaerstraße 7,** im Laden. (1430b

Grundstück Fleischergasse, nach dem Wallterrain durchgehend mit Garten, der eventl. als Baustelle benutzt werden kann, beabsichtige bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen und bitte Reflektanten, ihre Adresse unter M 13 an die Expedition dieses Blattes einzureich. (15960.

Suche ländliche Besitzung mit meinen Häusern in der Stadt zu vertauschen. Offerten unter M 135 an die Exped. (1363b

Meine Grundstücke mit kleinen Wohnungen, Hof u. Gärtchen, sehr passend für Bauunternehmer, beabsichtige bei 1500 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. u. M 136 an die Exp. d. Bl. (1356b

Ein Restaurations-Grundstück in Mittelpunkt der Stadt, and. Unternehmungen halber bei 7000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen durch **Ed. Martin,** Agent, Heilige Geistgasse 97.

Ankauf.

Suche ein kl. Grundstück, w. mögl. mit Laden, v. Selbstverk., nicht zu hohe Anzahl. Agenten verbeten. Offerten unter M 225 an d. Exp.

Verkauf.

Zum Abbruch ist Zoppot, Rickertstraße 8, ein **massives Wohnhaus** zu verk. (15846

Mein Haus in f. g. Bauzust. m. W. v. 500-740 ℳ. a. Wallg. vk. b. ca. 15000 ℳ Anz. Off. u. L 997. (1234b

Verkäufe

Ein Arbeitsgespann, gute Zugpferde zu verkaufen Steindamm 24. (16024

Gesundes schwarz. Pferd billig zu vrk. Schneidemühle 12. (1291b

---

Zwei überzählige **Arbeits-Pferde** billig zu verkaufen. (16136 **Robert Krüger Nchfl.,** Danzig, Langenmarkt Nr. 18.

Gutsingende Harz. Kanarienhähne und -Weibchen sind billig zu verkaufen Am Stein Nr. 9, 1 Treppe.

Ein schöner **Hund** ist billig zu verkaufen Fischmarkt 39, 2 Tr.

Lapins, zuchtfähig, billig zu verk. Langgarten 73, Tischlerei.

100 Winter-Ueberz. von 6-10 Mk. sind zu verk. 3. Damm 10. (1216b

Gut erh. Winterüberzieh. f. 14 bis 16jähr. Knaben zu verk. Petershagen an der Rad. 12, 3 r. (1359b

Eleg. neues Sammetcape sowie weißseid. Ballumhang. zu verkaufen. Offerten unter 1367b an die Exp. d. Bl. (1367b

2 gut erh. Winterüberz., br., schl. Mittelf. zu vk. Fleischerg. 74, 1 Tr.

Fußz., Kleid. z. v. Ankrschmdg. 4, 1.

Schw. Mantelet, fast n. Herren-Gummisch., bl. Winterjaquet für jung. Mädchen, bl. Filzhut, Pelzbaret bill. z. v. Vorst. Graben 10C.

Ein grauer Reisemantel billig zu verk. Kassubisch. Markt 2, part.

Winterüberzieher, mehrere Anzüge zu verkaufen Poggenpfuhl 41, 1 Tr. (1402b

Damen-Wintermantel fast neu, für schlanke Figur, zu verk. Reitergasse 1, 2 Tr. rechts.

Winterjacke für jung. M. billig zu verk. Sandgrube 53, 1 Tr.

Ein fast neuer grauer Militär-Extramantel und Waffenrock sind sehr billig zu verkaufen Frauengasse 3, 1 Treppe.

Ueberzieh. z. vk. Schüsseldm. 58.

Gut erhalt. grauer Militär-Mantel, passend für Einjährigen zu verk. Poggenpfuhl 22-23, pt.

Zu verkaufen: ein Wint.-Uebrz., 2 dunkle Anz., ein Damenjaquet und eine Milit.-Unif. f. Infant., all. gut erhalt. Poggenpfuhl 92, 1.

B. Havelock, pass. f. gr. Herrn u. 1 Frack zu verk. Rittergasse 21, 4 Tr.

Gut erhalten. **Reisepelz** umständeh. billigst zu verkaufen Jopengasse 19, im Laden.

Fast n. Winter- u. Sommerüberz. todesh. b. zu vk. Vorst. Grab. 53, 2.

Jaqu. m. Pelzbes., Kndrmant. für 2-4j. b. z. v. Poggenpf. 11, Kindergt.

D.-Wintrj., Abendmntl., l. Cape, Umh., Jaqu., Kld. z. v. Sandgr. 47. (1418b

Schw. Jaquet zu vk. Häkerg. 20, 1,

Gut erh. Wintermant. f. alte Frau bill. zu verk. Steindamm 32, 3, v.

Gut erhaltener (428g
Herren-Ueberzieher billig zu verk. Jopengasse 8, 2.

Gute alte Geige billigst zu verkaufen Milchkannengasse 1, im Geschäft.

Klavier (Tafelform.) 7 Oktaven, zu vrk. Wallgasse 24a, part., links.

Polyphon, Zither, Laubsägeholz, 2 neue gr. Bilder, Elfenb., Kind.-Wäsche zu verk. Töpfergasse 21, 3.

Pianino, Xsaitig, fast neu, zu verk. Lastadie 22, part.

Wäsche-, Küch.-, Kleiderschränke, Vertikows, Bettgest. mit u. ohne Matratze, Plüsch- u. Ripssophas, Spiegel räumungshalber billig, Theilzahl. gestatt., im Verkaufslokal Häkergasse 10. (1124b

140 feine Betten und Kissen
3 gr. nussb. Spiegel m. Stufen, 1 ovaler mahagoni Tisch,
1 Damen-Fahrrad, 1 Portiere, 1 Papagei-Gebauer bill. zu vrk.
Milchkannengasse 15 Leih-Anstalt. (1003b

Plüschsopha, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 Spiegel billig zu vk. Milchkanneng. 14, 1, l. (1292b

Eine schwarze **Salongarnitur** mit rothem Seidenstoff bezogen und Sophatisch sind preiswerth zu verkaufen. (1391b
A. F. Sohr, Möbelfabrik, Gr. Gerberg. 11/12.

Guter Sophatisch zu verkaufen Sandgrube 41a, beim Portier.

Ein gut erhalt. Chaiselongue zu verk. Ankerschmiedegasse 3, part.

Btg. m. Mtr. z. v. Gr. Gasse 5, Th. 1.

Ein braunes Ripssopha, gut erhalten, für 10 ℳ zu verkaufen Scheibenrittergasse 4, pt.

Ein Trumeauspiegel, 1 Teppich u. 4 hochlehnige Rohrstühle zu verkaufen Pfefferstadt 75, im Restaurant.

Ein sauberes Deckbett zu verkauf. Heiligen Leichnam 19.

Kinderausziehbettgestell zu verk. Heilige Geistgasse 92, H., 3.

N. Plüschgarn., Sophat., Spielt., Stühle bill. zu vk. Breitg. 111, 2.

Bett. fortzugsh. z. vk. Breitg. 94, 1.

Saub. Bett. b. z. vk. Vrst. Grb. 30, 1.

Essenschr. z. v. Fleischg. 31 H. Th. 5.

Fortzgsh. gestrichene Schränke, Sopha, Mahagoni-Kommode, Bettgest., Spieg., Eckglasschrank zu verkaufen Johannisgasse 55.

Fast n. Pfeilersp., 2 hchl. Stühle, schw. Hose b. z. v. Fischmarkt 39, 1.

Fast neue Schlafkommode b. zu vrk. Altst. Graben 50, 1 l.

Nußb. Kleiderspind u. nußb. Vert. bill. z. verk. Gr. Mühleng. 4.

Plüschgarnit., Schlafsopha mit Bettkasten 27, Ripssopha 24 und 33 ℳ, Fdrmatr., Bankenrahmen sehr b. z. v. Melzerg. 1, pt. (1442b

Ein ovaler Sophaspiegel, gold. Rahm., bill. zu verk. Zapfeng. 11, 1

Plüschgarn., Plüsch- u. Ripssoph. bill. zu verk. Vorst. Gr. 17, 1. (1444b

1-pers. Bettgestell, Garderobenst. billig zu vrk. Zapfengasse 7, pt.

Ein sehr feiner Bücherschrank, Plüschgarn. mit Teppich, Diplomatenschreibtisch, nußb. Schrank zu verkauf. Breitgasse 19/20, 1 r.

Neue Möbel passend z. Aussteuer, ganze Brauteinrichtungen stehen sehr billig im Auktionslokal Altstädt. Graben 38 zum Verkauf.

**14 Regulator-Uhren,
45 gold. Damen-Uhren,
120 silb. u. gold. Herren-Uhren,
200 Ringe, Broschen** u. Armbänd. s. bill. zu vrk.
Milchkannengasse 15 Leih-Anstalt. (1002b

Gute Hühnerfedern sind billig abzug. Langgarten 8, 2 Tr. (1299b

Dachrohr zu verk. Heubude, Hinterstraße 8. **Manske.** (1350b

Gelegenheitskauf
eines großen Postens Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder (1373b zu äußerst billigen Preisen. (Herren und Damen mit kleinen Füßen besonders günstig).
Schuhwaaren-Lager
Altstädt. Graben 81.

Kies und Grand
verkäuflich, auch findet 1 Junge von 16—17 Jahren Stellung als Viehfütterer unter Aufsicht des Schweizers auf
Dom. Kl. Kelpin bei Danzig.

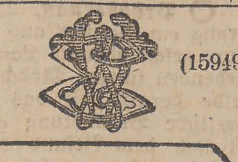
Flieg. Schild z. v. Reitergasse 9, 1.

Flaschen zu vrk. Pfefferstadt 4, 2.

Wer kauft ein größ. Quantum **Kakao-Schaalen?** Off. u. M 190.

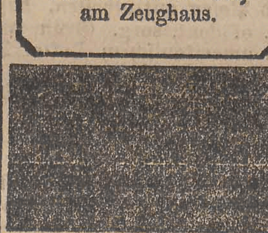
Selterkörbe zu verk. Katerg. 4.

Ueber 30 Fach Fenster, 1,56 mal 92 Lichtmaaß, bill. zu verk. Off. unt. M 203 Exp.



(15949

Kaffee- u. Thee-Lagerei
Wilhelm Ebner
Danzig,
Kohlenmarkt 32,
am Zeughaus.



Eine fast neue Tombank, 3,46 m lang, billig zu verkaufen Altst. Graben 42.

Schiffzimmerkiste u. Werkzeug todeshlb. zu verk. Gr. Gasse 15.

Waschbütten u. Badewannen zu h. Pr. verk. Schüsseldamm 38.

Gypssachen,
Rosetten, Medaillons, Hohlkehlen, Köpfe, Eckstücke rc. aus der **Lippke**'schen Konkursmasse sind auf dem Bauplatz in Zoppot, Danzigerstraße 92, freihändig zu verkaufen. (15974
Arnold,
Konkurs-Verwalter.

Kies, Maurergrand, Lehm in jeder Qualität pro Fuder 1 Mark ausgesetzt, in Ohra, **Neue Welt 30,** abzugeben. Meldungen beim Schachtmeister daselbst. (1399b

Kochherd m. 2 Löch., Winterüberz. zu v. Langgart. 23, b. **Wöhler,** H., 1.

Vollmilch und Magermilch
hat an Wiederverkäufer abzugeben Molkerei **Fiebing,** Holzmarkt 24, Ecke Breitgasse.

150—200 gebr. Säcke zu verkaufen Poggenpfuhl 73.

Diverse Paar gut erhaltene **doppelsohlige Stiefel** billig zu verkaufen. Händl. verb. **Paleschke,** Sandgrube 20a.

3 Repositorien,
2 Tombänke, Ledersohlen und Absätze pfundweise zu verkaufen. **L. Willdorff,** Hintergasse Nr. 22.

Treber
aus unserer Fabrik haben abzugeben
Wilh. Jantzen's Erben,
Stadtgebiet 24.

Bierapp. mit 2 Leit., Tombank bill. zu verk. Töpfergasse 29 prt.

Eine noch gut erhalt. Nähmasch. b. zu verk. Heil. Geistg. 9, 1 Tr.

Roth. Rabattmarkenbuch f. 8 ℳ zu verk. Bischofsberg 1, 2 Trp.

Ein gut erhaltenes **Herren-Fahrrad** steht Fortzugs halber zu einem annehmb. Preise zum Verkauf Langgarten 1.

Roggenbrod Roggen-Schrotbrod
täglich frisch, aus der Bäckerei **A. Ludwig,** verkauft **Alb. Möller,** Niederstadt, Sperlingsgasse 8-10. (1441b

2-leith. Bierapp., Schrank billig z. vk. Vorst. Grb. 10, **Dahlström.**

Bäckerkohle von Buchenholz ca. 10 cbm hat abzugeben und bittet um Angebot. **Ed. Bodtke,** Kahlbude. (1334b

---

Wohnungsgesuche

3 Zimmer, Entree, helle Küche und Zubehör werden zum 1. Dezember zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unt. M 210 an die Exped. dies. Blattes erbet.

Wohnung von 3—4 Zimmern mit Bad, möglichst auch Garten, in Langfuhr per 1. April 1902 zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter M 209 an die Exp.

Ein ält., anständiges, kinderloses Ehep. sucht von gleich eine **Parterre-Wohnung** von 2—3 Zimmern. Gefällige Offerten mit Preisang. unter M 188 an die Exp. d. Bl. (1416b

Lehrerwwe s. Wohn. 1. Nov., best. a. Stube, Kab., K. u. Zub. (Altst.) bev. Pfefferst., Schmdg., Kaff. Mkt. Off. m. Pr. unt. M 236 an d. Exp.

Zimmergesuche

Gesucht von gleich **kleine möbl. Wohnung** im ruhigen Hause von 2 Damen. Off. mit Preisang. unt. v. H. III hauptpostlag. Danzig erb. (16059

Herr, der viela. Reisen, sucht ganz separates möbl. Zimm., pt., nur Rechtstadt. Off. u. M 207 an d. Exp.

Kl. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu miethen ges. Nähe Gr. Berggasse. Off. m. Prsang. u. **M258** a. d. Exp.

Div. Miethgesuche

Laden gesucht, passend für Zigarrengeschäft. Offerten mit Preisang. u. M 147 Exp. (1369b

Kl. Keller sof. zu miethen gesucht. Offerten unt. M 206 an die Exp.

Ein Pferdestall für 1—2 Pferde auf der Altstadt sogleich gesucht, möglichst mit Kutscherwohnung. Off. u. M 216 an die Exp. (1405b

Wohnungen

Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör, 390 ℳ zu vermieth. Jungstädtschegasse 4. (8050b

Straußgasse 5
Wohnung, 1. Etage, 4 große Zimmer und Zubehör sofort zu verm. Näheres part. links oder Frauengasse 6. (10380

Pfefferstadt 79
(Hauptbahnhof)
4. Etage, 6 elegant dekorirte Zimmer mit Balkon, Bade- und Mädchenstube, reichlicher Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Portier. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. (15336

Langfuhr
ist eine Wohnung von 3 Stuben, Entree, Mädchenst., sämmtl. Zub. sof. zu v. N. Hauptstr. 92, 1, l. (1324b

Weidengasse 57, 1. Et.,
vis-à-vis dem Königl. Gymnas., herrsch. Wohnung v. 9 Zimm., Bad und reichlichem Zubehör von gleich oder später zu vermiethen. Näh. Weidengasse 56, 2 Treppen, bei **Langner.** (1308b

Wohn. v. 4 Zimm. nebst Zub. zu vrm. Vorstädt. Grab. 7, pt. (1052b

Herrschaftliche Wohnung
v. 4 od. 5 Zimmern, Bad, reichl. Zub. u. Garten zu verm. Näh. Schwarzes Meer 4, part. (14976

Wohnung von zwei Stuben, Küche u. reichlich. Zubehör sogleich od. später zu verm. Weideng. 5, Baubur. (15007

Langgasse 21,
3. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimm., Küche u. Nebengelaß, neu renovirt, v. sogl. od. spät. zu vm. Näh. Langenmkt. 8, 2. (15826

3 Zimmer, Entree, Küche, Keller u. Boden per sof. zu verm. Näh. 3. Damm 13, Hange-Etage. (1283b

Langgarten 79
eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimm. mit reichl. Zub., Pferdeställ. u. Gart., v. 1. Jan. z. v. (1288b

Bergstraße 22, Gr. Allee, Wohnungen zu 15 u. 18 Mark, Nähe der Werften u. Eisenbahn, zum 1. Novbr. zu beziehen. Näh. bei **Kohn,** Thüre 1. (1301b

Englisch. Damm 14,
gegenüber dem Schlachthof, in nächster Nähe der Werften und der Königlichen Gewehrfabrik u. Artilleriewerkstatt habe neudekorirte Wohnungen v. Stube, groß. Kabinet, Entree, heller Küche, Keller und Boden sogleich oder später zu vermieth. Näheres 1 Treppe. (1315b

Hl. Geistgasse „Kaiserhof" 4 Tr. ist eine Wohn., 2 Zim., Küche, Bod. Keller für mon. 25 ℳ zu verm., bei **H. Knitkowski** z. erfr. (13792

Neubau Olivaerthor 19
schöne Wohn. v. 3 Zimm., K. u. Zub. bill. zu vm. Näh. das. **Mix.** (1331b

Stube, Küche, Stall. f. 13 Mk. sof. zu vm. Gr. Allee Lindenhof **Witt.** (1360b

Zoppot. Eine Wohnung von 5 Zimmern u. e. von 4 Zimm., je 1 Balkon, Badestb. u. Mädchenkamm. n. Zub. sof. o. sp. zu verm. **Seestr. 17, 1.** (1358b

Häkergasse Wohn., Stube, Küche gr. Keller. N. Häkergasse 23. (1284b

Stube, Cab. u. Zub., Pr. 19 ℳ, zu v. Petershagen a. d. Rad. 3. (1295b

Langgarten 32,
freundl. Wohnung v. 3 Zimm. und Zubehör v. gleich od. spät. zu verm. Besichtigung jederzeit gestattet. **Pallas.** (15198

Renov. helle Wohn. v. 2 Zim., Cb., Entr., Küche, Keller, Boden bill. zu vrm. Langgarter Hinterg. 4, 1. Näheres Langgarten 45, 1. (1262b

Fr. Wohn., 2 St., K. u. Zub., sof. zu vm. Langgrt. 51, 3. erf. i. Ld. (1376b

Hofwohnung, Stube, Kabinet, Küche zu verm. Schüsseldamm 47.

Schidlitz, Weinbergstr. 26, Wohn. 6 Mk. u. 11,50 Mk. zu vermiethen.

Kl. Oberw. a. kindl. Leute zu vm. 6—7 Uhr zu bes. Gr. Rammb. 23, p.

Zum 1. April 1902
Langgasse 58 III
eine Wohnung, best. aus 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres **Langgasse 57,** an der Kasse. (16140

Rammbau 41, fr. Wohn., Stube, Kab., Küche, 1 Tr. vrn., v. 1. Nov. zu v., i. Htrh. h. Wh., 2 Tr., z. 1. Nv. z. v.

Tagnetergasse 2, 2. Etg., Wohnung, 2 Stuben, Cabinet, Küche per sofort zu vermieth.

Einfache Jahreswohnung, 2 Stuben, Küche, Keller u. s. w. für 11 Mk. den Monat zu verm.
F. Blaurock,
Zoppot, Südstraße Nr. 17.

Kl. Bäckerg. 8 ist e. Wohnung von St., Kab., Küche, Boden sof. zu vm.

Wohn. 2 St., Kam., Küche, Bod. 1. Nov. z. v. Scheibenritterg. 6.

Frdl. kl. Wohn. ist v. 1. Nov. zu verm. Näh. Kl. Berggasse 2a, 2.

Wohnung, Halbe Allee, Bergstr., zu verm. Näh. Sandgrube 29.

Judeng. 16, 2, sof. z. v. 2 Zimmer, Alkov., Zubeh. Näh. Hundeg. 53.

Eine Wohnung zu vermiethen u. sogleich zu beziehen Am Stein 3.

Stube u. Küche v. 1. November zu vm. Töpfergasse 21 zu erfr. 2 Tr.

Vorst. Graben 53 ist ein kl. Wohnung zu verm. Näh. 1 Tr.

Leere Stube im Hinterhause zu vm. N. Portechaiseng. 8, 2. (1419b

Kl. Wohn. oh. Küche für 8 ℳ zum 1. Nov. zu vm. Frauengasse 33, 2, r.

Wohn., Stube, gr. K., gr. B., eig. Hausth. Schützengang 2, Th. 20.

Wohnung, Häkergasse 49, 1 Tr., 1 Zim. zu verm. Näher. 2 Tr. r.

Stube, Cab., Kch. u. Zub. sof. z. vm. Langgt.-Hntg. N. Brandg. 12, p., l.

Zoppot. Winterwohn. 1 Tr., 4 Zimmer, 2 Balk., Mädchenstube, Küche und Keller zu vermiethen Südstraße 17,
F. Blaurock.

Sandweg 31, bei **Jul. Boeling,** ist e. fr. Wohn., eig. Th., Stube, Küche u. Stall f. 8 Mk. monatl. zu verm.

Geräum. helle Wohnung, 2 Zim., Küche, Zubeh. ist veränderungshalber sofort zu vermiethen. Brandgasse 9d, 2. Besichtigung jederzeit. Preis 29 ℳ. (1415b

Kl. Wohn. z. v. Jungferng. 15, 2, l.

Kl. Hosennäherg. 4, Wohnung z. 1. Nov. zu vm., Pr. 14 ℳ, N. part.

Leeres heizb. Zimmer mit sep. Eing. zu vm. Hirschgasse 5, pt., l.

Hinterg., Stube, Kab., Küche, Zub. Keller, zu vm. N. Hundeg. 24 Lad.

Hundeg. 24, Stube Kab. m. Entr. a. z. Komt. sof. zu vm. Näh. im Laden.

Kl. saub. Stub. an anst. Fr. od. Frl. zu vm. Dreherg. 22, 2 Tr., Hinth.

Herrsch. Wohnung
6 Zimmer, Bade- u. Mädchen-Zimmer rc, neu dekorirt, Hundegasse 5, sofort zu vermiethen. Näh. Langgarten 17, part. (16152

Stube und Küche zu vermiethen Tagnetergasse 5, 1 Tr.

Wohn. v. Stube, Kabinet, Küche, Boden u. Keller v. gleich od. spät. zu verm. Schmiedegasse 5, 2 Tr., v.

Neufahrwasser.
Versetzungshalber ist eine Wohnung mit Wasserleitung v. 2 Stub., Küche, Entree u. Speisekammer sofort billig zu verm. Näheres **Olivaerstraße 56.**

Johannisg. 38 Wohn. 12-17 Mk. (1401b

Hirschg. 11, eine Wohnung von 3 Zimm. u. v. Zub. f. 35 ℳ zu vm.

2 Wohnungen, 1 u. 2 Tr., mit all. Zub., best. a. je 2 Untergelegenh., a. gth., z. vm. Petersh. Prom. 28, 2 l.

Häkergasse Nr. 47 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, Kabinet, Entree, Küche und Zubehör, billig zu verm. Näheres Hühnerberg Nr. 10.

Hofwohnung, 15 Mk., sofort zu vermiethen Töpfergasse 23.

Altstädt. Graben 78 Wohnung für 18 Mk. zu vermiethen.

Schidlitz, Oberstraße 40, Wohnung für 14 Mk. zu verm.

Breitgasse Nr. 56, Eingang Zwirngasse, 2 Zimmer, Küche u. s. w. zu vermiethen.

Wohnung von 2 gr. Zimmern, hell. Küche für 25 Mk. von sogl. zu verm. Zapfeng. 9, part., lks.

Herrschaftl. Wohnung
(neu renovirt) bestehend aus: 1 Saal, 2 Zimmern, heizbarem Seitenzimmer, reichlichem Zubehör, ist sofort auch später zu verm. **Gr. Wollwebergasse 11, 3.** (16102

Mottlauergasse 9,
Wohn., 3 gr. Zimm. u. viel Zubeh. sofort für 480 ℳ, Wohnung, Stb., Cabinet, Küche, Keller, Boden sofort für 240 ℳ zu vermiethen.

Wohnung 16 Mk. zu vermieth. Näh. Bischofsgasse 15-16, 1 Tr.

Weidengasse 42 Stube, helle Küche, z. 1. November zu verm.

Poggenpfuhl 66 ist e. Wohnung Stube, Kabinet, Küche, von sofort zu vermieth. Zu erfrag. 1. Etage.

2 helle Stuben, Küche und Nebengelaß sind an kinderlose Leute von gleich oder später zu vermiethen **Heumarkt 7.**

Eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben u. Zubehör bill. zu vm. Näheres Sperlingsgasse 24, 1 Tr.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinet nebst Zubehör zu vermiethen Ziegengasse 2. (1385b

Eine Stube 1 Treppe nach vorn an kinderlose Leute v. 1. d. Mts. zu verm. Zu erfr. Häkergasse 18.

Brandg. 12 sind 3 Zim., Kab. Entr. Zub., neudek. sogl. od. spät. zu vm.

Hopfengasse 91a, 2 Zimmer, Entree nebst Zub. zu vm. (1382b

Lokales.

*** Aus der Sitzung des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft vom 23. Oktober** ist kurz Folgendes zu berichten:

1. Der Herr Regierungspräsident theilt mit, daß dem Antrage des Vorsteher-Amtes, die neue Binnenschifffahrtsabgabe an der Einlager Schleuse und nicht wie ursprünglich in Aussicht genommen, an der Plehnendorfer Schleuse zu erheben, vom Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten Folge gegeben ist, sowie daß nach Anordnung desselben Ministers die Abgabe erst vom 1. November d. Js. ab zur Erhebung kommen soll.

2. Dem Vorsteheramt ist ein Verzeichniß von angeblich zuverlässigen russischen Rechtsanwälten zugegangen. Das Verzeichniß wird zur Einsichtnahme für Interessenten im Bureau ausgelegt.

3. Die Königliche Eisenbahndirektion hat ein Projekt für die im Zuge der Verbindungsbahn Danzig—Holm zu erbauende Weichselbrücke aufgestellt, das vom Herrn Regierungspräsidenten zur Aeußerung vorgelegt wird. Das Vorsteheramt erklärt sich mit dem Projekt einverstanden.

4. Mit dem 1. Oktober n. J. hat nach dem Gesetz vom 20. Juli 1899 eine Revision des Gebührentarifs für den Kaiser-Wilhelmkanal einzutreten. Das Vorsteheramt, zur gutachtlichen Aeußerung aufgefordert, hält daran fest, daß es sich empfiehlt, die Nordseehäfen in drei Zonen einzutheilen und nach diesen Zonen eine Staffelung der Kanalgebühren eintreten zu lassen.

5. Die jetzt zu Deviationsbestimmungen der Kompasse eingerichtete Stelle außerhalb der Westmole hat sich als wenig geeignet erwiesen, da sie nur bei gutem Wetter und ablandigen Winden benutzt werden kann. Es soll deshalb der Herr Regierungspräsident gebeten werden, bei den im Gange befindlichen Hafenneubauten auf die Einrichtung einer für die Kompaßregulirung geeigneten Stelle bedacht zu nehmen. Empfohlen wird — dem Vorschlage des Seeschiffer-Vereins gemäß — der Platz am linken unteren Ende der Schuitenlacke, wo die Schiffe zwischen der jetzigen und der neuzuerbauenden Schifffahrtsstraße liegend, das zu den Deviationsbestimmungen erforderliche Schwojen ausführen können, ohne den Schiffsverkehr zu beeinträchtigen.

6. Gutachten in Prozeßsachen. a) Wenn eine Waare (Zigarren unter der Bedingung „Abforderung per Post bis Dezember nach freier Wahl in beliebigen Quantitäten" gekauft ist, so ist nach Handelsgebrauch der Käufer berechtigt, die Waare nach seinem Belieben auch im Ganzen erst Ende Dezember abzurufen. b) Unter der Maarke „Kopenhagener Regierungs-Dreikronenthran" wird ein auf dem Spunde der Fässer mit dem Siegel der Königl. Grönländischen Handlung versehener Thran gehandelt, der etwa 1,25 bis 1,75 Mk., im Durchschnitt 1,50 Mk. für 100 Kilogramm theuerer ist, als der gewöhnliche Prima Kopenhagener Robbenthran. c) Es ist im Waarenhandel Usance, daß Fastagen und Emballagen zum berechneten Preise wieder gutgeschrieben werden, wenn sie innerhalb sechs Monaten franko und in gutem Zustande zurückgeschickt werden. Das gilt auch dann, wenn der Käufer in den Fastagen andere als die mit diesen Fastagen übersandten Waaren aufbewahrt hat, sofern nur die Fastagen dadurch nicht gelitten haben. d) Im Schiffbau besteht ein allgemeiner Handelsgebrauch darüber, ob der Tiefgang eines Schiffes im Süßwasser oder im Salzwasser zu messen ist, nicht.

*** Abzugsfähigkeit der Versicherungsprämien vom steuerpflichtigen Einkommen betr.** erläßt der Finanzminister eine recht wichtige Anweisung an die Einkommensteuer-Berufungskommissionen, die im wesentlichen Folgendes enthält:

1) Nach dem Einkommensteuergesetz sind bis auf die Höhe von 600 Mk. Prämien abzugsfähig, welche für die Versicherung des Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Lebensfall gezahlt werden. Der Abzug der Prämie findet nicht statt, wenn nicht der Steuerpflichtige selbst, sondern das Leben seiner Ehefrau oder eines anderen Familienmitgliedes versichert ist.

2) Abzugsfähig sind nur Prämien für die Versicherung auf den Todes- oder den Erlebensfall nicht auch Prämien für andere Kapitalversicherungen jeder Art. Ob eine eigentliche Lebensversicherung oder eine nur in die Form einer solchen gekleidete Kapitalansammlung vorliegt, ist im Einzelfalle unter Würdigung der Bestimmungen des Versicherungsvertrages zu prüfen. Eine über das Wesen der Versicherung hinausgehende nichtabzugsfähige Kapitalansammlung wird insbesondere dann anzunehmen sein, wenn der Steuerpflichtige unter gewissen Voraussetzungen, z. B. bei dem Eintritt in ein bestimmtes Lebensjahr, Anspruch auf Rückgewähr der gezahlten Prämien hat.

3) Prämienbeiträge, welche der Steuerpflichtige zur Versicherung einer für den Fall seiner Invalidität (Arbeits- oder Dienstunfähigkeit) oder einer nach Vollendung eines bestimmten Lebensalters zahlbaren Rente entrichtet, sind abzugsfähig, mag der Steuerpflichtige neben der versicherten Rente auch einen Anspruch auf Pension aus seinem Dienstverhältniß haben oder nicht. Keinen Unterschied macht es dabei, ob die Versicherung bei einer öffentlichen oder privaten Versicherungsanstalt genommen ist.

*** Sparsamkeit beim Eisenbahnfiskus.** Mit Rücksicht auf die eingetretene Abnahme des Eisenbahn-Verkehrs hat der preußische Eisenbahnminister angeordnet, daß der Verbrauch von Betriebsmaterialien nach Möglichkeit eingeschränkt werde. Demgemäß haben bereits verschiedene Eisenbahndirektionen die Inspektionen angewiesen, in Zukunft eine verschärfte Kontrolle des Verbrauchs an Heizungs- und Schmiermaterialien, sowie an Petroleum, Spiritus, Gas und Elektrizität auszuüben. Es sollen überall und ohne Verzug die geeignet erscheinenden Maßregeln getroffen werden, damit nur die zur Aufrechterhaltung eines geordneten Betriebes unbedingt nothwendigen Mengen an Heizungs-, Schmier- und Beleuchtungsmaterialien verwendet werden. Auch die Anzahl der im Freien und in den Diensträumen brennenden Laternen und Lampen soll eingeschränkt werden, soweit der Zugverkehr und die Dienstgeschäfte es gestatten. Hoffentlich wird die so eifrig gemeinte angestrebte Sparsamkeit, die sich, wie man sieht, sogar auf die Laternen und Lampen erstrecken soll, von den nachgeordneten Dienststellen nicht im Uebereifer auf die Spitze getrieben werden!

*** Marine-Erinnerung.** In den nächsten Tagen sind dreißig Jahre verflossen, seitdem die damals im Stadium der Entstehung begriffene preußische Marine von einem herben Verlust betroffen wurde, der um so empfindlicher war, als sie ein Jahr zuvor den Untergang des Schooners „Frauenlob" in einem Taifun an der japanischen Küste zu beklagen gehabt hatte. Noch waren die Wunden, die diese Nachricht in der Heimath geschlagen, nicht vernarbt, als in der zweiten November-nacht 1861 die noch weit traurigere Hiobspost anlangte, daß die Korvette „Amazone" mit [illegible] Mann und Maus untergegangen war. Das Schiff wurde am 21. Juni 1861 zu Danzig als Kadetten-Schulschiff für Uebungsfahrten in Dienst gestellt. Gemäß einer Ordre vom 16. Dezember desselben Jahres segelte die „Amazone" am 1. November von Neufahrwasser ab, um während des Winters an der portugiesischen Küste zu kreuzen. Kommandant des Schiffes war der Korvetten-Kapitän Herrmann. Zum letzten Mal wurde das Schiff beim Passiren des Sundes bei Helsingör gesehen; seit diesem Tage blieb es verschollen. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat die unglückliche Korvette bei dem Sturm in der Nacht vom 13. zum 14. November an der holländischen Küste ihren Untergang gefunden. 5 Offiziere, 1 Arzt, 19 junge Kadetten und 120 Mann wurden mit ihr begraben; nicht ein einziger Mann wurde gerettet. An der holländischen Küste angetriebene Wrackstücke, wie der Großmast, die Königsstandarte und eine hölzerne Eskumme gaben von dieser Katastrophe traurige Kunde. Das im Invaliden-Park in Berlin errichtete Denkmal enthält, außer den Namen der gesammten Besatzung auf der Vorderseite die Inschrift: „Kriegskorvette ‚Amazone' November 1861" und auf der Rückseite: „Ihren geliebten Kindern die trauernden Eltern."

*** Der Marine-Krieger-Verein Hohenzollern, Abth. Neufahrwasser** veranstaltete am Sonnabend in der „Börse Stralsund" seinen ersten diesjährigen Familienabend. Der Vorsitzende Herr Kapt. Kröger, brachte den Kaisertoast aus. Dann hielt Herr Oberleutnant Holtz, der erste Vorsitzende des ganzen Vereins, die Festrede, in der er die Kameradschaft feierte. Vorträge aller Art wechselten weiterhin miteinander ab, besonders erfreuten Darbietungen des Gesangvereins „Liederfreunde".

*** Mit der Berufung des Oberbürgermeisters Witting** in Posen zum Präsidenten der Ansiedelungs-Kommission wird nach der „Voss. Ztg." in Posen gerechnet. Witting, der bekanntlich früher Stadtrath in Danzig war, hat ein Germanisirungsprogramm vor etwa ¾ Jahr auf Anregung des Reichskanzlers dem Staatsministerium vorgelegt. Dieses Programm hat nicht nur die Billigung des Ministeriums, sondern anscheinend auch die des Kaisers gefunden.

*** Genehmigte Lotterie.** Der Herr Oberpräsident hat genehmigt, daß von dem Vorstande des Westpreußischen Provinzial-Fecht-Vereins in Danzig zum Besten seiner Weihnachtsbescheerung für arme Waisenkinder in den Monaten November und Dezember d. Js. eine Verloosung von Marzipan-Gegenständen veranstaltet wird und daß 12000 Loose zum Preise von 0,25 Mark für jedes einzelne Loos in dem Regierungsbezirk Danzig ausgegeben und vertrieben werden.

*** Rentenauszahlung betreffend.** Nach einer Anordnung des Reichs-Postamts soll vom 1. Januar 1902 ab die Auszahlung von fortlaufenden Renten (Unfall-, Alters-, Invaliden- und Krankenrenten) an die im Landbestellbezirk wohnenden Empfänger in ihren Wohnungen durch den Landbriefträger erfolgen, in welchen die Empfänger infolge einer Bescheinigung des Gemeindevorstehers ihres körperlichen Zustandes, insbesondere wegen Alters, Krankheit oder anderer Gebrechen, außerstande sind, die Rente selbst abzuheben, und auch keine geeigneten Personen zur Abhebung der Rentenbeträge bei der Postanstalt haben oder aus anderen Gründen, wie Entfernung, ungünstige Lage der Postanstalt, die Renten nicht abheben lassen können. Diese Bestimmung ist ja an sich gewiß ganz dankenswerth, aber die Umständlichkeit bei der Beschaffung der erforderlichen Bescheinigung wird wohl nicht viel geringer sein, als den Weg zum Postamt selbst.

*** Fürsorgeerziehung Minderjähriger in Westpreußen.** In der Zeit vom 1. April bis Mitte Oktober d. J. ist im Ganzen für 265 Minderjährige die Unterbringung zur Fürsorgeerziehung durch Beschluß des Vormundschaftsgerichts angeordnet worden. Davon waren 182 Knaben und 83 Mädchen, 26 noch nicht schulpflichtig. Auf die Beschwerde des Landeshauptmanns, nach dessen Auffassung die Unterbringungspflicht nicht überall vorliegend war, sind 32 von der Zwangserziehung befreit worden; in fünf weiteren Fällen ist die Entscheidung des Kammergerichts angerufen worden.

*** Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard W. Goldbeck, Danzig, Fernsprecher 966. Auf einen Gehrungsschlitten für Sägen ist für Franz Joachimsky in Czersk Kreis Konitz ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Kalotte mit auswechselbarem Anbindering für F. C. Reincke in Stolp in Pommern; Vorrichtung zum Stauchen Aufweiten und Schweißen von Siederohren mit Schmiedefeuer und selbstthätigem Gebläse für Ostdeutsche Waagen- und

Berliner Börse vom 30. Oktober 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. z. b. 1905	3½	100.40
do.	3½	100.40
do.	3	89.40
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.25
do.	3½	100.30
do.	3	89.70
Bad. St.-Anl.	4	104.60
Bayr. St.-Anl.	4	104.75
Sächsische Rente	3	87.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.70
do. do. 8	4	102.10
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	95.80
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.00
do. do.	3½	97.80
do. do	3	87.40
Ostpreußische	4	102.40
do.	3½	96.80
do.	3	86.20
Pommersche	3½	97.80
do.	3	86.25
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	96.75
do. do.	3	86.10
Posensche 6.—10.	4	102.20
do.	3½	96.60
do. Ser. C.	3½	96.10
do. Ser. A. u. B.	3	86.25
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.80
" " 1.B.	3½	97.00
" " 2.	3½	96.00
" neuländ. 2.	3½	96.00
" rittsch. 1. 2.	3	86.00
" neuländ. 2.	3	85.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	79.00
" " kleine	5	79.25
" innere	4½	69.60
" kleine	4½	69.90
" äußere	4½	70.25
" 500 L.	4½	70.25
" 100 L.	4½	70.60
" 20 L.	4½	71.00
" 1897	4	63.75
Chinesische Anleihe	5½	102.50
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	95.40
" " 1898	4½	84.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.10
" Goldrente L. 500	1.80	39.30
" " L. 100	1.80	29.70
" " L. 20	1.80	29.70
Griech. Monop.	1¾	41.50
" 500 Frcs.	1¾	41.90
" Gld. Pi. r. Bar.	1 3/5	36.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.40
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	98.00
Lissab. 1. und 2.	4	69.90
Mexikaner 1899	5	—
" 200, 100 L.	5	97.40
" 20 L.	5	97.50
Oesterr. Gold-Rente	4	101.10
" Papier-Rente	4½	98.60
"	4½	—
" Silber-Rente	4 1/5	98.60
"	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.40
" 2—8	4	99.40
Portugiesen 4½%	fr.	36.00
Rum. amort. Rente	5	90.75
" " 400 M.	5	91.60
" 1892/93	5	90.75
" [illegible] M.	5	91.10
" v. 1889	5	77.20
" " v. 1890	4	76.60
" " v. 1891	4	76.60
" " v. 1894	4	76.70
" " 1000 Frcs.	4	77.10
" " 500 Frcs.	4	77.10
" " v. 1896	4	76.70
" " 1000 Frcs.	4	76.70
" " 500 Frcs.	4	77.00
" " v. 1898	4	76.70
" Schatzanw.	5	94.90
" 810 M.	5	95.75
" 405 M.	5	95.75
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	—
" 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	83.00
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	95.80
Russ. cv. Staats.	3 4/5	92.70
Schweden 1880	3½	98.60
Schwed. Staats. 1886	3½	97.20
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	97.00
Serb. Staatsr. 95	4	64.60
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	25.30
" D.	1	23.05
" Adm. 1888	1	99.00
" " kleine	5	99.40
Ungar. Gold-Rente	4	99.70
" " 500 fl.	4	100.10
" " 100 fl.	4	100.30
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.90
" Staats-Rente	3½	83.30
" Gold-Inv.	4½	103.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	—
" " 3. 4. f.8.	3½	45.70
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	44.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.75
" " conv.	4	98.25
" " 8.	3½	91.30
" " 9. unk. 1905	3½	91.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11.12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7 unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	94.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	94.10
" " 6. unk. 1904	4	95.50
" " 7. unk. 1904	3½	89.00
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	90.00
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	75.40
" 7. 8. . unk. 1904	4	75.40
" 9. 10. . unk. 1906	4	75.40
" 11. 12. . unk. 1908	4	75.40
" 2. 3. . unk. 1906	3½	71.50
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	92.50
" " 15.unk. 1904	3½	91.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.50
" " 17.unk. 1906	4	98.10
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.00
" " 1894	3½	92.10
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.20
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	95.80
" " 1901 unk. 1910	4	102.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	109.00
" "	4	81.25
" "	4	80.20
"	3½	75.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.60
" " " " 1908	3½	91.60
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.40
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	96.00
" " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.60
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.20
" " 4. unk. 1907	3½	91.70
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	14.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	141.00
Große Berliner Straßenb.	10½	190.00
Königsberger Pferdebahn	—	17.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	68.25
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	154.75
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	93.50
Anatolische	4½	—
" 60%	4½	82.30
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	108.75
Nordd. Lloyd	8½	104.25
Hansa-Dampfsch.	14	118.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	108.25
North. Pacific Vorz.-Act.	4	102.75

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	180.00
Bendix Holzbearb.	9	79.80
Berliner Holzkomptoir	0	56.00
Bochumer Gußst.	16⅔	159.40
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	117.50
Danziger Oelmühle	0	9.90
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.50
Dynamit-Trust	10	148.60
Elektr. Kummer	0	1.00
Gelsenkirchen Bergwerke	13	156.70
Harpener	11	153.90
Hoecherl-Bräu	7	78.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	98.25
Inowrazlaw-Salzw.	4½	109.75
Königsberger Walzmühle	13	114.50
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	178.50
Orenstein u. Koppel	20	104.00
Schalker Gruben	75	254.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	140.80
Stettiner Cham.	25	256.50
Stettiner Vulkan B.	14	189.25
Bentzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.50
" " 1874	3	88.60
" Ergänzungsnetz	3	88.90
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	101.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.60
Kronpr. Rudolf	4	96.40
Moskau-Rjäsan	4	98.50
" Smolensk	4	97.80
Raab Oedenb.	3	74.90
Anatolische Bahnen	5	98.75
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.00
North. Gen. Lien.	3	71.90
Northern Pacific 1.	4	103.60
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	145.80
Berliner Bank	5	78.10
" Handels-Ges.	8	130.00
" Kassen-Verein	8½	143.25
Breslauer Diskonto	4	69.25
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	118.00
Deutsche Bank	11	192.30
Dsch. Effecten-Bank	4	100.80
" Genossenschaftsb.	5	100.00
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	106.60
" Nationalbank	8	119.30
" Ueberseebank	8	124.25
Diskonto-Gesellschaft	9	171.00
Dortmunder Bankverein	8	104.25
Dresdner Bank	8	118.50
Hamburger Hypotheken	8	141.75
Hannoversche Bank	6	105.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.10
Landbank	7	112.25
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.80
Mitteldeutsche Creditbank	6	102.80
Nationalbank f. Deutschl.	6½	97.50
Nordd. Creditanstalt	7½	106.40
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.10
Ostdeutsche	7	100.00
Preuß. Boden-Credit	7	129.40
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	152.00
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.75
" Leihhaus	6	104.00
" Pfandbrief-Bank	7	111.20
Reichsbank	10.88	148.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	105.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	139.90
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	133.00
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	186.00
" " 1860 ö. fl. 500	4	139.60
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	452.00
" 66er " "	—	344.50
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	95.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	51.50
Augsburger fl. 7	26.75
Braunschweiger Th. 20	126.90
Finnländische Th. 10	69.40
Freiburger Fr. 15	26.90
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.90
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	26.50
Neuchateler Fr. 10	28.50
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	346.50
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	307.50
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.375
Napoleons	16.21
Dollars	4.185
Am. Noten kl.	4.175
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.38
Franz. "	81.20
Italien. "	79.05
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.80
" Zollcoupons	323.25

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.60
" "	100 Fl.	3 M.	167.95
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.375
"	1 L. Strl.	3 M.	20.23
New-York	1 Doll.	vista	4.18
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	78.85
"	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.50
"	100 S.R.	3 M.	213.40
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 4 %.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die Noth bricht Eisen, wenn man nicht zu feig ist, mit dem Eisen die Noth zu brechen.
> **Grabbe.**

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

22) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wolzin wußte nur zu gut, wie es um ihr Herz stand, hatte er doch neben ihr gesessen, als sie aus dem dicht vor dem ihrigen fahrenden Boot Fritz von Glaichen ins Wasser springen und nach Onkel Heinrich tauchen sah. Dann waren sie beide Zeugen gewesen, wie das Dampfschiff links steuerte und den Retter wie den Geretteten überfuhr. Und Ulla hatte ihn aus glühenden, irrblickenden Augen angestarrt und so verzweiflungsvoll und gebieterisch, wie es nur die höchste Erregung hervorbrachte, gerufen: „Helfen Sie! So helfen Sie doch!"

Als man Fritz dann herausgezogen — welch ein Glück, daß den Bewußtlosen die Wellen nicht forttragen konnten, weil seine Hand sich in den Rockkragen Onkel Heinrich's gekrampft! — da hatte das arme Kind einen Schrei ausgestoßen — leise nur, wie ersterbend, aber so jammervoll klagend, wie Wolzin nie in seinem Leben einen ähnlichen gehört.

Noch jetzt tönte er in seinem Ohre nach. Er hörte ihn immer wieder und in seinem Herzen rief es: „Sie liebt ihn! Sie liebt ihn!"

„Ulla," sagte er jetzt, sie emporziehend, „beherrschen Sie sich! Danken Sie Gott, daß es nicht Ihr Vater war, der verunglückte."

„Vater?" Zum ersten Mal seit dem Unglück dachte sie an ihn. „Wo ist mein Vater?" fragte sie, über sich selbst erschrocken.

„Bei der Frau Oberstleutnant!"

Sie ergriff seine Hand.

„Er ist todt? Sagen Sie mir es nur!"

„Das ist noch nicht gewiß. Die Aerzte sind bei ihm. Aber wenn er es wäre, Ulla," flüsterte er jetzt dicht an ihrem Ohr, „so ist er Ihnen ein Fremder — hören Sie wohl? Sie haben kein Recht, um ihn zu trauern. Ihre Mädchenwürde gestatter es nicht."

Sein strenger Ton, seine Entschiedenheit machten Eindruck auf sie. Es war ihm, als hätte sie ein Wort des Widerspruchs entgegnen wollen, aber sie that es nicht. Sie senkte den Kopf und ließ sich wie gebrochen auf den Stuhl neben dem Bette fallen.

„Er" hatte sie nur gesagt — Wolzin verstand sie vollkommen, das fiel ihm selbst auf. Sie leugnete ja auch nicht — sie hätte ihm vielleicht gestanden, daß sie doch ein Recht —

Fort mit diesen Gedanken! Nie, nie wollte er ihn zu Ende denken.

„Holen Sie doch für Fräulein Burghausen eine Tasse Thee," sagte er in seiner heimlichen Aufregung in herrischem Tone. Die anderen jungen Damen waren fortgegangen, nur Leontine und Stella geblieben. Die letztere lief sofort hinaus und Leontine setzte sich neben Ulla, rieb ihre kalten Hände und flüsterte ihr liebe Worte des Trostes zu.

„Ulla! Er wird nur bewußtlos sein! Aengstige Dich doch nicht so!"

Ein Wuthblick Wolzin's traf die Sprecherin. Er trat von den beiden Mädchen weg ans Fenster, um seine Selbstbeherrschung wieder zu gewinnen.

Leontine, über seinen Blick erschrocken, ging ihm nach und sagte leise:

„Herr Geheimrath, die beiden lieben sich — ich weiß es."

„Was reden Sie da für Unsinn! Lieben sich! Er hat nichts und sie ebensowenig. Kann da von Liebe die Rede sein?" flüsterte er mit heiserer Stimme. Am liebsten hätte er das holde Mädchen, das sich einbildete, ihre Nachricht werde ihn milder stimmen, fortgestoßen.

Seine funkelnden Augen schüchterten Leontine immer mehr ein.

„Das ist's ja gerade — sie wissen es wohl, daß sie sich nie angehören können und da hat er zu meinem Curt gesagt, er dürfe Ulla nicht an sich fesseln, ihr Leben nicht zerstören. Ich mußte die anderen Mädchen weglocken und da hat er ihr auch gesagt, er dürfe als Ehrenmann nicht um sie werben, aber sie solle wenigstens wissen, daß er nie eine andere lieben würde."

„So? Also der Roman ist fix und fertig?" knirschte Wolzin. Plötzlich bemerkte er Leontine's maßlos erstaunten Blick. Und im Nu sich zusammennehmend, zog er sie an ein noch entfernteres Fenster, ergriff ihre Hand und zwang sich zu einem ganz anderen, ihn selbst fremd dünkenden Tone:

„Mein liebes, gnädiges Fräulein! Was Sie mir da sagen, thut mir herzlich leid, denn es bietet sich für Fräulein Ulla eine weitaus bessere Partie. Lassen Sie mich Ihnen dies Geheimniß anvertrauen, ich bin überzeugt, daß Sie gewissenhafter und verschwiegener sind als hundert andere junge Damen! Sie sagen ja selbst, ein vermögensloser Offizier kann nicht um ein armes Mädchen werben, wenn er dessen Zukunftsaussichten nicht zu Grunde richten will!"

Sie wurden unterbrochen, die Stubenthür fiel ins Schloß. Als sie sich umsahen, war Ulla fort. Draußen aber rief man zu wiederholten Malen: „Er lebt!" Die ersten Male hatten sie es überhört.

Leontine war im Begriff hinter Ulla her zu laufen, Wolzin hielt sie jedoch fest.

„Sie hören ja — er lebt, Fräulein Leontine," sagte er, ohne jede Freude darüber. Das merkte sie aber nicht, denn sie war himmelweit entfernt, die wahre Sachlage zu ahnen.

Jetzt fuhr Wolzin in geradezu herzlich bittendem, dringendem Tone fort:

„Sie sind eine aufrichtige Freundin von Fräulein Ulla, mein liebes Kind! Wollen Sie ihr dies beweisen, so machen Sie ihr begreiflich, daß sie mit aller Energie dem jungen Manne klar machen muß, sie liebe ihn nicht. Denn sehen Sie, sonst dürfte sich der arme Fritz einbilden, er müsse die Konsequenzen aus der heutigen schwärmerischen Scene ziehen und Ulla seine Hand bieten. Damit würde er sich aber zu einem um so elenderen Loose verurtheilen, als sein Bruder, mein Schwiegersohn, ihm als schwer reicher Mann immer ein Bild dessen wäre, was er in der Aufwallung einer thörichten Verliebtheit aufgegeben hat. Ich berufe mich auf Ihren Herrn Verlobten! Herr von Wildling würde nie um Sie geworben haben, wenn er so arm wie Fritz von Glaichen wäre. Dazu würde er sicherlich zu klug und zu hochherzig gewesen sein."

Ja, freilich, so weltfremd Leontine von Kantrupp auch war, das Letztere sah sie als völlig richtig ein. Denn Kurt hatte heute Nachmittag dasselbe zu ihr gesagt und es unvernünftig von Fritz gefunden, daß er nicht lieber ganz schwieg.

Sie waren also ganz einer Meinung: der ältere, zielbewußte Mann und das junge, unerfahrene Mädchen. Leontine versprach es Wolzin in die Hand, Ulla nach besten Kräften überzeugen zu wollen, daß diese Fritz von Glaichen's Karriere, ja, seine ganze Existenz nicht zerstören dürfe.

Leontine fühlte die hohe Wichtigkeit ihrer Mission mit Befriedigung. Als sie und Wolzin das Zimmer verließen, hatte sich draußen im Flur die Scene geändert.

Die erregten Festtheilnehmer hatten sich nach und nach in eine draußen am Wasser gelegene Glasveranda begeben; dort saßen sie flüsternd bei heißem Grog und Thee, und besprachen das Unglück, sich freuend, daß es sie selber nicht betroffen. Zu ihnen traten ab und zu ins Wasser Gestürzte, die Wirth und Wirthin mit trockenen Kleidern versorgt und die jetzt, nach ausgestandener Angst, fröstelnd und bleich aussehend, wissen wollten, wie sich denn das Unglück eigentlich zugetragen.

Drinnen in der einen Stube saß, aufgelöst in Thränen, Frau von Glaichen; Ulla bleich und still, mit trockenen Augen, stand neben ihr; beiden gab der Oberstleutnant, der recht alt und krank aussah, sich aber energisch zusammen nahm, Bericht

„Er lebt, Mutterchen, er athmet! Sieh, das ist ja schon die Hauptsache. Wo Leben ist, da ist auch Hoffnung! Nicht wahr, Wolzin, das meinen Sie doch auch? Der Doktor hat vor der Hand erst mal die

Maschinenfabrik Ernst Knitter u. Co. in Bromberg-Schröttersdorf; Leporelloalbum, dessen Umschlag durch eine an einer Kante mit Verschlußvorrichtung versehene, als Drucksache versendbare Doppelpostkarte gebildet wird, für Johannes Schenke, Memel.

* **Der Gewerbeverein** hielt gestern Abend im Gewerbehause die zweite diesjährige General-Versammlung ab. Herr Stadtrath Schneider als Vorsitzender gab zuerst einen kurzen Ueberblick über die hervorstechendsten Ereignisse des letzten Jahres und gedachte der Verstorbenen des Vereins, insbesondere des früheren Vorsitzenden Herrn Julius Momber. Zu Ehren der Todten erhoben sich die Versammelten von ihren Plätzen. Sodann erstattete der Schatzmeister des Vereins Herr Raabe den Geschäftsbericht. Nach demselben wies der Verein zu Beginn des Vereinsjahres 538 Mitglieder auf, zu denen bis jetzt 45 neu hinzukamen. Ausgeschieden sind 35, so daß ein Bestand von 548 Mitgliedern, eine bisher nie erreichte Zahl, bleibt. Gemäß dieser günstigen Mitgliederzahl haben sich auch die Einnahmen erhöht. So stiegen die Einnahmen an Mitgliederbeiträgen um 316 Mk. Ausgabe und Einnahme schloß mit 739 Mk. ab. Das Vermögen des Vereins beträgt netto 55076,37 Mark, d. h. 908,71 Mk. mehr als bisher. Der Bürgerunterstützungsfonds weist einen Bestand von 112,85 Mark auf. Die Preuß'sche Stiftung beträgt 18326,26 Mark ohne Grundstücke. Die Rechnung ist von den Revisoren geprüft worden, der Befund wird von Herrn Nagel bekannt gemacht. Nachdem einige Fragen der Revisoren befriedigend aufgeklärt waren, erfolgte die Decharge-Ertheilung des Schatzmeisters für alle drei Konten. Der Vorsitzende sprach sodann Herrn Rabe den Dank des Vereins für seine opferwillige Thätigkeit aus. Es wurde noch mitgetheilt, daß der Lesezirkel des Gewerbe-Vereins 114 Abonennten habe und über 34 Journale verfüge. Im verflossenen Berichtsjahre wurden 15 Vorträge gehalten und drei Besichtigungen unternommen. Zu einem Meister- und Buchführungs-Kursus stellte der Magistrat 200 Mk., das Lokal, Beleuchtung und Heizung zur Verfügung. Das diesjährige Stiftungsfest findet am 14. November, ein Familienabend mit reichhaltigem Programm am 21. November statt. Zu letzterer Veranstaltung sind 120 Mk. bewilligt worden. — Herr Stadtrath Schneider nahm sodann noch Gelegenheit, auf die etwas spät zur Kenntniß der Oeffentlichkeit gedrungenen bevorstehenden Wahlen zur Gewerbesteuer-Veranlagungs-Kommission hinzuweisen. Er führte aus, daß es wünschenswerth und vortheilhaft sei, in Anbetracht der enormen Wichtigkeit der Sache, seitens des Gewerbevereins Kandidaten für die Kommission der 3. und 4. Klasse aufzustellen. Die Generalversammlung ernannte hierauf eine Kommission zur Aufstellung der Kandidaten. Als Vorsitzender der Kommission fungirt Herr Momber, Mitglieder sind die Herren F. Heyking, Edelbüttel, Süß, Zimmer, Burmann und Nagel. Die Kommission tagt in ihrer Sache am Sonnabend, den 2. November, Vormittags $^1/_2$10 Uhr im Gewerbehause. Ferner wird noch beschlossen, bei dem nächsten Vortragsabend des Vereins eine Petition gegen die Aufhebung der Sonntagsfahrkarten im Vorortverkehr zu beschließen und abzuschicken. Die General-Versammlung fand ihren Abschluß in der Verlesung des Protokolls.

* **Der Fußtourenklub „Pfeil"** unternahm am Sonntag wieder einen größeren Marsch. Ueber Zigankenberg, Dreilinden, Pietzkendorf, Brentau, Mattemblewo, Goldkrug, Freudenthal gings nach Oliva, wo die Ankunft nach $4^1/_2$ stündigem Marsche gegen 8 Uhr Abends erfolgte. Der Rückweg wurde über Langfuhr genommen, die Marschweite betrug 24 Kilometer.

* **Die Falb'schen Wettervoraussagen** für den November künden für den 1. bis 8. November trockenes Wetter bei niedrigen Temperaturen an. In der Zeit vom 9. bis 13. soll die Trockenheit durch Niederschläge vorübergehend unterbrochen werden. Namentlich soll dies der Fall sein um den 11. November, einen durch eine Sonnenfinsterniß verstärkten kritischen Termin 2. Ordnung. Die Temperatur bleibt niedrig, steigt aber in den Tagen vom 14. bis 24., die auch Regen bringen. Ein Wetterumschlag soll zwischen dem 25. bis 30. November stattfinden. Die Regen breiten sich aus und sollen ziemlich ergiebig werden. Es sind auch an vielen Orten Schneefälle zu erwarten. Die Temperatur wird nach Falbs Ansicht zurückgehen. Der 26. November ist ein kritischer Termin 1. Ordnung.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengericht vom 30. Oktober.

Ein internationaler Schwindler

stand heute in der Person des belgischen Unterthanen Albin Dumont, Kellner, vor Gericht. Der Angeklagte, dessen Verhaftung in den Kaisertagen großes Aufsehen erregte, sodaß sogar die Gerüchte gingen, es sei ein Anarchist gefaßt, ist ein recht bedenklicher Herr. Das Individuum, welches erst seinen Namen nicht nennen wollte, dann einen falschen angab, gefälschte Papiere im Besitz hatte 2c., entpuppte sich als wesentlich harmloser, als es zuerst den Anschein hatte. Im September wurde der Angeklagte von dem Kriminalbeamten in der Brodbänkengasse bemerkt, wo er die Passanten anhielt, aufgeregt auf sie einsprach und sie [illegible] belästigte. Von den Schutzleuten wurde ihm zuerst der Rath gegeben, seines Weges zu gehen, da er aber ausfallend gegen die Beamten wurde und an dem fremdartigen Klang seiner Sprache auffiel, wurde ihm bedeutet, daß, falls er nicht sofort ruhig sei, seine Verhaftung erfolgen würde. Da er auch darauf nicht hörte, wurde er verhaftet. Dem setzte Dumont aber einen energischen Widerstand entgegen, sodaß er von beiden Beamten nur mit Mühe zur Wache geschleppt werden konnte. Dort gab er auf Befragen an, daß er Meyer heiße, aus Rußland komme und in seine Heimath zurückkehren wolle. Er zeigte auch eine polizeiliche Bescheinigung über seine Persönlichkeit vor, welche in Thorn ausgestellt war. Es stellte sich aber bald heraus, daß dieser Paß gefälscht war, da er thatsächlich Dumont heiße, und aus dem Bundesgebiete bereits verwiesen war. Es wurden nun Erkundigungen eingezogen und es stellte sich heraus, [illegible] bei den verschiedenen Konsulaten, das französische, belgische, niederländische und spanische [illegible] Unterstützung [illegible] zu erhalten. Wegen dieser ganzen Strafthaten und Uebertretungen hatte sich Dumont heute zu verantworten. [illegible] zu drei Monaten Gefängniß und sechs Wochen Haft verurtheilt. Gleichzeitig wurde erneute Landesverweisung ausgesprochen.

Provinz.

1. **Zoppot**, 29. Okt. Der Landwirthschaftliche Verein beschloß heute in seiner ersten Sitzung u. A., seine Sitzungen im Hotel Werminghoff abzuhalten. [illegible] Die Weizenernte hat 15 Ztr. pro Morgen ergeben, [illegible] Gerste 8 bis 9 Ztr.; Klee — [illegible]; Wicken und Rüben 10 Ztr. und Kartoffeln 60 Ztr. [illegible] Punkt der Tagesordnung bildete: „Besprechung über die Wirkung der künstlichen Düngemittel in diesem Jahre". [illegible]

Nächsten Donnerstag findet das erste Abonnementskonzert im Kurhause des Herrn Werminghoff statt. [illegible] Die Kosten für einen der drei Kronleuchter hat wiederum Herr Herbst übernommen.

m. **Zoppot**, 29. Oktober. Unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Wannow hielt heute der hiesige Kriegerverein seine gut besuchte Monatsversammlung ab. Herr Lehrer Reiß hielt einen interessanten Vortrag über Bilder aus dem früheren Soldatenleben. Redner behandelte eingehend das Werbewesen.

* **Dirschau**, 29. Oktober. In der letzten Sitzung des Kreisausschusses für den Kreis Dirschau wurden verschiedene Verwaltungsstreitsachen erledigt, die Einrichtung einer Kreisausschuß-Assistentenstelle beschlossen und die Pensionsgesuche der Chausseeaufseher Reimann in Sobbowitz für den 1. Januar 1902 und Kunert in Hohenstein für 1. April 1902 genehmigt. — Die drei Gebrüder Maschinski und der Arbeiter Malschewski haben in Güttland am Sonntag acht Arbeitern aufgelauert und diese überfallen. Die Ueberfallenen wurden von den rohen Patronen mit Forken, Spaten und anderen Werkzeugen grauenhaft zerstochen und verletzt. Drei der Verletzten mußten sofort in das Johanniterkrankenhaus in Dirschau gebracht werden. Die Unmenschen sind nach Danzig ins Gefängniß gebracht worden. — Der Bureaudiätar bei der hiesigen Verkehrsinspektion, Herr Tabat ist zum 1. November nach Graudenz versetzt.

* **Neidenburg**, 29. Oktober. Ein eigenthümlicher Grenzzwischenfall hat sich in unserer Nähe abgespielt. Die Gendarmen B. und K. aus Muschaken hatten vom Herrn Landrath den Auftrag erhalten, einen Grenzhügel in der Nähe von Janow, welchen russische Soldaten schon mehrere Male niedergerissen hatten, wieder in Stand setzen zu lassen. Als sie gerade dabei waren, erschien ein berittener russischer Soldat, um auf Befehl seines Kapitäns die Erneuerung zu untersagen. Als die Gendarmen seinen Reden und Gestikulationen keine Beachtung schenkten, machte er Anstalten, sein Gewehr zu laden. Kaum hatte er jedoch die Kammer geöffnet, als Gendarm K. bereits mit geladenem Gewehr in Anschlag stand. Ohne sich rühren zu dürfen, mußte der Russe zuschauen, wie der Hügel von den Arbeitern wiederhergestellt wurde. Erst dann durfte er nach Hause reiten. Das Verhalten unserer Gendarmen wurde vom Herrn Landrath lobend anerkannt.

* **Eydtkuhnen**, 29. Okt. Ein Nihilist, der wegen Führens verbotener russischer Schriften von Stallupönen gefesselt hierher gebracht worden war, um nach Rußland ausgeliefert zu werden, wurde Mittags wieder zurückbefördert, da die russische Behörde ihn nicht angenommen hat.

Handel und Industrie.

Nürnberg, 29. Okt. In der Aufsichtsrathssitzung der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert u. Co. am 26. d. Mts berichtete der Vorstand über den Verkauf der Bosnischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Jaice. In dem Bericht heißt es: Das Konsortium hat den gesammten Besitz der Firma Schuckert übernommen und den Kaufpreis zur Hälfte in Baar, zur Hälfte bis zur definitiven Abrechnung in sicheren Werthpapieren bei einer Bank hinterlegt. Die Gesellschaft hat nur noch eine Forderung an die Bosnische Gesellschaft für bethätigte Lieferung von 1267000 Mk., deren Güte außer Zweifel steht. Der Verlust, welcher der Gesellschaft aus dem Geschäft Jaice im Ganzen erwachsen ist, beträgt 500000 Mk., ein Betrag, welcher eine wesentliche Reduktion des früheren Baugewinns bedeutet. Bemerkt wurde ferner, daß die Investirung für das Unternehmen in Jaice nicht wie in der Presse angegeben, 11 Millionen, sondern $8^1/_2$ Millionen betrug. Eine frühere Bekanntgabe des Verkaufs war nicht möglich, da die Gesellschaft seiner Zeit die Aktien unter der Bedingung übernommen hatte, dieselben während einer bestimmten Zeit im Besitz zu behalten; es war deshalb zu dem Verkauf die Zustimmung der Bosnisch-Herzegowinischen Regierung erforderlich, welche erst jetzt erlangt werden konnte. Zur allgemeinen Geschäftslage wurde bemerkt, daß die Fakturirungen an die Zweigniederlassungen in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres nur um 300000 Mk. hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben sind. Der Gesammtumsatz im Betrage von $25^1/_2$ Millionen Mark, das Lieferungsgeschäft in eigenen Fabrikaten und die Installationsthätigkeit sind hiernach nicht erheblich hinter dem Vorjahre zurückgeblieben, wohl aber haben sich die größeren Bauausführungen: Elektrische Zentral-, Straßen- und Lokal-Bahnen, sehr beträchtlich gemindert.

Bremen, 30. Okt. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 41 Pfg.

Hamburg, 30. Okt. Kaffee good average Santos per November 35, per December $35^1/_2$, per März $36^3/_4$, per Mai 37. Behauptet.

Hamburg, 30. Okt. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Oktober $7{,}17^1/_2$, per November 7,20, per December 7,35, per Januar 7,50, März 7,65, per Mai $7{,}77^1/_2$. Matt

Hamburg, 30. Okt. Petroleum stetig, Standard white loco 6,95

Paris. 30. Okt. Getreide-Markt. Weizen fest, per Oktober 20,45, per November 20,70, per November-Februar 21,10, per Januar-April 21,65. Roggen behauptet, per Oktober 15,30, per Januar-April 15,50. Mehl fest, per Oktober 26,25, per November 26,50, per November-Februar 26,55, per Januar-April 27,40. Rüböl schwach, per Oktober $59^1/_2$, per November $59^3/_4$, per November-December 60, per Januar-April $60^3/_4$. Spiritus ruhig, per Oktober $27^3/_4$, per November 28, per Januar-April $28^1/_2$, per Mai-August $29^1/_2$. — Wetter: Schön.

Paris. 30 Oktober. Rohzucker träge, 88°, neue Konditionen $18^3/_4$ à $19^1/_4$. Weißer Zucker schwach, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per Oktober $22^1/_8$, per November $22^1/_4$, per Januar-April $22^7/_8$, per März-Juni $23^3/_8$.

Antwerpen. 30. Okt. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-December $18^1/_4$ Br., do. per Januar-März $18^1/_2$ Br., Fest. Schmalz per Oktober 106.50.

Pest, 30. Okt. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per Oktober — Gd., — Br., per April 8,42 Gd., 8,43 Br. Roggen per Oktober — Gd., — Br., per April 7,20 Gd., 7,21 Br. Hafer per Oktober — Gd., — Br., per April 7,44 Gd., 7,45 Br. Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai 5,23 Gd., 5,24 Br. Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 30. Okt. Baumwolle. Umsatz: 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Egypter $^1/_{16}$ niedriger. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Oktober $4^{22}/_{64}$ Verkäuferpreis, Oktober-November $4^{13}/_{64}$ do., November-Dezember $4^9/_{64}$ Käuferpreis, Dezember-Januar $4^8/_{64}$ do., Januar-Februar $4^7/_{64}$—$4^8/_{64}$ do., Februar-März $4^7/_{64}$—$4^8/_{64}$ Verkäuferpreis, März-April $^7/_{64}$ Käuferpreis, April-Mai $4^7/_{64}$ do., Mai-Juni $4^7/_{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $4^6/_{64}$—$4^7/_{64}$ Käuferpreis, Juli-August $4^6/_{64}$—$4^7/_{64}$ d. Verkäuferpreis.

Havre, 30. Okt. Kaffee in New-York schloß stetig, 15 bis 25 Points Hausse. Rio 24000 Sack, Santos 62000 Sack Recettes für gestern.

Havre 30. Okt Kaffee good average Santos per Oktober $43^1/_2$, per December $43^3/_4$, per März $44^1/_2$, per Mai 45. Ruhig.

Chicago, 29. Oktbr. Weizen konnte sich anfangs behaupten, fiel aber dann auf große Ankünfte und Verkäufe und schloß schwach. Mais stieg im Verlaufe auf unbedeutendes Angebot, Käufe und Deckungen. Später ging die Steigerung theilweise auf Realisirungen wieder verloren. Schluß unregelmäßig.

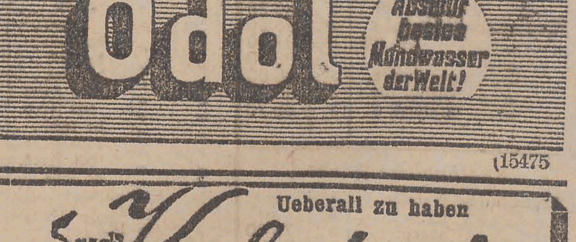
New York, 29. Oktbr. Weizen eröffnete auf günstige Ernteberichte aus Argentinien etwas niedriger. Auch im weiteren Verlaufe war auf große Ankünfte im Nordwesten und Mattigkeit in Europa ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. Später führten Berichte über Schäden an der Wintersaat eine Steigerung herbei, die aber gegen Schluß auf lokale Verkäufe wieder verloren ging. Schluß schwach. — Mais Anfangs stetig, steigerte sich im Verlaufe auf günstige europäische Marktberichte, unbedeutendes Angebot, Käufe für Chicagoer Rechnung und Deckungen der Baissiers. Schluß unregelmäßig auf lokale Verkäufe.

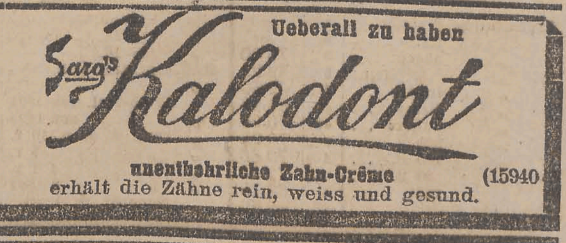
Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
30. Oktober 1901.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	157—162	137—140	130—137	132—141
Stolp	—	—	—	—
Danzig	169—175	140—142	124—132	$131^1/_2$—144
Thorn	184—186	146—150	121—128	126—132
Königsberg i. Pr.	150—160	128—$138^1/_2$	122—126	126—137
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	158—171	144—150	126—144	127—133
Posen	159—170	138—145	117—134	125 140
Bromberg	163—164	145—146	—	139
Lissa	165	142	—	134
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	162	140	—	144
Stettin Stadt	162	137	130	132
Königsberg i. Pr.	$157^1/_2$	133	125	140
Breslau	172	150	144	133
Posen	169	143	134	132

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				30./10.	29./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$79^3/_4$ Cts.	168,00	168,25
Chicago	Berlin	Weizen	Oktober	$69^7/_8$ Cts.	162,75	163,00
Liverpol	Berlin	Weizen	December	6 sh. $8^5/_8$ d.	170,50	171,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	78 Kop	155,00	155,00
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	167,00	167,00
Paris		Weizen	Oktober	20,50 Fr.	166,50	167,75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	$61^1/_2$ Cts.	146,50	146,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	65 Kop.	13?,75	135,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	143,25	143,25
Amsterdam	Köln	Roggen	März	124 hl. fl.	138,25	139,00
New-York	Berlin	Mais	Oktober	63 Cts.	130,00	129,25





Absicht, ihn hier ganz still liegen zu lassen — ein paar Tage wenigstens. Die Wirthin macht ihm da nach dem Walde hinaus eine Gartenstube zurecht, dahin wollen sie ihn tragen —"

„Da will ich doch mal nach dem Rechten sehen," unterbrach ihn Wolzin, der froh war, hinaus zu kommen, denn er fühlte sich mit sich selbst im Unfrieden über die Gleichgiltigkeit, die er bei dem Schmerz der liebenswürdigen Eltern empfand.

Nicht einmal ein Wort des Trostes fand er für die unglückliche Mutter, er küßte ihr nur schweigend die Hand.

Draußen trat Burghausen zu ihm, der bei dem Verunglückten gewesen war.

„Lebt er wirklich? Was sagen die Aerzte?"

„Schwere Gehirnerschütterung! Einige Hoffnung," sagte der ältere, der jüngere Arzt zuckte nur die Achseln.

„Wo ist Schragert und —"

„Er hat das Zimmer dort nicht verlassen — ist sehr erschüttert."

Burghausen wollte gehen, Wolzin hielt ihn jedoch zurück.

„Burghausen!" sagte er.

Als der Oberregierungsrath ihn etwas verlegen anblickte, nahm er dessen Arm und führte ihn weiter von den Stuben fort.

„Es ist freilich kein gut gewählter Ort, Burghausen, in der Nähe eines sterbenden Nebenbuhlers mit Ihnen von — von meinen Wünschen zu sprechen. Aber ich kann nicht anders. Sie haben mir gesagt, Ulla's Herz sei völlig frei — Sie irrten! Ich sagte Ihnen schon, daß ich fürchtete, Sie seien im Irrthum. Ulla und der Unglückliche —"

Es wollte ihm nicht über die Lippen, daß die Beiden sich liebten. Nach einer kleinen Pause fuhr er fort:

„Genug! Es ist jetzt an Ihnen, Ulla begreiflich zu machen, daß ein Mann in seiner Lage nur in der momentanen Erregung — durch Wein und Musik und allenfalls auch der Verliebtheit — eine Neigung kund thut, der er keine Folge geben kann. Und Ulla muß fühlen, daß es ihre Pflicht ist, die Worte zu ignoriren, welche beide zu einem elenden Loose verurtheilen würden."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine aufregende Scene spielte sich vor einigen Tagen in der Menagerie Rodenbach ab, die in der Allee des Quincences in Bordeaux gelegentlich eines Jahrmarktes aufgestellt war. Eine Anzahl Thiere wurde von ihren Käfigen nach dem Hauptkäfig hingetrieben, in dem eine Vorstellung stattfinden sollte. Dabei war in einem der Käfige eine Hyäne zurückgeblieben, während man einen großen Bären hineinließ. Als letzterer die Hyäne sah, stürzte er sich auf sie, packte sie mit seinen Tatzen und fing an, das Thier, das sich nicht wehren konnte, vor den Augen des Publikums aufzufressen. Weder Wärter noch Thierbändiger vermochten ihn hiervon abzuhalten. Meister Petz vollendete sein Vernichtungswerk und ließ von der Hyäne nur einige Knochen übrig.

Musolino. Aus Rom schreibt man uns: Die Ueberführung des Briganten Musolino von Urbino nach Catanzaro fand in der Nacht des 24. Oktober statt. Die strengsten Maßregeln waren getroffen, damit die Sache ganz im Geheimen vor sich gehe. Der Generalinspektor der Gefängnisse, Commendatore Doria, begab sich in die Zelle von Musolino, ließ ihn aufstehen und zwischen zwei Wächtern sollte ihm das Sträflingskleid angelegt werden. Da geberdete sich Musolino wie ein Wahnsinniger, warf sich zu Boden, wälzte sich und schrie nach seinen Kleidern. Commendatore Doria, um nicht Zeit zu verlieren und den Zug zu versäumen, ließ ihm seine früheren Sachen wiedergeben, ein gestreiftes Flanellhemd, einen Anzug aus Fustagno (eigenthümlicher, sehr widerstandsfähiger Wollstoff, wie ihn die Jäger und Bergbewohner tragen), hohe Stiefel und Schlapphut. Um den Leib wurde er mit einer Kette gefesselt, deren Enden je ein Carabiniere hielt. So wurde der Gefangene unter starker Bedeckung in einem geschlossenen, zweispännigen Wagen nach der Eisenbahnstation gebracht. Die Nacht war so dunkel in Folge undurchdringlichen Nebels, daß von einem anderen Fuhrwerke noch Laternen requirirt werden mußten. Endlich kam der traurige Zug an seinem Bestimmungsort an, wo Musolino dieselbe Scene, wie im Gefängniß von Urbino wiederholte, als man ihn nöthigte, in den vergitterten Zellenwagen zu steigen. Doch diesmal wurden nicht so viel Umstände gemacht. Er wurde mit Gewalt in den Wagen befördert, von allen Seiten scharf bewacht und der Zug setzte sich in Bewegung. Als man Acqualagna passirte, den Ort, wo Musolino festgenommen wurde, stieß der Gefangene die schrecklichsten Verwünschungen aus und konnte sich lange nicht beruhigen. Das prosaische Ende des berühmten Räubers ist um so erfreulicher, als auf diese Weise der Nimbus, der die Persönlichkeit des Gefürchteten umgab, und der für das Volk schon zur Legende geworden war, nun gänzlich verschwindet.

Die berühmte Frau von Chicago. Die Familie Ormsby in Chicago hat ihren eigenen Rekord geschlagen. Vor zwei Jahren wurde Frau Ormsby von Drillingen entbunden, und bei der Taufe der jungen Weltbürger in der St. Cäcilia-Kirche gab es ein großes Aufsehen. Nunmehr hat der Storch ebenderselben Dame vier Kinder auf einmal gebracht, drei Buben und ein Mädchen, die bereits in dem gleichen Gotteshause getauft wurden und die Namen William, Theodor, John und Edith erhielten. Wie die diesjährige Leistung der Frau Ormsby ihre vorige weit überragt, so hat auch die diesmalige Taufe die letzte weit zurückgelassen. Nicht nur war die Cäcilienkirche von Erwachsenen bis auf den letzten Platz besetzt, auch die Jugend der Nachbarschaft, Hunderte von Kindern stürmten die Gänge herauf bis an den Altar, um die Merkwürdigkeit zu bestaunen, sodaß der amtirende Priester ins Gedränge kam und nur mit Mühe Ruhe und Ordnung schaffen konnte. Erst seine Drohung, er werde die Kirche, die kein Theater sei, gewaltsam räumen lassen, brachte die Menge zur Besinnung. Die glückliche Mutter wohnte in einer wahrhaften Staatstoilette der Zeremonie bei. Vier Paare von Taufpathen hielten die vier Babies über die Taufe. Wagen von milchweißen Pferden gezogen, hatten die Täuflinge nach der Kirche gebracht, und fuhren sie wieder heim. Frau Ormsbys Haus wird täglich von neugierigen Besuchern gestürmt: sie hat daher als kluge Mutter ein Eintrittsgeld von sechs Dollars erhoben für die Sparbüchse der Kleinen — wie sie sagt. Frau Ormsby ist eben nicht nur berühmt, sie ist auch praktisch!

Eine gefährliche Dame. Seit einigen Tagen rumort der Name einer Rasiermesser-Heldin in allen Pariser Blättern und über die herzergreifenden Erzählungen aus dem Leben und Leiden der galanten Dame könnte man Thränen der Rührung vergießen. Fräulein de Mello ist eine geborene Brasilianerin, eine pikante Brünette und Sängerin an einer kleinen Operettenbühne. Sie machte vor einigen Monaten die Bekanntschaft eines Kollegen, der eben von dem Unglück betroffen worden war, seine bisherige sterbenskranke Geliebte ins Hospital bringen zu müssen. Fräulein de Mello war nicht nur so liebenswürdig, den Kollegen über diesen Verlust mit aller Zärtlichkeit zu trösten, sondern auch so großmüthig, ohne Eifersucht zu gestatten, daß ihr Freund das sterbende Mädchen im Spitale besuche und, als die Aermste starb, sie — beerbe. Von da ab endete zwar nicht ihre Liebenswürdigkeit, wohl aber ihre Großmuth. Da sie wahrnehmen mußte, daß der nette Kollege auch andere Göttinnen ehrte als sie, daß ihm in Folge von kleinen Abenteuern, an denen sie keinen Theil hatte, nur so viel Geld übrig blieb, um bloß die Hälfte ihrer Miethe bezahlen zu können, war sie erst gekränkt, dann zankte sie und schließlich, als der Freund und Kollege sich gar zu undankbar zeigte, wurde sie wüthend, erfaßte ein Rasirmesser und führte damit einen wuchtigen Hieb gegen sein Gesicht. Der Bedrohte parirte den Hieb mit der Hand, die ihm denn auch bis auf den Knochen zerschnitten wurde. Der Elende! Nicht einmal den Hals wollte er sich von diesem Engel abschneiden lassen! Ganz Paris beweint die pikante — rasirmesserscharf pikante Brasilianerin, die jetzt im Untersuchungsgefängniß schmachtet, und die Pariser Geschworenen werden sie bedauern und obendrein noch freisprechen.

Die Saison in Monte Carlo hat nunmehr offiziell begonnen. Während der letzten vierzehn Tage hat die Anzahl der bekannten Gesichter in den Räumen und im Atrium oder auf der Treppe des Kasinos sehr zugenommen. Aber trotzdem nimmt die eigentliche Saison, wo Alles in Schaaren herbeiströmt, erst am 13. November, dem Geburtstag des Fürsten, ihren Anfang. Der Tag wird stets durch ein wirklich prunkhaftes Fest mit prächtigen Illuminationen und Feuerwerk, wozu neue Ankömmlinge in Schaaren herbeiströmen, gefeiert. Die sehr loyalen „Monagassen", die ohne Ausnahme wohlhabend und steuerfrei sind, sind sehr stolz auf ihr Fest und ihren Fürsten und möchten der ganzen Welt kund thun, wie herzlich sie ihm und der bestehenden Lage der Dinge langes Leben und Gedeihen wünschen. Von einer erfolgreichen Beraubung des Kasinos in großem Maßstab, bei der die Beute 1600000 Mk. betragen haben soll, wird in Monte Carlo viel gesprochen. Der Diebstahl wurde im Einverständniß zwischen Croupiers und Sekretären verübt; ein Dutzend der Herren wurde eiligst entlassen. Wie die That vollbracht wurde, ist unerklärlich. Ist es doch Brauch, daß das Geld an jedem Tisch, an jedem Abend in Gegenwart aller Croupiers gezählt wird, um dann in einen eisernen Kasten gepackt, versiegelt und zu den Kassirern der Bank hinaufgetragen zu werden.

Lustige Ecke.

Gut gegeben. Passagier (zum Droschkenkutscher): „Na, da wollen wir mal einsteigen in den Mistwagen!" — Droschkenkutscher: „Wo soll ich denn den Mist abladen?"

Boshaft. Advokat: „Ich habe nächste Woche einen Wilderer zu vertheidigen." — Nachbar: „Aha, daher kommt immer so ein guter Geruch aus Ihrer Küche."

Fein ausgedrückt. „Was war das für ein Herr, den Sie da eben grüßten?" — „Oh, der hat ein Asyl für obdachlose Geisteskinder!" — „Wie soll ich das verstehen?" — „Nun, er ist Sortimentsbuchhändler!"

10. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

186 765 92 1114 293 364 404 50 64 82 514 750 923 2009 36 141 71 84 319 83 449 607 850 51 984 3034 249 82 332 513 [500] 606 9 14 [3000] 21 820 902 [500] 37 4045 76 282 584 729 43 76 817 22 912 [15 000] 5009 217 50 75 376 422 764 [1000] 859 6035 86 547 56 780 90 960 7416 46 566 [500] 644 935 54 8236 82 324 411 70 755 82 827 49 92 970 9043 [500] 63 [500] 142 63 89 241 310 673 790 920 84

10034 60 210 397 607 41 723 94 852 11057 198 [500] 342 669 840 12326 794 838 950 [500] 81 13140 207 47 496 576 984 88 14011 67 178 85 90 315 31 659 707 832 958 15080 323 93 503 7 940 16106 30 246 574 655 73 725 31 848 70 986 17011 64 [1000] 65 106 7 [1000] 411 537 741 815 939 [500] 18124 [3000] 48 95 371 98 417 525 616 31 95 905 76 85 [500] 19011 213 35 353 94 459 500 928

20045 151 89 204 453 567 844 72 21070 235 50 457 647 880 83 [5000] 22046 163 234 93 346 520 87 [500] 717 [500] 841 81 906 8 23162 216 477 679 966 24384 98 435 531 73 92 609 784 835 25011 64 438 604 56 [500] 745 822 60 80 968 38 26011 113 254 73 373 416 20 33 94 656 [500] 738 816 93 965 27172 [1000] 215 72 432 56 [500] 525 683 763 854 [3000] 943 28026 75 120 243 63 85 576 667 803 31 916 [500] 79 29048 401 4 655 785 [500] 845 55 88

30199 242 500 31115 32 309 95 518 617 91 808 89 32031 126 68 330 410 593 95 752 69 975 99 33309 27 47 463 88 759 824 34 34191 204 414 26 969 35060 249 51 608 752 36083 361 436 517 21 779 835 79 37023 177 232 416 [500] 591 742 81 813 [500] 980 38104 13 240 47 94 373 434 545 619 58 745 830 48 61 39053 269 321 65 [500] 78 504 23 608 957

40061 64 210 47 91 318 75 453 587 654 92 41046 [500] 284 618 74 718 953 42009 37 505 [1000] 672 829 990 43029 42 571 684 700 [500] 40 808 91 44034 43 69 117 211 71 319 45 480 621 55 749 45008 128 35 78 79 90 218 [500] 302 528 912 45 46101 425 [1000] 747 [1000] 47125 346 438 75 720 24 79 [5000] 868 921 98 48170 364 [500] 89 466 693 865 926 49079 138 361 542 58 75 938

50014 171 564 997 51038 134 68 202 477 573 606 894 927 52175 248 350 411 889 96 53065 143 308 596 54308 697 711 801 58 901 55104 298 349 435 62 569 713 56077 97 230 49 323 420 648 710 86 824 57038 211 81 408 34 596 731 58310 44 73 90 448 553 74 663 59099 253 66 500 19 49 659 877 958 75 87

60011 37 62 87 234 56 459 561 743 884 911 13 26 61382 471 544 690 999 62000 169 334 61 67 [3000] 427 96 [1000] 588 635 936 47 64 99 63151 296 351 74 586 831 92 909 64004 154 210 313 59 64 404 [1000] 533 70 647 90 701 68 65054 60 182 213 480 667 894 971 66048 59 [10 000] 204 397 450 566 90 712 838 79 95 957 67171 224 415 48 [3000] 86 631 87 717 834 68003 46 70 124 254 400 17 68 535 59 73 79 623 903 69026 53 114 70 [1000] 269 [500] 317 454 89 [500] 620 82 700 41 87 803 6 900

70065 344 453 71 81 621 96 787 816 71103 22 28 89 343 94 [1000] 403 88 527 46 58 741 849 76 900 35 84 72087 354 [3000] 424 51 739 851 75 73032 52 64 252 302 47 89 585 699 793 998 74061 183 418 31 522 611 26 715 918 75093 353 95 [3000] 418 595 654 [1000] 909 76004 28 63 180 222 73 329 42 479 87 [3000] 526 614 30 83 760 86 809 24 77169 76 439 [1000] 689 802 81 973 78063 220 58 66 [3000] 446 558 75 608 803 [500] 4 935 37 79066 116 [500] 345 98 584 653

80056 144 46 76 263 384 [3000] 402 508 23 776 822 81123 98 284 398 485 518 777 916 89 [1000] 82000 138 50 434 82 521 722 53 [500] 822 69 978 83186 342 591 767 850 74 84013 107 20 215 57 362 490 619 94 742 68 834 85024 193 255 58 321 421 79 504 800 23 34 65 963 86099 166 96 206 [3000] 379 463 72 535 53 926 34 87052 480 525 656 89 97 882 918 69 88047 50 100 264 98 397 726 28 69 810 89111 60 384 490 [1000] 93 518 42 46 687 907

90041 97 233 73 77 86 784 91028 360 73 432 536 606 [3000] 832 92066 92 131 73 659 75 790 973 93087 45 148 285 325 88 90 447 79 94047 67 96 308 564 684 95 725 88 880 96 [3000] 95012 138 623 704 959 96068 [1000] 547 678 94 783 925 97015 168 216 417 764 808 19 96 964 98162 209 76 326 [1000] 587 704 31 90 970 97 99137 55 496 531 92 683 917

100018 71 113 305 91 411 99 529 80 731 75 831 923 101058 176 224 38 333 49 443 553 95 98 658 701 68 93 855 102129 51 245 433 36 84 574 716 65 70 884 990 103106 249 53 91 94 749 807 13 965 104113 [500] 64 298 399 411 594 601 9 808 10 [500] 105075 83 161 256 366 67 596 602 906 106047 81 [1000] 280 429 982 107043 128 255 76 497 534 96 726 53 108175 338 90 98 403 565 714 109127 38 59 80 266 905

110070 95 97 107 84 259 308 462 [1000] 567 75 658 885 88 955 111099 346 448 86 601 96 721 28 804 112147 62 [500] 223 376 442 607 14 728 73 97 874 969 113526 709 5 874 903 84 114078 451 544 72 758 933 115038 129 305 478 637 93 732 33 63 858 921 116005 458 63 613 74 800 68 924 37 87 117096 97 160 [500] 99 437 74 561 789 99 867 975 85 88 118015 48 130 91 208 313 737 119005 76 562 678 778 848

120101 310 458 59 609 19 782 800 920 30 121059 67 183 292 [1000] 122068 225 329 427 763 87 91 844 49 930 82 123332 461 [500] 582 668 876 [500] 124300 66 582 678 705 840 950 125068 285 [500] 411 82 552 755 126008 15 305 71 413 25 88 565 719 915 24 83 127233 463 630 773 844 51 907 [500] 128048 135 361 503 640 787 807 25 28 129010 378 555 675 722 902 93

130079 154 58 74 315 60 434 61 82 811 44 73 88 910 35 [3000] 131118 92 223 44 490 716 916 132278 307 563 618 55 59 709 819 90 133084 130 383 90 711 134233 86 371 454 61 541 69 761 894 915 135038 199 692 707 882 136066 246 399 601 61 977 137101 27 97 418 553 660 850 941 138133 58 228 508 609 42 753 800 917 139004 121 63 [500] 311 [500] 24 487 920

140050 79 394 570 706 12 812 22 141030 54 301 22 [3000] 400 529 65 71 [500] 688 768 [500] 909 27 142307 143044 54 172 81 [500] 246 48 867 144075 186 527 682 828 52 78 145079 212 42 538 79 611 91 146055 205 586 99 743 62 832 36 55 976 147043 58 244 52 95 591 682 148026 39 304 24 [1000] 510 701 86 887 96 956 149017 154 221 56 337 474 709 90 856 909 [500] 54

150027 331 [1000] 406 651 71 831 [5000] 975 151080 184 276 406 79 524 954 152064 344 455 69 544 [1000] 89 670 758 69 92 872 [3000] 80 153069 132 44 295 673 99 154173 267 827 931 155027 [3000] 74 171 469 90 96 516 833 38 96 997 156028 112 214 308 47 99 459 98 605 63 864 66 80 92 935 81 [1000] 91 157064 [1000] 95 187 499 558 635 94 775 894 [500] 158018 150 266 546 159056 367 426 780 870

160262 372 99 464 507 653 161013 392 451 [500] 591 713 927 162032 85 126 92 [3000] 277 91 336 47 453 612 743 [500] 841 69 923 84 163092 98 176 90 511 25 [500] 48 57 713 49 891 900 164026 215 481 765 96 [500] 819 979 165043 136 319 406 [500] 846 166378 [1000] 80 442 546 761 [1000] 74 167060 156 99 211 19 22 582 853 70 976 168009 62 170 278 508 [3000] 55 66 86 634 717 30 46 [1000] 82 169003 170 462 64 88 96 542 56 713 881 932 60 75 89

170138 43 87 216 305 88 659 71 86 937 46 171034 52 538 630 887 172047 81 169 99 321 48 595 693 828 906 40 45 173003 198 362 66 686 [1000] 96 841 70 87 925 174032 97 99 111 32 236 301 89 437 575 89 792 856 175108 71 [500] 233 430 524 68 612 50 709 13 807 57 95 176384 86 412 36 521 97 639 69 718 177126 39 216 72 496 569 705 83 962 178071 [1000] 125 49 89 728 66 76 933 80 179028 152 80 243 643 66 808

180195 234 333 61 581 600 750 817 75 955 74 181005 86 101 270 302 68 438 875 182226 373 454 678 778 899 183121 433 520 602 [3000] 3 37 68 795 802 91 927 184119 [500] 313 470 512 617 783 905 38 185123 81 258 340 91 469 [500] 186066 122 48 219 393 410 606 [5000] 724 805 [1000] 900 187050 340 43 65 623 705 849 977 188090 [1000] 109 234 379 453 563 604 9 10 708 189026 276 507 16 40 832 911 [1000] 47

190114 347 552 853 912 191006 69 86 148 240 393 421 29 58 70 606 38 [500] 736 813 927 36 192073 419 51 65 86 605 11 766 84 925 69 193001 313 525 719 37 194068 110 341 412 13 39 564 97 671 769 914 27 [500] 195040 134 236 [500] 58 336 417 95 562 [1000] 82 729 51 879 [3000] 196059 126 275 561 644 [3000] 711 41 197177 476 978 198048 87 203 62 344 99 510 86 [1000] 724 819 83 199002 138 213 342 409 693 877 904 22

200089 97 [3000] 135 287 334 503 667 95 [1000] 802 947 67 201126 330 58 97 828 904 66 202081 [3000] 123 232 344 586 668 845 203038 76 100 254 408 [500] 40 50 [500] 535 820 993 204199 263 74 88 93 725 [500] 205137 239 431 505 726 829 37 [500] 72 957 [500] 206017 28 65 577 611 22 207145 67 391 458 506 37 [3000] 604 868 902 208016 21 550 88 [1000] 253 398 423 678 734 929 209128 90 222 423 [1000] 61 71 712 56 83 805 62 82

210127 394 96 [500] 450 553 78 738 97 858 211323 71 461 567 71 743 829 [10 000] 935 82 212249 91 371 [1000] 99 581 793 939 47 213272 382 400 546 637 814 29 30 71 983 214039 376 693 912 215081 160 257 378 490 570 708 987 216059 62 65 104 20 221 366 88 542 74 606 15 36 48 767 889 932 76 217157 80 99 271 315 553 879 935 57 218207 24 99 379 86 88 450 544 602 6 89 96 719 58 219254 374 427 92 539 775 [3000] 858 940 70

220013 140 309 40 [3000] 403 525 699 816 [3000] 221056 250 78 358 584 [3000] 627 827 [1000] 991 [1000] 222282 89 532 690 95 914 223309 63 511 224026 104 23 271 410 42 530 758 835 903 [500]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 1 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 10 zu 15 000 Mark, 23 zu 10 000 Mk., 7 zu 5000 Mk., 631 zu 3000 Mk., 836 zu 1000 Mk., 1528 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 28. Oktober vormittags lies 69 262 statt 63 262.



10. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober 1901 nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

82 141 98 333 61 476 512 88 799 824 1020 23 31 195 455 90 505 73 618 34 [500] 714 837 72 982 98 2209 323 51 78 433 60 [500] 528 36 39 694 727 856 3084 [500] 167 81 244 416 24 47 644 805 990 4118 46 210 62 602 809 34 96 902 5193 328 415 17 558 652 61 779 847 900 6218 399 619 [3000] 32 68 87 95 776 85 803 949 7001 153 365 [500] 77 467 647 98 807 30 [500] 66 90 972 8049 69 130 51 204 63 426 80 [3000] 597 786 9010 155 274 319 74 75 475 533 627 981

10255 441 571 714 17 77 95 837 47 11013 160 592 763 846 972 12036 160 90 234 412 511 [500] 873 82 13027 155 436 916 53 55 89 [1000] 14010 263 [500] 75 90 435 510 62 742 51 898 15073 128 272 317 [500] 39 512 86 639 980 16046 49 73 83 89 210 [1000] 21 22 367 82 408 620 17003 [3000] 256 623 [500] 55 91 714 22 889 940 45 18003 126 234 467 609 96 705 957 19039 134 260 335 554 62 644 [500] 810 32 34

20112 207 9 22 54 73 321 33 531 608 727 38 88 89 822 927 97 21039 223 494 728 60 829 52 22091 114 398 495 599 657 84 730 872 909 23014 108 49 234 418 62 64 75 507 80 644 851 24078 423 525 643 85 800 13 27 67 956 25207 82 514 81 609 [500] 64 830 957 [1000] 96 26040 69 232 85 385 432 [500] 68 578 [1000] 87 628 46 749 810 82 929 27085 149 347 418 91 821 [1000] 940 98 28036 144 94 238 973 29001 20 190 202 302 [1000] 96 526 650

30233 320 39 68 431 765 840 83 85 31087 154 224 502 32283 420 535 68 618 34 93 804 16 42 993 33407 619 755 84 97 919 23 69 98 34000 166 409 [1000] 57 511 79 89 613 35010 268 310 416 [500] 66 539 89 616 99 700 51 978 36173 245 49 350 93 458 672 86 781 919 32 37099 117 292 99 [1000] 448 926 [3000] 38083 [3000] 99 362 542 [500] 673 818 72 944 57 39127 481 541 816

40240 409 46 536 69 638 874 [500] 87 920 51 60 41042 193 297 313 406 10 [500] 23 683 828 929 37 42066 [500] 258 342 [1000] 96 [500] 422 612 705 96 938 41 43116 204 580 753 83 883 44165 247 303 404 593 628 877 84 87 [500] 942 45029 285 541 735 924 46000 30 [500] 208 [500] 11 39 315 719 71 73 937 47035 81 124 241 367 440 45 [1000] 52 583 48059 210 396 467 572 656 907 69 49000 36 418 663 858 [3000] 937

50070 107 241 [500] 91 389 432 532 44 78 [500] 670 756 65 996 [3000] 51184 322 438 502 47 677 807 77 81 52165 207 61 [3000] 76 483 586 604 12 96 807 30 53 68 935 67 98 53101 47 241 55 321 54 465 93 641 801 97 915 60 82 54028 29 57 112 225 325 27 534 50 62 645 84 94 55061 195 210 68 494 650 726 944 55 57 56067 171 [1000] 76 297 98 322 445 82 508 40 86 665 808 [3000] 36 37 942 45 57046 167 295 456 871 912 47 58113 236 342 64 438 44 49 586 617 59082 277 [500] 413 745 814 63 921 [3000] 85

60055 143 99 329 467 584 94 770 78 94 813 61644 62234 [500] 58 398 467 532 69 81 608 18 934 [500] 63177 86 91 206 10 58 390 622 745 814 936 64048 214 31 349 60 464 729 32 998 65048 261 317 469 513 690 984 66073 87 133 44 [500] 302 39 45 65 536 [500] 614 771 984 67052 [500] 310 480 545 614 27 29 726 29 50 68090 285 335 661 805 908 9 69060 104 6 [500] 378 93 500 19 628 895 906 [500]

70025 45 176 371 509 617 33 704 71281 466 633 731 907 82 72076 86 105 518 60 61 90 94 [1000] 978 89 73147 92 513 60 81 654 56 61 89 74300 400 502 85 699 798 802 57 921 75124 94 505 683 752 841 76249 56 442 585 [1000] 873 77224 901 58 78017 94 156 [1000] 327 548 668 79 987 [500] 79217 19 32 33 379 442 522 63 661 725 807 52

80259 361 548 58 82 93 886 904 81054 168 254 83 428 507 48 49 [500] 611 712 40 82011 [3000] 50 266 90 427 37 88 89 563 708 859 [500] 83048 [500] 83 117 [500] 917 [1000] 84051 [1000] 63 360 61 498 826 936 50 86 91 85029 32 188 99 [1000] 235 455 526 653 820 89 86129 [1000] 36 45 551 647 717 38 80 962 87097 110 37 211 345 [500] 510 724 [500] 93 836 42 85 925 59 83 88016 53 [500] 133 62 206 367 733 815 89036 92 143 627 730 95 968

90225 412 75 98 583 [500] 89 91143 238 70 456 532 [1000] 50 [500] 660 89 783 92132 417 98 520 63 640 77 93169 81 272 [1000] 88 99 415 559 786 910 94075 139 67 461 535 42 752 947 74 82 88 95002 145 342 77 440 85 538 74 818 96182 891 97162 302 501 2 17 51 600 709 53 [500] 899 961 [500] 82 98167 458 670 914 27 99030 760 808 21 938 44 77

100034 62 117 268 426 42 582 670 729 79 891 900 101341 79 454 652 66 97 805 102010 20 51 294 442 631 726 [1000] 34 86 [500] 800 44 [3000] 103021 221 317 22 28 432 687 812 104024 152 62 379 96 459 81 [1000] 543 68 600 768 826 922 77 105046 [500] 64 295 335 463 556 715 16 52 [500] 862 925 39 75 106019 90 472 572 622 45 792 78 881 982 107050 130 277 [1000] 520 [3000] 97 606 779 910 108075 81 122 311 581 [3000] 612 [3000] 873 [500] 913 88 109009 16 51 184 97 [3000] 282 17 317 79 852

110145 61 89 768 71 827 911 111013 170 367 423 545 65 666 813 14 79 902 [1000] 13 38 112026 355 60 470 675 811 71 72 86 971 76 113321 69 641 84 764 829 70 114104 20 39 251 77 318 78 471 627 803 115037 178 94 248 422 506 10 690 116176 221 48 313 29 71 76 84 488 776 840 117068 211 14 [1000] 57 498 601 [3000] 704 43 [3000] 87 934 [500] 118422 [3000] 706 20 815 119024 256 59 655 857

120001 54 351 774 93 [1000] 858 903 121050 516 89 122010 18 [3000] 51 [500] 111 45 92 211 420 43 579 616 922 123044 56 233 [500] 634 735 124059 198 313 407 62 500 [500] 704 827 48 125055 72 107 26 96 321 527 [3000] 50 650 700 30 859 126141 547 59 70 88 619 20 713 905 28 33 127022 102 229 377 417 51 76 601 749 68 801 69 978 128085 168 223 [3000] 68 781 849 56 129079 173 79 651 757 [500] 804 42 95 934 [1000] 36 [500]

130017 36 54 207 79 336 48 577 715 52 63 80 835 907 70 [500] 85 131005 92 422 59 611 776 806 132182 287 447 63 85 611 764 133149 429 541 608 14 753 802 5 134120 63 [1000] 246 432 535 93 615 [500] 26 794 921 135069 281 331 81 516 91 787 958 92 136035 190 94 436 508 93 671 708 889 137118 [3000] 22 326 496 889 945 [5000] 138029 41 119 476 534 94 [1000] 620 754 836 921 65 88 139123 221 467 567 708 18 900 41

140055 103 264 81 444 141016 49 73 295 97 305 19 405 44 517 926 142012 20 233 428 78 597 [3000] 924 59 143805 912 45 144022 219 26 525 643 703 19 145006 31 104 12 380 407 915 47 72 146035 62 124 50 56 270 [1000] 78 508 653 718 803 26 975 147029 246 85 501 680 793 148045 56 199 592 928 149038 126 218 19 [1000] 67 [500] 407 25 [1000] 638 716 65 838 920

150022 124 85 274 [500] 593 634 727 89 840 60 151041 529 667 805 152389 575 [1000] 710 825 972 153090 [500] 468 80 577 [500] 705 51 67 803 154185 383 437 512 97 934 155031 55 244 74 458 611 59 [500] 92 [1000] 878 156038 211 43 86 463 554 615 749 [500] 808 [1000] 72 95 965 80 157005 150 293 401 10 29 [1000] 75 [500] 525 823 32 158126 54 211 367 73 [500] 682 741 837 923 82 159010 177 467 526 59 78 637 715 43 930 75

160030 177 313 54 85 757 161020 65 80 259 305 33 534 96 608 44 706 807 162294 704 921 163151 74 342 429 566 771 77 993 164299 860 165080 125 259 78 418 83 642 166079 351 58 88 [1000] 400 555 674 780 867 941 [3000] 167007 [500] 270 83 300 15 413 64 168024 354 581 779 848 169001 45 104 87 563 71 [3000] 97 861 971 97

170051 81 183 237 357 87 450 588 171214 540 683 841 998 172134 52 89 202 75 331 [500] 51 416 81 713 70 933 173079 162 267 301 493 504 624 706 878 918 174076 187 234 89 306 37 546 658 62 84 175002 40 [3000] 188 503 10 63 600 176133 74 418 501 74 822 40 177118 90 214 371 921 178041 50 190 200 59 82 [500] 415 558 745 959 179023 316 410 540 67 89 687 729 822 928

180019 429 40 625 819 181031 58 200 314 572 [3000] 704 81 916 91 182095 [1000] 133 49 301 59 661 183092 275 79 320 58 84 437 515 57 71 85 747 857 81 913 29 [500] 66 184103 [1000] 9 315 34 56 [1000] 416 573 696 829 47 93 955 [3000] 185100 305 20 59 583 713 [3000] 34 874 913 14 92 186224 35 [500] 367 83 503 81 [1000] 744 819 87 187031 33 334 49 503 75 706 933 188251 329 87 553 84 619 [1000] 762 189058 348 93 419 567 600 80 942

190180 338 40 76 563 88 679 [500] 848 95 [500] 191067 285 376 95 416 55 [500] 504 47 639 192030 [3000] 228 508 27 54 99 621 49 707 193073 397 463 515 886 937 194003 81 336 452 967 195058 133 75 205 504 66 633 74 772 974 196002 30 121 81 88 250 390 405 83 574 712 79 868 922 197062 223 39 85 546 99 633 831 73 908 198001 103 8 [500] 261 620 39 53 54 199265 339 432 580 649 809 20 81 930

200048 76 107 9 490 806 929 54 201015 41 170 499 808 23 38 948 202153 67 91 277 306 34 [500] 81 476 566 747 59 83 825 74 95 962 203071 209 385 590 809 204071 147 267 302 454 808 90 205024 [1000] 104 41 350 68 415 59 553 664 812 83 934 [15 000] 206161 230 322 460 [500] 579 686 767 846 910 74 207159 245 73 89 399 403 39 712 21 851 52 71 944 208029 228 550 645 738 209239 46 350 404 763

210035 [500] 57 236 378 598 794 880 974 211008 33 57 82 355 636 58 70 85 212170 237 78 81 482 537 97 [5000] 631 722 66 820 57 67 902 12 29 43 [500] 213627 825 975 214107 346 472 849 215086 341 713 862 961 216308 67 453 60 651 86 [500] 884 87 907 [500] 95 217103 420 [500] 737 828 99 218117 27 219098 110 [500] 229 58 [500] 282 472 513 604 83 [500] 91 887

220039 203 85 443 578 [500] 644 [1000] 221008 295 426 79 615 [3000] 31 65 843 974 222015 164 250 353 488 503 30 62 737 [15 000] 847 223064 113 296 332 441 48 521 610 54 61 804 55 908 52 224076 246 328 427 567 68 674 782 832 902 4 69 [3000] 85

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 1 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 8 zu 15 000 Mark, 23 zu 10 000 Mk., 35 zu 5000 Mk., 598 zu 3000 Mk., 792 zu 1000 Mk., 1445 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 21. Oktober vormittags lies 18 823 statt 10 823.

Tischlergasse 30, eine Wohnung von sogl. zu vermiethen. (1439b

Eine Wohnung, 14 M., zu vermiethen Schüsseldamm Nr. 12.

Kl. Wohn., im Zentr. d.Stadt, b. 1.April umzgsh.zu v.Off.u.M244.

Weideng.8,Wohn., gr. St. u.Kch., 1. Et., gl. zu vrm. Näh. b. **Klabs.**

Holzgasse 11, 2, 2St.,Kab., K.,B., K.sof.f.420Mk.Jan.zu vm. (1435b

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Paradiesgasse 18.

Vordrw.f.13M.sof.Fraueng.25,1

Zoppot, Bismarckstraße Nr. 15, 1 Tr., ist eine warme Winterwohnung von 5 Zimmern und Zubehör sofort oder 1. Januar zu vermiethen. Preis 800 M. (16143

Zimmer.

Gr.Vorderzimmer an 1—2 Hrn. zu verm. Hundegasse 86. (1302b

Poggenpf.92,3,Ecke Vorst.Grab., m. Vrdrz.,Cb.,sep.,sof.z.v. (1380b

Anst.möbl.Vorderz. m.a.o.Pens. sof.zu vm.Vorst.Grab.7,1. (1379b

Möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu vrm. Breitgasse 38, 1. (1386b

Töpfergasse 19, 2, am Deutsch. Haus, i. e. kl. sehr saub. möbl.Zimm.z.v.(1390b

Schmiedegasse 3, 2, eleg. möbl. Garçonwohnung, eventuell mit Burschengelaß, zu verm. (1383b

Vorst. Graben 16, 2, möblirtes Zimm. und Cabin. zu vm. (1371b

Töpfergasse 32 kl.g.möbl.Vordz. sep.Eing. mit a. oP.zu vm. (1355b

Pfefferstadt 53, 3, mbl. Vorderz. sep.Eing., 12M. an Herrn. (1341b

Poggenpfuhl 29, 2, gut möbl. Zimm. billig zu verm. (1361b

Breitgasse 12 möbl. Zimmer billig zu vermiethen. (1298b

Weidengasse 4, 4, möbl. Vorderzimmer billig zu verm. (1348b

Z.vm.Sandgr.27,pt.,e.möbl.Zm. (1149b

Möblirte Stube mit auch ohne Pension für 1 od. 2 Herren zu vm. **Milchkannengasse 31, 3Tr.,** an der Sparkasse. 16018

Heilige Geistgasse 8, 2, gut möbl. Vorderz. zu v. (1314b

Offizier-Wohnung, möbl., 3.,Kb. u.Burschengel.z.v.Kohlenmkt.21 (1285b

1-2 möbl. Vorderz. zu vermith. **Kling,** Stadtgr.17,3Tr.a.Bahnh. (1316b

Pfefferstadt 16, möbl. Vorderzimmer mit Pens. z. vrm. (1322b

Offizier-Logis zu verm. Näheres Fleischerg. 16. (1251b

Breitgasse 126B,3, eleg.mbl.sep. Vorderzimm.m.Pianino zu vm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Hirschgasse 3, pt., r.

Bischofsgasse 8-9, 2 Tr., links, eleg. möbl., sep. Zimm. mit oder ohne Pension zu verm. (1407b

Frdl. möbl. Zim. sep. sof. bill. an Hrn. zu verm. Heil. Geistg. 40c.

Möbl. Zimmer und Kabinet, sep. Eing., zu verm. Pfefferstadt 67, Eing. Kassub. Markt.

Pfefferstadt 49 ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Frauengasse 29, part., saub. möbl. Vorderz. m. od. ohne Pens. z. v.

Brodbänkengasse 20, 3 Tr., möbl. Vorderzim., 15M., an Hrn. zu vm.

Weidengasse 15 kleines heizb. Zimmer zu vermiethen.

Gut mbl.Vrdrz., part., v. gl. od. spät. zu verm. Off. u. M 202 Exp.

2 elegant ausgestattete Vorderzimmer, hochpart., sind von sogl. od spät. an einen Herrn zu verm. Off. unter M 200 an die Exped.

Ein möblirtes Vorderzimmer ist zu verm. Töpfergasse 30, 1 Tr.

G.möbl.Vorderzm. an 1-2 Herr. zu vermiethen Pfefferstadt 55, 1.

Frauengasse 5, 2, möbl. Zimmer u. Kab., sep. Eing., an Herrn oder Dame 1. Nov. zu vermieth.

Fleischergasse 46, 3 r., fein möbl. frdl. Vorderzimm., sep. b. z. vm.

Goldschmiedegasse 29, 3, ein gut möbl. sep. Vorderzimm. zu vm.

Langgart.107 möbl.Zimmer z.v. (1398b

Pfefferstadt 42, 1, gut möblirt. Zimmer u.Kab.zu vrm., Pr.30M.

Möbl.Zimm. z. v. Tobiasg. 21,2.

Ein fein möbl. Zimmer ist an e.Herrn sofort oder spät.zu verm. **Pfefferstadt 73,** Plätterei.

Dominikswall 4, Sout., ein gut möbl. Vorderzimmer an e. bess. Herrn sofort zu verm.

Schmiedegasse 17 ein kleines Schlafzimmer zu verm.

Möblirte Zimmer sind in jeder Preislage billig zu vermiethen Jopengasse 24, 2 Tr.

Faulengasse 3, 1 Treppe, ein freundlich möblirtes, klein. Vorderzimmer (heizbar) separ. Eingang zu vermiethen.

Hausthor 3, 3, ist ein kl. möbl. Zimmer m.a.ohne Pens.zu verm.

Gut mbl.Vorderz. ev.Pens.f. 1 a. 2 Herr.zu verm. Altst.Grab.35,1.

Poggenpfuhl 92, 1, Ecke Vorstädt. Graben, gut möbl. frdl. Vorderzimmer, sep. Eing., v. sof.zu vm.

Gut möblirtes Zimmer an eine Dame, tagüber nicht zu Hause, zu vermiethen Heil. Geistgasse 11,1.

Poggenpfuhl 73, 1 Tr., Zimmer mit anerkannt sehr guter Pension zu vermiethen.

Poggenpfuhl 8, 3, ist e.frdl.möbl. Vorderzimmer f. 15 Mk. zu vm.

Breitgasse 126a, 2 Tr., ist e. gut möbl. Vorderzimmer zu vrm.

Breitgasse 90, 1, ist ein Zimmer u.Kab., möbl.a.unmöbl.,zu verm.

Frauengasse 30, 1 Tr., möblirtes Zimmer mit separat. Eingang zu vermiethen.

Poggenpfuhl 73, 2, sof. sep. mbl. Vrdz., a.W.Burschg., a. tagw.z.v.

Heil. Geistgasse 31, 2 Tr., e.frdl. möbl. Vorderzimmer zu vrm.

Vorstädt. Graben 64, 2, ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Breitgasse 21 1 Treppe, ist von sofort ein möblirtes Zimmer, auch tageweise, zu vermiethen.

Sehr gut mbl. Zimmer sind sofort zu vermieth. Langenmarkt 37, 2 Et.

Fein möbl. sep. Vordz. mit auch ohne Pens. zu vm. Breitg. 121, 2.

Lastadie 29, 1 Tr. ein möbl. Vrd.-Zimmer zu verm. Näh. Grths.

Heilige Geistgasse 49, 2, gut möbl. Zimmer, separat, zu vm.

Möblirt. Zimmer u. Kabinet zu verm. Breitgasse 90, 2Tr. (1425b

Weidengasse 6, 2 Tr., rechts, möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möblirtes Zimmer ist an 1 bis 2 Herren zu verm. Tischlerg. 33,1.

Schön möbl. Vorderzimmer mit Pens. zu v. Jopeng. 46, 7 U.

Pfefferstadt 1, gut möbl. separates Zimmer mit guter Pension an 2 Herren von sofort zu vermiethen.

Ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Andergr. Mühle 1a, 1Tr., r.

Frdl.mbl.Vorderzimm., sep.Eg., bill. zu verm. Schüsseldamm 5b, 2 Tr. rechts, Eing. Faulgraben.

Breitgasse 28, 3 Tr., möbl. Zimmer und Kabinet, mit auch ohne Pension, gleich zu verm.

2 möbl. Zimmer zu verm. Jungstädtischeg. 10, 1, Nähe Hauptbhnh.

Schäferei 20, 2, ist ein gut möblirtes Zimmer mit Kab. zu v.

Heizbares Zimmer m. separatem Eingang an eine Person zu vermiethen **Langfuhr,** Eschenw. 13, 1.

Mbl. Vorderz. z.v. Frauenng. 52, 1.

Dienerg. 12, ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen.

Pfefferstadt 62, 1, möbl. separates Vorderz. an einen Herrn zu vm.

Heil. Geistg. 81, 2 Tr., fein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. zu v.

Hundeg. 24, kl. Hofst. an e. P. z. vm.

1. Damm 15, 1 Trp., gut möbl. Zimmer sof. zu vrm.

Fein möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., Nähe des Bahnh., sof. zu verm. Paradiesgasse 6/7, 2, l.

Möbl. Zmm. 60, 50, 40 Mk. sep. Eg. sehr g. Pens. auf W. a. oh. Am Holzraum 5, 2, n. Werft u. Bahnhof.

1-2 möbl. Zimm. sep. Eing. a. W. Pens. v. gl. z. v. Ht. Lazareth 7/8, 1 r.

Ein frdl. möbl. Zimmer zu vrm. **Pfefferstadt Nr. 12, 2 Tr.**

Pfefferstadt 48 part. sep. möbl. Zimmer u. Zimmer u. Kab. z. v.

Laternengasse 2, 1, Breitg.-Ecke, sofort mbl. Vorderzim. zu vrm.

Frauengasse 48, 3 Tr., ist ein möbl. Zimmer billig zu verm.

Schwarz. Meer 21 ist ein möbl. Parterrezimm. f. 12 M. zu verm.

Frauengasse 28 ist ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen.

Tobiasgasse 12, 1 Tr., frdl. möbl. separ. Vorderzimmer zu verm.

Altstädt. Graben 89, 1 Tr., möbl. sep. Vorderzim. zu verm.

2 gut möbl. Zimmer im Ganz. auch getheilt mit auch ohne Pens. sofort zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 87, 1, l., Eing. Eschenweg.

Junkergasse 3, 2, ist e. frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm. (1434b

Frauengasse 11, 2, ist e. eleg. möbl. Vorderz. v. 1. Nov. zu vm. (1432b

Ein möbl. Vorderzimmer zu vm. An d. gr. Mühle 1b, 1 Tr. l.

Sandgrube 37, prt. lks., gut möblirte Zimmer zu verm.

1. Damm 5, 1, g. möbl. Vorderz. z. v.

Fleischergasse 11 mbl. Zimmer an e. Herrn von sof. od. später.

Petersiliengasse No. 11 ist eine Stube von gleich zu vermieth.

Frdl. Vorderz. ist b. an 2 Hrn. mit Pens. zu vm. Hohe Seigen 26, pt.

Gut möbl. Vorderz. ist sofort zu vrm. Paradiesgasse 20, 1 Tr.

Möblirtes Zimmer mit guter Beköstigung von gleich zu 40, 45, 50 u. 65 Mk. zu vermiethen. Zu erfragen **Poggenpfuhl 92,** im Keller.

Gut möblirtes Vorderzimmer, sep. Eingang, mit auch ohne Pens. sofort oder später zu vermieth. Mattenbuden 9, 1 Treppe.

Dachstube an alleinst. anst. Pers. gleich zu verm. Johannisg. 41.

Frdl. hell. möbl. Zimmer sofort zu verm. Schmiedegasse 24, 1 Tr.

Frauengasse 23, 2 Tr., gut möbl. Vorderzim. an e. Hrn. zu verm.

Einf. möbl. Hinterz. sep. an 2 Hrn. od. Dam. zu verm. Hinterg. 6, 1 Tr.

Vorst. Graben 31, vis-à-vis d. Kas., freundl. g. möbl. sep. geleg. Vorderz. zu verm., a. W. Pens.

Holzm. 20, 3, mbl. Vrdrz. 15 Mk.

Kl. leere Stube z. 1. od. 15. Nov. zu vm., monatl. 8 Mk. Mauseg. 9, 3.

Vorst. Grab. 64, pt., frdl. möbl. Vrdrz. m. sep. Eg., v. sof. a. 1 H. z. v.

Mbl. Zimmer, sep. Eing., v. gleich zu verm. Poggenpfuhl 26, part.

Mbl. Zimm. z. vm. Poggenpf. 26, 1.

Rammbau 16, kl. Vorderstb. zu v.

Gut möbl. Vorderzimmer von sof. zu verm. Poggenpfuhl 40.

Mbl. Zim. a. 2 H. sogl. zu v. Baumgartscheg. 3-4, 2, l., Vdh., N. Bahnh.

Hirschgasse 2b, 1, links, ein gut möbl. Zimm. bill. zu vm. (1423b

Johannisgasse 14 ist e. möbl. Zim. an e. Hrn. z. 1. Nov. zu verm.

Röpergasse 13, 2. Et., möbl. Zimmer und Kabinet zu verm.

Hundegasse 119, 3, elegant möbl. Vorderzimmer zu vrm.

Altst. Graben 67, 1 r., gut möbl. sep. Vorderz. zu vrm.

Portechaisengasse 6, 3, gut möbl. sep. Vorderzim. zu vm.

Langgarten 23, Grth., e. g. möbl. sep. Part.-Zimmer zu vermieth.

Langgasse 17 ist ein elegantes möblirtes Zimmer für 25 Mk. zu verm. Zu erfragen daselbst. (1431b

Eleg. möbl. Zimmer zu v. Weißmönchenhinterg. 1/2, 2, (Neubau). (1436b

Karpfenseig. 10, 2, e. Vorderstube an 1-2 jg. Mädchen v. gl. zu verm.

M.Z.b.z.v.a.H. o.D. Altes Roß 1.

Möblirtes Zimmer zu verm. Pfefferstadt 50, 1. (1438b

1. Damm 15, 3, ist ein elegant möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Klein. möbl. Zimmer billig zu verm. Hintergasse 19b, 2 Tr.

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. Brocklosengasse 2, 3.

Heil. Geistgasse 30, 1, möbl. sep. Zimmer zu vermiethen. (1445b

Hundeg. 122, 3, ist ein gut möbl. Vorderzimmer und Kab. evtl. auch Burschengelaß zu verm.

Möbl. Zimmer zu verm. **Heil. Geistgasse 29, 3 Tr.**

1. Damm 10, 1, fein möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. sof. zu verm.

Kabinet, sep. Eing., an e. Dame billig zu vm. Goldschmdg. 7, 2.

Goldschmiedeg. 14, freundl. möbl. Vordrz. f. 15 M. an e. Hrn. zu vm. (1421b

Vorst. Graben 16 sind möbl. und unmöbl. Zimm. zu verm. (1420b

Röpergasse 17, 1, gut möbl. sep. Zimm. zu vm.

Möbl. Zimmer, gut eingerichtet, mit sep. Eing., bei ruhig. u. jung. Leut. zu verm. **Breitgasse 44, 2 Tr.**

Junkergasse 10 11, 1, gut möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm.

Zimmer mit g. Pens. von gl. o. sp. billig zu hab. Hintergasse 11, 2.

Fleischerg. 87, 1, kl. mbl. Stube z. v.

Heil. Geistg. 5, 3, r., saub. Zimm. billig zu vm.

Heil. Geistgasse 31, freundl. mbl. Vorderzimmer mit a. o. P. zu vm.

Pfefferstadt 27, II, ist ein frdl. möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension gleich zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Langgasse 31, 3 Tr.

Brodbänkeng. 22, 2, freundlich möbl., sep. Zimmer zu verm.

Brodbänkengasse 20, 1. Et., ist v. sof. e. f. möbl. Vorderz. zu verm.

Ein kl. möbl. Zimmer ist billig zu vermieth. 2. Damm 4, 2 Tr.

Altst. Graben 29, II, Vorderzimmer zu vermiethen.

Kohlenmarkt 35, 3 Tr. sind m. möbl. Zimm. zu verm.

Stübch., sep. Eing., an einen jg. Mann f. 6 Mk. z. v. Gr. Mühleng. 4.

Kohlenmarkt 13, 2, freundl. mbl. Vorderz. an 1-2 Hrr. m. g. Pns. z. v.

Fleischerg. 9, 2 Tr., g. mbl. Zimm. u. Cab. mit a. ohne Burschgl. zu v.

Frdl. möbl. Vorderstübch. mit sep. Eing. zu verm. Tischlergasse 48.

Frauengasse 52, 3 Tr., v. möblirt. Zimmer mit auch ohne Pens. an 1 auch 2 Hrn. zu verm.

Ein möbl. Zimmer zu vermieth. 3. Damm 17.

Möbl. Stübchen billig zu vermiethen Heil. Geistgasse 41, 2.

Möbl. Zimmer m. gut. Pension zu verm. Ketterhagergasse 14, 2.

Kl. frdl. Vrdrz., sep. Eg. m. a. ohn. Pens. zu vm. Tobiasg. 4, 3. (1411b

Pfefferst. 32 mbl. Zm. z. v. (1412b

Holzmarkt 23, 3, g. mbl. Vord.-Zm. z. v. (1414b

Breitg. 25, 3, eleg. möbl. Zim. z. v.

Hübsch möbl. Zimmer u. Kab. b. zu vermieth. Langenmarkt 37.

Hirschgasse 7, 2, r., s. gut mbl. Zim. mit a. ohne Pens. sow. kl. z. vm.

Junge Leute finden Logis Gr. Schwalbengasse 19, pt. (1282b

J. L. f. Kost u. Log. Hundeg. 118, pt. (1346b

Logis zu hab. Johannisg. 32, 3.

Junger Mann findet Logis Mattenbuden 24, 3 Trp.

Mann od. Frau find. gut. Logis Häkerg. 4, Eing. Priesterg., Kell.

Jg. Mann f. Logis Häkerg. 21.

Junge Leute finden Logis Drehergasse 22, 2 Tr. v. rechts.

Gut. Log. zu hab. Pfefferst. 44, 2.

Ein jg. Mann find. Logis mit auch ohne Beköst. Tischlergasse 27, 3.

2 junge Leute finden zum 1. Nov. gutes Logis Töpfergasse 31, pt.

Anst. jg. Mädch. o. Frau f. gut. Logis. Kneipab 26, Hinterh. 1. Th.

Jung. Mann find. Logis Faulgraben 8, Eg. Barth.-Kirchg., 2 Th. (1396b

Ein anst. Mdch. find. g. Schlafstelle b. Höft, Poggenpfuhl 73, H., 1 Tr.

Logis i. heizb. Vorderz. zu haben Schüsseld. 56, Eing. Sammtg., 1 T.

Ein junger Mann findet Schlafstelle Schw. Meer 22, pt. (1408b

Ruhige junge Leute finden Logis Baumgartschegasse 23a, rechts.

Logis, Pension Kassub. Markt 7, 1.

Gut. Logis zu h. Katerg. 1a, 2 Tr.

J. Mann od. jung. Mädchen findet saub. Schlafst. Kl. Rammbau 1, 1.

Alt. Frau o. Mdch. find. b. ordentl. fdrl. Leut. Log. Hühnerg. 5, Guth.

1 od. 2 anst. Leute erh. sof. Logis mit a. ohne Bek. Rammbau 27.

Jg. Mann findet anst. Logis **Tischlergasse 35, Meierei.**

Junge Leute finden gutes Logis Töpfergasse 22, 2 Tr.

Ein jung. Mann findet anständ. Logis Rittergasse 22 b, 2 Tr.

Logis mit auch ohne Kaffee zu haben Röpergasse 9, 2 Trepp.

Logis mit a. o. Kost Holzraum 5, 2.

G. Logis zu hab. Kass. Markt 6.

2 junge Leute finden Logis mit sep. Eing. Häkergasse 12, 3 Tr.

Anst. junger Mann findet gutes Logis 1. Priestergasse 3, 1 Tr. r.

2 junge Leute finden anständ. Logis Altstädt. Graben 85.

Schlafst. zu h. Pferdetränke 13, 1.

Tagnetergasse 10, 3, saub. Logis.

Schlafst. Gr. Bäckerg. 2, Hth. 2.

Tüchtige Hilfs- bezw. Arbeitsaufseher welche beim Truppentheil Unteroffizier gewesen sind, können sich melden (16129

Zentral-Gefängniß.

Schlafstelle zu h. Schmiedeg. 25, 2.

Anständ. jg. Mann findet saub. Logis Tischlergasse 52, 2 Tr. v.

Schlafstelle zu h. Tagneterg. 10, 1.

Jg. Mann f. g. **Schlafst.** Tobiasgasse 15, prt., zw. 6-7 U. Ab. zu erfr.

1 od. 2 jg. Leute f. sof. g. Schlafstelle Nonnenhof 11. **Mirwaldt.**

1-2 junge Leute find. g. Logis im eign. Z. A. Spendh. 5, 2, r. (1440b

Junge Dame find. bei alleinsteh. Wittwe gute Schlafst. eventl. mit Pension **Schmiedegasse 26, 1.**

Logis m. Pens. zu h. Fleischerg. 9, 2

Jg. Mann find. gute Schlafstelle mit Kaffee Kl. Mühleng. 3, Plätt.

J. Mann f. Log. Tischlerg. 24/25, 2.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Drehergasse 7, 1 Treppe.

1 anst. jg. Mann findet gutes Logis Altstädt. Graben 11, 2 Tr.

Anst. jg. Mann find. saub. Logis Baumgartschegasse 3-4, Hof, 1, r.

Anständ. jung. Mädchen find. gute Schlafstelle Stützengasse 6, 1 Tr.

Jg. Mann f. Logis mit a. ohne Beköstig. Schüsseldamm 27, 2.

J. Leute f. gt. Log. Fleischerg. 64, Bärenh., letzt. Th. **Weiss.** (1010b

J. M. f. g. Log. Niedere Seig. 11, 3.

Junger Mann findet gutes Logis Hintergasse 16, 2 Tr.

Junger Mann findet Logis i. Kab. mit sep. E. Tischlerg. 44, 2 r.

Zwei junge Leute find. anständ. Logis Tagnetergasse 13, 3 Tr.

Leute finden gutes Logis Büttelgasse 3, 1.

Sehr anst. j. Mann find. saub. u. sehr bill. Logis Böttcherg. 21, 1 Tr.

Anst. jung. Mann findet sauberes Logis Große Bäckergasse 7, 1 Tr.

Ein jung. Mann find. g. Logis für 6 Mk. monatl. Karpfenseig. 9, 1.

Logis z. h. Kass. Markt 8, **Albrecht.**

1 anst. jg. Mann findet v. sogleich gutes Logis Schüsseldamm 46, 1.

Logis ist zu haben für anst. jung. Mann Tagnetergasse 4, 1 Tr.

2-3 junge Mädchen find. i. mb. Zim. g. Schlafst. Baumgscheg. 23a, p., l.

Anständiger junger Mann findet gutes Logis und Pension Hundegasse 63, 2 Treppen.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Pfefferstadt 44, 1 Treppe.

Eine Dame als **Mitbewohnerin** gesucht Vorst. Graben 33, 1 Tr.

E. Mannk. sogl. a. Mitb. a. Handw. Platz z. Arb. g. Tobiasg. 4, 2, v.

Eine anst. Frau od. Mädch. als Mitbew. ges. Petersilieng. 10, 3.

Anst. jg. Mädch. k. s. a. Mitbewohn. melden Goldschmiedegasse 9, 2.

Sandgrube, Wallgang 9A kann sich eine Mitbewohnerin meld.

Alleinst. Mitbew. bei e. Wittwe melde sich Tagnetergasse 6, 2.

Junge Dame a. Mitbewohnerin gesucht Schmiedegasse 12, 2 Tr.

Frau o. M. k. s. a. Mitbewohn. m. Zu erfr. Mattenbuden 38, im Kell.

Anständ. Mitbewohnerin kann sich meld. Rittergasse 30a, 1 Tr.

Suchee. anst. Frau a. Mitbewohn. Langgarten 48-50, Seitengeb. 7, 3.

Pension

Böttchergasse 15-16, part., lks., gute Pension billig zu verm.

Herr ges. als Theiln. zu e. g. möbl. Z. m. Pns. f. 45 M. Hl. Geistg. 43, 3, l.

Damen f. Pens. Breitgasse 108, 3.

Anst. jg. Mann findet g. Pension mit Logis Hundegasse 50, 1 Tr.

Jg. Mann f. Pens. Hl. Geistg. 24, 3.

Div. Vermiethung

Häkergasse 8 nahe der Markth., ist ein **Laden,** auch zum Barbiergeschäft gut geeignet, sofort zu verm. Näh. 3. Damm 2. (1240b

Pfefferstadt 79 (Hauptbahnhof) **Großer Laden** m. 2 Schaufenstern u. Wohnung, auch geeignet zu Komtoirräumen, billig zu vermiethen. Näh. beim Portier. Besichtig. von 11 bis 1 Uhr. (15337

Töpfergasse 17, Keller zur Klempnerei zu vermiethen. Näh. Elisabethwall 5, 1 Tr.

Grosser Laden **Wollwebergasse 21** zu vrm.

Ein Lagerraum Heilige Geistgasse per 1. Januar zu vermieth. Näh. Breitgasse 18.

Remise 6 M. Fraug. 25, Lngg. 76, 3

Schwarz. Meer, Laden pass. zur Meierei z. v. Näh. Kl. Bergg. 3.

Laden **Breitgasse 56** zu verm.

Pferdestall für 2 Pferde sofort zu verm. Langgarten 28.

Gr. Keller sof. zu vm. Hundeg. 53.

Offene Stellen

Männlich.

Tüchtiger Schneidergeselle kann sich meld. Weidengasse 52, 1 Tr.

Aelteren, durchaus tüchtigen **Uhrmachergehilfen** sucht sof. W. Müller, Hausthor 3.

Tücht. **Marzipanarbeiter** gesucht Offert. unt. M 72 Exp. (1198b

Tüchtige **Felsen-Maurer** können sich melden beim **Gemeindevorsteher, Patull bei Schönberg.**

Schneiderges. g. Rockarb. k. sich meld. Heilige Geistgasse 122, 3.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jung. f. Nähe Berl. u. Schlesw. f. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Unser Stellennachweis wird jetzt täglich von vielen Hunderten beschäftigungslos. Handwerker, Arbeiter u. Arbeiterinnen mit Spannung erwartet, sodaß für jede freie Stelle massenhaftes Angebot ist. Wie seit Jahren, geben wir unsern Stellennachweis ganz kostenfrei aus und bieten dadurch den Stellesuchenden die günstigste Gelegenheit, sich Arbeit und Brot zu verschaffen.

Die Herren Arbeitgeber finden durch eine kleine, billige Annonce die denkbar größte Auswahl von Arbeitskräften aller Branchen und Gewerbe.

Wer schnell u. billig **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen (1831

Ich suche zum Verkauf meiner Mühlenfabrikate für Danzig und Umgegend eine mit der Branche vertraute, kautionsfähige Persönlichkeit, solid und zuverlässig, christlicher Konfession und bitte geeignete Bewerber um direkte Offerte. (16061

A. Prang, Mühlenwerk in Gumbinnen.

Die Vertretung einer der leistungsfähigsten und größten **Zigarrenfabriken** in mittleren bis feinsten Qualitäten und Habaneser Handarbeiten **für Danzig und Umgegend** ist **zu vergeben.** Nur Herren, welche tadellosen Ruf und Bekanntschaft mit den ersten Händlerfirmen haben, wollen sich melden und ihre Offerte mit Angabe von Ia Referenzen und bisherigen Vertretungen an **Rudolf Mosse, Dresden,** unter **D. E. 797** senden. (16079m

Für unsere langjähr. Touren Ost- und Westpreußen suchen einen tüchtigen (16155 **Reisevertreter** Nur gut eingeführte erste Kräfte welche die Provinzen regelmäßig bereisen, belieben sich unter Aufgabe von Referenzen und Umsatz an uns zu wenden. **Gebr. Schrader & Co., Eisenach in Th., — Zigarrenfabriken. —**

Schneidergeselle auf best. Hosen melde sich Schmiedegasse 24, 1.

Einen Bonbonkocher stellt ein **J. Feldkeller,** Altstädt. Graben 10.

Tüchtiger Schneidergeselle kann sich m. Vorstädt. Graben 30, 4.

Ein Schuhmachergeselle melde sich Faulgraben 9 b.

Schneider f. h. Platz Tagnetg. 10, 1.

Ausständ. tücht. Raseurgehilfe findet vom 6. Novbr. dauernd angen. Stellung bei hoh. Lohn. Bernhard Krause, Elbing, Kettenbrunnerstraße 10.

Tüchtiger junger **Glasergehilfe** wird sofort gesucht **E. Schönfeldt, Stolp.**

Intelligent., jüng. Laufbursche der mit kleinen Bureauarbeiten bereits vertraut ist, wird gesucht **Thiele, Hundegasse Nr. 91, 1 Tr.**

Ein ordentlicher Laufbursche k. sich sof. m. bei **B. Sprockhoff & Co.,** Heilige Geistgasse 14.

Lehrling zur Bäckerei kann sich meld. Vorstädt. Grab. 7, pt. (1053b

Mechanikerlehrling mit guter Schulbildung kann in mein neu gegründetes Institut eintreten. **Jucksch,** Kleine Krämergasse 2.

Bildhauerlehrling kann sofort eintreten bei **Habel,** Langgarten 28.

Ein Schreiberlehrling oder jüngerer Kanzlist wird für ein Anwaltsbureau gesucht. Offerten u. 16000 a. d. Exp. (16000

Weiblich.

Gewandtes Ladenmädchen für ein größeres Destillationsgeschäft ges. Off. mit Abschrift der Zeugnisse unter M 115 an die Exped. dieses Blatt. (1338b

Zigaretten-Arbeiterinnen werd. gesucht Zigarettenfabrik „Smyrna", Langasse 84. (1246b

Eine Schneiderin, d. gutsitzend arbeitet, f. einige Tage gesucht. Zu melden Grüner Weg 11, pt., lks.

Junge Mädchen die das Geschäft erlernen woll. können sich sofort melden bei **Adolph Schott,** Langgasse 11. (16099

Jg. Mädchen, in d. Damenschneid. geübt, können s. m. Röpergasse 13.

Eine tüchtige **Verkäuferin** für Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft sowie ein **Lehrfräulein** bei montl. Vergütung können sich melden. Offert. unt. M 137 an die Exp. (427g

Dienstmädchen zum 1. Novbr. oder zu Martini gesucht Langfuhr, Brunshöferweg 20, parterre, links. (1388b

Mädchen f. kl. Aufwartung sof. gesucht Jopengasse 63, 1. (1339b

Ladenmädchen für mein. Destillationsausschank kann sich melden **H. Mannfrost, Hundegasse Nr. 117.** (1370b

Mädchen aus achtbarer Familie, die Lust zur (1351b **Uhrmacherei** haben, können sich melden. Offert. unt. M 123 an die Exped.

Ich suche zum 1. Dez. eine **junge Dame** für mein Komtoir mit einfacher Buchführung vertraut. Meld. zwischen 12-2 Uhr. (1347b **J. Steiniger Nachfl., Paul Raecke,** Vorst. Graben 2.

Suche eine Kindergärtnerin 3. Kl., sowie eine kräft. **Amme** Frau **Anna Weinacht,** Stellenvermittlerin, Brodbänkeng. 51.

Aufwärterin für den Vrm. ges. Thornscherweg 13a, 2 r.

Zigarettenarbeiterinnen find. d. Beschäftigung Pfefferstadt 37.

Mädchen z. Nähen u. f. Geschäftsgänge melde sich Tobiasgasse 5, 2.

Junge Dame als Lehrling von sogleich resp. 15. Novbr. f. ein Galanteriewaarengesch. ges. Offerten u. M 214 an die Exped.

Aufwärterin für ¾ Tag wird gesucht Straußgasse 13, part.

Saub. Aufwärterin für den Vormittag ges. Altst. Graben 77, 1.

Aufwärterin für ¾ Tag vom 1. Nov. gesucht Junkergasse 2, 4.

Eine Reinmachsfrau melde sich in der Kantine der Reiterkaserne.

Aufwartemädchen melde sich Holzgasse 12, 3, lks.

Eine ordentl. Frau, welche geg. angemessene Provision dauernd Milch austragen will, kann sich melden. Erfahr. ältere Person bevorzugt. Off. u. M 229 an d. Exp.

Perfekte Friseuse sofort verlangt. Offrt. u. M 241.

Aufwärterin mit Zeugn. gesucht für Vormittags Hopfengasse 80.

Eine anständ. Köchin bei hohem Lohn gesucht Häkergasse 3, 2 Tr. Meld. heute Nachm. von 5—6.

Mädchen v. 14-16 J. kann sich für Vorm. meld. Steindamm 31, 2, l.

Anst. Frau o. Mdch. allst. z. Stütze d. Hausfr. ges. Hohe Seig. 24, 1.

Suche von sofort ein ordentl. Dienstmädchen Schmiedegasse Nr. 13-14 im Restaurant.

Damen, die gut die Schneid. erlernen wollen, können sich melden. **W. Falerska,** Warschauer Modistin, Jopengasse 51, 2 Treppen.

Zu Martini suche ein ordentliches sauberes Stubenmädchen bei hohem Lohn. (16141 **Frau Minna Lietz, Dirschau.**

Saub. Aufwärt. ges. Jopeng. 61, 3.

Eine Aufwärterin für den Vorm. kann sich melden Reitergasse 12.

Junges Mädchen wird f. d. Mgstd. z. Aufw. ges. Holzgasse 8a, 4 Tr.

Für mein Malutensilien-Geschäft suche ich von sof. ein gebildetes jg. Mädchen als **Verkäuferin. Helene Haaselau,** 1437b) **Jopengasse 36.** Meldungen 2—4 Uhr.

Kl. Mädchen f. ganz. Tag gesucht Weißmönchen-Kircheng. 1, pt.

Eine Nähterin, die auch schneidert und sauber arbeitet, melde sich 2 Tage in der Woche Hundegasse 7 im Ausschank.

Ordl. Mädch. f. Aufft. H. Seig. 10.

Eine ordentl. Aufwärterin kann sich melden Vorst. Graben 64, 2.

Für mein Porzellan- u. Glas-Geschäft suche ein ordentliches junges Mädchen als **Lehrling.** Breitgasse 134. **H. Meysahn.**

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Sandgrube 37, p., links.

Für eine Pfarre bei D. wird ein ev. Dienstmädchen, das melken kann, für sofort gesucht. Näh. Heil. Geistgasse 10, 3, von 3—5.

Aufwärter. m. f. Jopeng. 42, 1.

Mädchen v. 14—16 Jahr. für den g. Tag melde sich Breitgasse 113, 1.

Junges anständ. Mädchen, welches schon im Restaurant behilflich gewesen ist, melde sich Schmiedegasse 13/14.

Alleinst. Dame sucht e. saub. Frau od. ält. Mädchen z. Führung einer kl. Wirthschaft geg. freie Station u. etw. Tascheng. Vorst. Vorm. erb. Weidengasse 30, 2, r.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Komtoirist, bisher in Getreide- und Kommissionsbranche thätig, firm in Korrespondenz, doppelter Buchführung, mit Abschluß 2c., sucht anderweitiges Engagement. Eintritt ev. sofort. Offerten unter 6084b an die Exp. (6084b

Wünsche eine Stelle auf dem Lande als **fester Gutsmaurer,** bin verh. Off. unt. M 65. (1307b

Junger Malergehilfe wünscht Beschäftigung. Offert. u. M 222.

Aelterer Herr, mit doppelter Buchführung und Korrespondenz vertraut, sucht geeign. Beschäftigung. Offerten unter M 212 an die Exp. (1406b

Sohn ordl. Elt. m. g. Hndsch. u. Zg. s. v. gl. od. sp. St. i. Komt. o. Laufb. Off. u. M 205 an die Exped. d. Bl.

Anstellung als 2. Inspektor sucht von sofort **Fritz Lemke,** Landwirth, Schadrau b. Schöneck (1447b

Bäckermeister, der viel bekannte Bäckermeister hat, empfiehlt sich als Mehlreisender Off. u. M 245.

Beamt. sucht für gr. bezw. herrsch. Häus. Vizewirthst. Off. u. M 243.

Konditor geübt. Marzipanarbt. sucht. Stell. Off. u. M 234. (1446b

Ord. junger Mann, 23 J., b. um eine Stelle als Hausdiener oder sonst. Beschäftigung, gute Zgn. vorhanden. Offert. unt. M 191.

Weiblich.

Ein junges Mädchen von außerhalb, aus gut. Familie, sucht Stellung i. e. fein. **Bäckerei als Lehrmädchen.** Zu erf Große Gasse 12, b. Flschrm. **C. Bussello.** (1279b

Ein anständ. jung. Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau vom 1. December oder auch später, am liebsten Danzig. Off. unt. 1395b an d. Exp. d. Bl. (1395b

Eine anst. Wwe. ohne Anh. b. u. e. St. d. Wirthsch. z. führ., i. Koch. u. Handarb. ers., a. a. Krankenw. u. Mass., z. erfr. Schüsseld. 23, 1, H. (1349b

Ordtl. Mädch. m. g. Zgn. b. u. St. f. d. ganz. Tag Straußgasse 8, 1.

Jg. kräft. Frau bittet um Stelle z. Waschen u. Reinm. St. Katharinenkirchenst. 13/14, H., Th. 5, 1, r.

Jg. Mädch. m. g. Zgn. b. um St. f. Vorm. Burggrafenstr. 12, 1, lk.

Empf. ein 20-j. Dienstmädch. für e. Schneiderin f. Alles, selbige m. wenn Hausarbeit fertig, bei der Schneiderei helfen, sowie ein ordl. jg. Dienstmädchen für Alles u. eine ält. anspruchsl. Ww. für kl. Wirthsch. Frau **Anna Weinacht,** Stellenvermittl., Brodbkng. 51.

Aelt. Mädch. b. um e. St. für d. gz. Tag. Zu erfr. Johsg. 10, H., 1.

Aelt. Aufwärterin b. um Stellung f. Vormitt. Am Stein 8, H., Th. 6.

Ord. Frau b. St. z. Waschen od. eine Stelle für Vorm. Weidengasse 42, Hinterhaus 1 Trpp.

Ein anständ. Mädchen, welches in der Bäckerei sowie in der Wirthschaft bewandert ist, sucht eine Stelle zum 1. Novbr., nur gute Behandlung. Zu erfragen Englischer Damm 14, 1 Tr., Seitengeb.

Anst. Fr. b. u. St. z. Wsch. o. Reinm. Z. erf. Spendhausneug. 9, H., 2 Tr.

Tüchtige **Mädchen** vom Lande und aus kl. Städten empfiehlt **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Ein anständ. Mädchen aus achtbarer Familie wünscht in einem anständ. Hause Stellung anzun. Es versteht sämmtliche Handarbeiten, auch Schneiderei, hat auch Kinder sehr lieb, ist auch bereit, in der Wirthsch. behilfl. zu sein, gute Zeugnisse sowie Empfehlungen stehen zur Seite. Schneidemühl 7, Th. 4.

Anst. Frau w. Stelle für die Morgenst. Bootsmannsg. 2, 4.

Mädchen bittet um e. Nachmst., Zu erfr. Baumgartscheg. 35, 2.

J. kräft. Mädch. b. um St. für die Vrm.- o. Mrgst. Jungferng. 27, 1 r.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet Langgarter Wall 13.

Tücht. Frau m. gt. Zgn. s. Besch. z. W. u. Rm. Baumgartscheg. 45, p.

Anst. Mädch. sucht f. Vorm. b. nur anst. Hrsch. St. Z. erf. Ochseng. 2, p.

Saub. ehrliche Waschfrau ist zu erfrag. Spendhausneug. 13, 1.

Ein anständ. Mädchen sucht als **Lehrling** eine Stelle a. Verkäuf. in e. Konditorei od. fein. Bäckerei. Off. u. M 242 an die Exp. d. Bl.

Empfehle Dienstmdch. v. auß. z. 11. Nov. **Justina Dau,** Hl. Geistg. 9, Stellenverm.

Fr. b. Morgst. Jungferng. 15, 2, 1



DIE SCHÖNEN RÖMERINNEN

des Altertums schon hielten es für unbedingt notwendig, bei der täglichen Toilette ihrer Haut die Wohlthat einer Waschung mit dem Inhalt des Hühnereies zu erweisen. Dieses immerhin umständliche und wenig angenehme Verfahren ist heute durch die Erfindung der **RAY-SEIFE**, welche nach patentiertem Verfahren aus Hühnerei hergestellt wird, überflüssig. **RAY-SEIFE** verschafft und erhält reinen und frischen Teint, macht die Haut zart und weiss und verhindert das lästige Aufspringen der Hände.

Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pfg., käuflich in allen besseren Drogerien, Parfümerien, auch in Apotheken erhältlich.

14025

Freitag, den 1. November,

beginnt mein

Ausverkauf

in allen Abtheilungen meiner Läger zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,

29 Langgasse 29. (16132



Potrykus & Fuchs,

Inh.: Christian Petersen. (14719

Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,

4 Große Wollwebergasse 4.

Jopengasse No. 17.

Verein der Gastwirthe Danzigs u. Umgegend

eröffnet am **Freitag, den 1. November,** in dem Hause

Jopengasse No. 17

ein

Zentral-Bureau

für Stellen-Vermittelung sämmtlichen Geschäfts- u. Dienstpersonals

zu soliden, tarifmäßig festgesetzten Preisen.

Der Verein ist bemüht, durch Beschaffung tüchtigen Personals sich die Gunst und das Vertrauen des hochverehrten Publikums Danzigs und Umgegend zu erwerben und zu erhalten.

Dienstmädchen für Küche, Stube ꝛc. erhalten jede Stelle unter Verzichtleistung auf das ortsübliche Handgeld kostenlos nachgewiesen, während die Herrschaft unter Aufhebung des ortsüblichen Handgeldes für Besorgung eines Mädchens eine Gebühr von 2 M. an das Zentral-Bureau zu zahlen hat u. s. w.

Das Bureau ist für jeden Stellengeber und Stellennehmer **von 9 bis 8 Uhr** geöffnet. Warteräume vorhanden.

Wir bitten höflich um Zuwendung geneigter Aufträge, welche je nach Wunsch prompt erledigt werden.

Der Vorstand.

J. A.: **C. Topf,** erster Vorsitzender. (16026

Jopengasse No. 17.

Legen Sie einen Massstab

ohne Vorurtheil an sämmtliche Garderoben, die Sie kaufen — vergleichen Sie die saubere Arbeit, die elegante Ausführung und den vorzüglichen Sitz — und Sie werden zu dem Resultat gelangen, daß das

Spezial-Geschäft für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung

von

22 J. Jacobson 22

Holzmarkt

in Bezug auf Billigkeit unerreicht dasteht.

In überraschender Auswahl empfehle ich:

Winter-Paletots	von 12—45 Mk.
Hohenzollern-Mäntel	von 15—42 Mk.
Jacket-Anzüge, ein- u. zweireihig,	von 12—36 Mk.
Trau- u. Gesellschaftsanzüge	von 20—40 Mk.
Promenaden-Rockanzüge	von 18—30 Mk.
Schlafröcke	von 6—24 Mk.
Winter-Jackets	von 5—12 Mk.
Lodenjoppen, wasserdicht,	von 6—18 Mk.
Beinkleider in reicher Auswahl	von 1,50—12 Mk.
Jünglings-Anzüge u. Paletots	von 5—18 Mk.
Knaben-Anzüge u. Mäntel	von 3—15 Mk.
Knaben-Paletots u. Pyjecks	von 4—12 Mk.

Trotz der billigen Preise werden Rabattmarken zugegeben. Auswärtigen Kunden vergüte ich bei Einkäufen von 15 Mark an bis 20 Kilometer Entfernung die Fahrkarte III. Klasse. (16142

22 J. Jacobson 22

Holzmarkt

Casino-Cigarette No. 31.

Die neueste Spezialität der

Cigarettenfabrik „Smyrna", Danzig

(Otto Brenner)

bietet bezüglich Feinheit der Qualität und des Aromas das **denkbar Beste,** was eine Fabrik zu liefern im Stande ist.

Diese Cigarette, aus den auserlesensten edelsten Tabaken hergestellt, dürfte den verwöhntesten Qualitätsraucher voll und ganz befriedigen und ist den bekanntesten, theuersten ausländischen Cigaretten völlig gleichwerthig aber bedeutend billiger.

Mark 3,00 per 100 Stück

erhältlich in den Detailgeschäften (15647

Langgasse Nr. 80 und 84.

Empf. tücht. Landm. v. gl. sow. von Martini, ebf. Aufwärt. und Jung. **Nitsch,** Petersilieng. 7.

Anst. Mdch. m. g. Zg. w. Aufwrtst. f. d. Vm. **R. Bollin,** Paradiesg. 14.

Anst. jg. Mädchen f. Besch. z. Ausg. mit gr. K., selb. k. a. bei Schularb. beh. sein. Off. u. M 230 a. d. Exp.

Empf. Mdch. f. A., Buffetfrl., Kind.-, St.-, Hausmdch. Stütz. **Liebsch,** Töpfergasse 29. Stellen-Verm.

Jung. Mädchen sucht sof. Stell. als Kinderfrl., kann schneid. u. Wäschenäh. Gefl. Off. b. z. 3. Nov. u. K. F. M. postl. Marienburg.

Ein anst. Mädchen sucht sofort Stelle zur Hilfe u. Gesellsch. ein. ält. alleinst. Dame. Gefl. Off. u. A. F. 1818 postl. Marienburg.

Eine ältere alleinst. **Frau** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Wirthschafterin** bei Herrschaften oder älterem alleinstehenden Herrn. Off. unt. M 189 an die Exp. (14136

Alte Frau m. g. Zgn. sucht leichten Dienst Poggenpfuhl 65, Hof, Th. l.

Junges Mädchen von anständig. Eltern bittet um eine Stelle Kassubischer Markt 8. **Schütz.**

Aelterhaft. Mädch. w. Aufwartestelle. Näh. Häkergasse 20, 1 Tr.

1 anst. jg. Mdch. b. u. e. Aufwartest. f. V.-o. N. o. g. T. Bootsmsg. 1, 2.

Ein ordl. jg. Mädchen v. außerh. sucht e. Stelle Johannisg. 13, 1.

Unterricht

Klavierstunden.

Einige Stunden sind wieder neu zu besetzen. (12906
Nelly Deutsch, Hausthor 4b.

Geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Nachhilfestund. zu ertheil. Off. unt. M 213 an d. Exp. (14036

Wer ertheilt einem 14jähr. Knaben Unterricht z. Vorbereit. für die Präparandenanstalt. Off. unter M 186 an die Exp. d. Bl.

Klavier-Unterricht wird ertheilt Carthäuserstraße 50, 2 Treppen.

Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.

Damen, welche die Schneiderei im gründlichen Maßnehmen, Zuschneiden u. Musterzeichnen erlernen wollen, können sofort eintreten. Eleganter Sitz bei einmaliger Anprobe. Preis mäßig.
Franziska Schultz,
Modistin und Zeichenlehrerin,
Fischmarkt 11, 2 Tr.,
Eingang Tobiasgasse.

Englisch Franz.,

Russisch, Italienisch etc. Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis. **The Muedler Academy of Languages,** Kohlenmarkt 17.

Klavier-Unterricht wird leichtfaßlich u. gründlich ertheilt Fischmarkt 5, 1 Tr. links.

Eine Dame ertheilt Unterricht in **Stenographie** (Stolze-Schrey) für sehr mäß. Honorar, auch in den Abendstunden Off. unt. M 227 an die Exped. d. Bl.

Ertheile gründlichen und erfolgreichen **Violin- u. Zither-Unterricht. H. Bafe,** Mitglied des Stadttheater-Orchesters, Große Gasse 6a.

Unterricht in der Stenographie Stolze-Schrey ertheilt **Eleanor Hein.** Anmeldungen erbeten zwischen 3—4 Uhr Langfuhr, Hauptstraße 147c, 2.

Mal- und Brandmalunterricht

wird ertheilt. Näheres Langgarten 6-7, 1 Tr., links. (14436

Achtung!

Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung

und Korrespondenz. Gründliche und gediegene Ausbildung in ca. 3 Wochen unter Garantie des sicheren Erfolges, selbst bei minder Begabten. Honorar nur 20 Mk. Beginn des neuen Kursus **am 4. Novbr.,** auch Einzelunterricht. **A. Klein,**
Drehergasse 23.

Kindertanzstunde,

monatl. **1 Mk.** Anmeldung. **Dienstag, den 5. Novbr., 2—4, Poggenpfuhl 16.**
Franziska Günther.
Zirkel für Erwachsene.
Privatstunden jederzeit.

Zoppot.

Für die Frauen-Abtheilung des hiesigen Turnvereins wird eine erfahrene (14286
Turnlehrerin
gesucht. Meldungen werden erbeten an Frau **Katterfeldt, Danzigerstraße 51a.**

Capitalien.

Darlehen von 100 M. aufwärts erhalt. Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 % u. leicht. Quartals-Rückzahlung, vermittelt durch **K. von Berecz et Co., protok. Handelsgesellschaft u. Geldagentur, Budapest, Barossgasse 105.** — Retourmarke erwünscht. (15691

Privat-Darlehne 15924 hat zu vergeben **L. Posner,** Berlin C, Grünstr. 19 (Rückporto)

Geldsuchende erhalt. sofort geeignete Angebote von **A. Schindler's Verl., Berlin SW. 48** (98026

1500 Mk. werd. z. 2. sicher. Stelle auf e. ländl. Grundstück o. gleich gesucht. Offert. unt. M 122. (13526

9000 Mark suche zur Ausbeutung von 100 Morgen großen Torflagers (das gewerbliche Unternehmen bereits im Gange) gegen hypothekarische Sicherstellung. Off. u. 15075 an die Exp. (15075

4—5000 M. werden auf ein Grundstück in Heubude zur 1. St. zum Januar 1902 gesucht. Off. unter M 114 an die Exp. (13426

4000 Mark 3stellige, durchaus sichere städt. Hypothek, 5 Prozent, pünkl. Zinszahlung, sof. abzutreten. Vermittl. nicht ausgeschlossen. Off. unter M 237 an die Exped. d. Bl.

65000 Mark erststellige Hypothek, 5 Proz., pünktl. Zinszahlung, dahinter 30000 M., bei 135000 M. Werth des Pfandobjekts, durchaus sich. industr. Unternehmen in Prov. Pommern mit Grundbesitz, da noch mehr. Jahre unkündb. mit 10000 M. Verlust sof. zu cediren. Offerten unt. M 238 an die Exp.

Wer borgt strebsamem Handwerker 50—100 M. gegen hohe Zinsen und Schuldschein auf 6 Monate. Off. u. M 201 an d. Exp.

300 M. v. Subalternbeamt. a. ein Jahr zu leihen ges. Off. unt. M 219.

4—4500 Mk. z. 1. St. a. e. Grundst. Vrft. z. mäß. Zins. ges. Off. M 192.

1500 M. s. z. g. sich. 2. St. Off. u. M 228.

5000 Mk. auf ein gut. Geschäftshaus sof. oder Neujahr gesucht. Off. u. M 180 an die Exp. (14176

Wer leiht einem strebs. Beamten gegen Sicherh. u. mon. Abzahl. 50 Mk. Off. u. M 239 an die Exp.

Suche 3000 M. zur 2. Stelle h. 2300 M. zu ced. Off. u. M 246 erb.

Zur Erweiterung eines rentabl. alten Geschäfts mit Fabrikbetrieb wird stiller
— Theilhaber —
mit 3—4000 Mk. Einlage gesucht gegen gute Zinsen und Gewinnantheil. Offert. unter M 235 an die Exp. d. Bl. erb.

300 bis 400 Mark pro Monat können Herren, die Zutritt zu Naturheilvereinen haben, leicht verdienen. Gefl. Offerten an **Emil Schwarz,** Berlin, Alte Jacobstr. 51. (16007

5000 Mk. zur ersten od. sicheren zweiten Stelle zu vergeben. Offerten unt. M 211 an die Exp.

Verloren und Gefunden

Spazierstock, braunes Rohr m. Hornkrücke verloren, Weg von Schottland nach Brösen. Gegen gute Belohnung abzg. Fleischergasse 69.

Sonntag Ab. e. **Portemonnaie mit Inhalt** v. Paradiesg. b. Hpt.-Bhf. vl. G. B. a. Rammb. 49, **Weinberg.**

Vom St. Michaelsweg bis Wollweberg. heute früh e. silb. Dam.-Uhr verloren. Der ehrl. Finder wird gebet., selb. geg. Belohnung Altstädt. Graben 43a. 1 Tr., abzug.

Vermischte Anzeig

Geb. ev. j. Dame s. Lebensg. Landwirth, Beamt. bev., Ww. n. ausg. Off. u. M 100 postl. Danz. b. 4. Nov.

Solid. strebsamer Mann, Wittwer ohne Kinder, Anfang der Dreißiger, mit gutem Einkommen, sucht auf diesem Wege **eine Lebensgefährtin.** Etwas Vermögen erwünscht. Wittwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten mit Photographie und Angabe der Verhältnisse unter **16148** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (16148

Reell! Achtb. geb. Wittwe ohne Kinder, mit gangb. Geschäft, möchte mit geb. Herrn in fest. Stell., 38-48 Jahre, in Briefwechs. treten zwecks Heirath. Off. u. M 196 an die Exp. b. Sonnab.

Revisionen, Einrichtungen, Führung u. Bearbeitung von **Geschäftsb.** jed. Branche in einf. u. schwierigst. Fällen zu j. Zwecke, wie: **Konkursen, Auseinandersetzungen, Steuer-Einschätzungen** ꝛc. ꝛc. (15498 übern. unter strengst. Diskretion **W. Pelny,** Bücher-Revisor, 123 Breitgasse 123.

Eine Dame mit guter Handschr. würde gerne schriftl. Arbeiten j. Art übern. Off. unt. M 226 Exp.

Achtbare Wittwe ohne Kinder, 40 Jahre, 5000 M. Verm., möchte mit gebild. älteren Herrn mit festem Einkommen durch Briefwechsel zwecks Heirath bek. werd. Off. u. M 197 an die Exp. b. Sonnab.

Kaufmann, Ende der 20er, mit gesichertem Einkommen u. angenehm. gesellsch. Stellung, sucht die Bekanntschaft einer jung. gebildeten Dame, anfangs 20er, behufs eventl. späterer Heirath. Vermögen nicht unbedingt erforderlich. Gefl. Offerten unt. M 194 an die Exp.

Heiraths- Auswahl zum Weihnachtsfeste kolossal! 600 reiche Partien a. Bild erhlt. Sie sofort z. Ausw. Senden Sie nur Adr. „Reform", Berlin 14. (13336

Die Beleidg., die ich Frl. **Martha Kuschel,** Ohra, Vogelgreif 21 a. 3. v. Mts. zugef. h. n. ich hierm. a. z. Ohra, d. 30. Okt. 1901.
Jda Salewski.

Warne einen Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **Hermann Albrecht.**

Für die Schulden, die mein Sohn **Johannes,** Schlosser, macht komme ich als Vater nicht auf. Danzig, im Okt. 1901. (13646
J. Wegener, Hühnerberg 10.

Maschinen-Strickerei,
Heilige Geistgasse 99.
Strümpfe, Socken, Längen, bis zu den feinsten, w. Anstricken der Längen werd. saub. u. billigst auf der Maschine gestrickt. (13176

Tüchtigen, strebsamen Leuten mit kleinem Kapital, wird von einem Ia Zigarrenhaus unter günstigen Bedingungen Geschäft eingerichtet. Offerten unter M 208 an die Exp. d. Bl. erbet.

Monogramme und Buchstaben w. sauber in Wäsche gestickt. Aufträge bei Fräulein **Entz,** Vorstädtischer Graben 14 erbeten, wo auch Muster ausliegen.. (13116

Ein 10 Jahre lang gewandter Weinabzieher bitt. um Kundschaft sämmtliche Weine abzuziehen. Offert. unt. M 233 an die Exped.

Wer liefert alte Segel in ganzen Theilen und von Flicken und Fäden gereinigten Bahnen? Offerten unter **B 729** durch **„Invalidendank" Braunschweig.** (16144

Sehr gut. Priv.-Mittagstisch a. Abendbr. z. h. Breitgasse 79, 2.

Kohlenmarkt 13, 2, empfiehlt **guten Privat-Mittagstisch.**

Pfefferstadt 1
gut empfohlener Mittagstisch.

Bienenkorb
Heil. Geistgasse 98
empfehle Mittagstisch und Abendbrot in und außer dem Hause. **P. Gurka.**

Gut empfohl. Privat-Mittagstisch wird auf Niederstadt gesucht. Off. u. M 224 an die Exp. d. Bl.

Ein kleines Billard miethsweise gesucht. Offerten unter M 223.

Trank abzuholen Brandgasse 3.

Fracks u. Frack-Anzüge
werden verliehen (13816
Breitgasse 20.

Elegante Fracks
und (11566
Frack-Anzüge
werden stets verliehen.
Breitgasse 36.

Gänse riesengroß u. schlachtreif, 10 St. 31 M., 18 gr. fette Enten 24 M., 23 gr. Schlachthähne 21 M., 20 baldleg. Zuchthühner 25 M., alles franko (zollfrei) garantirt lebende Ankunft. **Fettgänse,** Enten o. Hühner, speckfett, frisch geschlachtet und gerupft, 10 Pfund-Korb 4,50 M. franco. **M. Kaphan,** Roznau Nr. 33, Mähren.

Hochfeine Fracks
und (9271
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Pianinos
zur Miethe
bei **O. Heinrichsdorff,**
Poggenpfuhl 76.
Fernsprecher 1115. (14948

Vorzügl. Mittagstisch in u. auß. dem Hause Vorst. Graben 33, 1.

Gasglühlicht-Strümpfe,
vorzügliche Leuchtkraft **komplette Apparate, Zylinder, Tulpen, Kugeln, Schirme** ꝛc. in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
Louis Jacoby,
Kohlenmarkt 34,
Glas-, Porzellan- und Wirthschafts-Magazin.

Gute Speisekartoffeln, Ztr. 2 M. fr. Haus **Veenekamp,** Prom. 2.

Goldschmiedegasse 7, Hof, wird sauber Wäsche gerollt.

Mohra
empfiehlt (15125
Margarine-Spezial-Geschäft
Victor Busse,
Häkergasse.

Ich warne einen jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **Heinrich Lilsch.** (14336

* **Berufung.** An die technische Hochschule in Berlin ist, wie uns telegraphirt wird, der Schiffbau-Ingenieur Pagel in Langfuhr ab 1902 als Dozent für den praktischen Schiffbau berufen.

* **Provinzial-Ausschuß.** Ueber die Beschlüsse des Provinzial-Ausschusses in seiner am 29. d. Mts. begonnenen und beendeten Sitzung werden, so weit sie das öffentliche Interesse betreffen, folgende Mittheilungen gemacht:

An Beihilfen wurden bewilligt:

Dem Ent- und Bewässerungsverbande der alten Binnennehrung im Kreise Danziger Niederung zur Regulirung der Vorfluth und Kanalisirung des gemeinschaftlichen Entwässerungsgrabens 25 000 Mk. unter der Voraussetzung, daß der Staat das Unternehmen mit einem gleich hohen Betrage unterstützt, dem Kreise Briesen zum Ausbau des Weges von Zielen nach der Eisenbahnhaltestelle Zielen 8500 Mk., zum Ausbau des Weges von Komierowo nach Zempelkowo im Kreise Flatow 1500 Mk., der Gemeinde Polnisch Cekzin im Kreise Tuchel zum Ausbau des Weges vom Dorfe nach dem Bahnhofe daselbst 600 Mk.

Die Rechnungen der Landeshauptkasse für das Rechnungsjahr 1. April 1900/1901 und zwar über die Verwaltung der Provinzial-Steuern, die Schulden-Verwaltung, den Provinzialständischen Stipendienfonds, die Unterstützung von Kleinbahn-Unternehmungen, den Pferdeversicherungs- und dessen Reservefonds, den Rindvieh-Versicherungs- und dessen Reservefonds, die Zugewerin-Verwaltung, die Allgemeine-Verwaltung, die Verwaltung des Reservefonds der Provinzial-Hilfskasse, die Verwaltung der Westpreußischen Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse, die Verwaltung des Krankenpflegefonds für den Regierungsbezirk Danzig und die Hebammen-Lehranstalts-Verwaltung zu Danzig und die gleichnamigen Rechnungen der Wilhelm Augusta-Blindenanstalt zu Königsthal und der Erziehungsanstalt zu Tempelburg wurden geprüft und es wurde beschlossen, sämmtliche Rechnungen dem Provinzial-Landtage zur Ertheilung der Decharge vorzulegen.

Der Haushaltschule für schulentlassene Mädchen zu Marienburg wurde eine Beihilfe von 500 Mk. und dem Kreise Stuhm für den Bau einer Kreischaussee von Stuhm nach Weißenberg eine Prämie von 4 Mk. für das laufende Meter bewilligt.

Ferner wurde beschlossen, als Termin für die Einberufung des nächsten Provinzial-Landtages den 4. März 1902 in Vorschlag zu bringen.

* **Auf der Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetensitzung** (Dienstag) steht, wie wir vernehmen, auch die Ausführung verschiedener größerer Bauten, deren Inangriffnahme mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse beschleunigt werden soll.

* **Bei der heute stattgehabten Subhastation** über die der im Konkurs befindlichen Papierfabrik von Rudolf Steimmig gehörigen Grundstücke in Groß und Klein Bölkau und Prangenau wurden nur sehr geringe Gebote abgegeben. Für die Grundstücke in Prangenau wurde überhaupt nur das Mindestgebot abgegeben. Für Groß Bölkau Blatt 3, Klein Bölkau Blatt 20 und Klein Bölkau Blatt 61 blieb die Ostdeutsche Bank mit 110 000 Mk. Höchstbieterin. Für Klein Bölkau Blatt 9a wurde das Höchstgebot mit 27 000 Mk. von Franz Plagemann abgegeben. Für die Grundstücke in Prangenau und Bölkau zusammen wurde ein Gesammtgebot von 135 000 Mk. von H. Lachmann abgegeben. Doch ist als Gebot, das die Ostdeutsche Bank für die einzelnen Grundstücke gemacht hat, einer Ganzzuschlag des Mindestgebots zu Prangenau an Herrn das Gesammtgebot von H. Lachmann. Der Zuschlag soll in 8 Tagen ertheilt werden. Werden die Grundstücke der Ostdeutschen Bank und Franz Plagemann zugeschlagen, so fallen die Gebote auf diesen Grundstücken ruhenden Hypotheken in großem Betrage aus.

* **Ein Irrthum der „Jugend".** In einem der letzten Hefte der „Jugend" sind Vorschläge zur Wiederbelebung der Plakatmalerei gemacht, die sich an ein Bild knüpfen, welches den Sitzungssaal unserer Stadtverordneten schmückt. Es heißt in diesem Artikel:

„Zu Danzig ließ man in ein Bild Karl Röchlings, das einen Vorgang aus der Mitte der siebziger Jahre darstellt, das Bild unseres Kaisers in seiner jetzigen Gestalt und Husarenuniform hineinmalen, obwohl der Kaiser damals bei jener Scene nicht zugegen und außerdem erst 17 Jahre alt war."

So amüsant nun die Folgerungen sind, welche die „Jugend" aus dieser Darstellung zieht, so unrichtig sind, wie uns geschrieben wird, die mitgetheilten Thatsachen selbst. Das Bild Röchlings behandelt einen Besuch, den Kaiser Wilhelm I. im Herbst 1879 unserer Stadt abstattete. In seiner Begleitung befanden sich damals sein Sohn, unser nachmaliger Kaiser Friedrich, und sein Enkel, unser gegenwärtiger Kaiser Wilhelm II. Derselbe ist demnach bei dem damaligen Besuche thatsächlich zugegen gewesen. Er war damals nach Beendigung seiner Studien in Bonn zur Ableistung seiner Dienstzeit zur Armee kommandirt worden und war nicht 17, sondern 20½ Jahre alt. Zutreffend ist allerdings, daß Kaiser Wilhelm auf dem Bilde älter dargestellt ist, als er im Jahre 1879 war. Dafür hat der Maler einen sehr triftigen Grund gehabt. Auf dem Bilde befinden sich nämlich mehrere Porträts von Danziger Bürgern und Beamten. Da der Künstler den Auftrag zu dem Gemälde erst zu Anfang der neunziger Jahre erhalten hat, konnte er die Herren nur so darstellen, wie sie ihm damals zu seinen Porträts gesessen haben. Es wäre nun verwirrt gewesen, wenn der Künstler allein den Kaiser Wilhelm in seiner damaligen Gestalt gemalt hätte. Er hat deshalb auch ihn älter und zwar in der Uniform des Gardehusaren-Regiments dargestellt, zu deren Kommandeur Prinz Wilhelm am 16. September 1885 ernannt worden ist. Es ist deshalb auch die Angabe nicht richtig, daß der Kaiser auf dem Röchlingschen Bilde in seiner jetzigen Gestalt dargestellt ist.

* **Meißner Dombau-Lotterie.** Laut Ziehungsliste des Lotterie-Geschäfts von Carl Feller jr., Danzig, fielen folgende Gewinne:

40000 Mk. auf Nr. 241312.
20000 Mk. auf Nr. 148052.
15000 Mk. auf Nr. 103189.
3000 Mk. auf Nr. 180840.
1000 Mk. auf Nr. 25341 25581 67830 73180 127229 158336 238428.
500 Mk. auf Nr. 77342 124959.
300 Mk. auf Nr. 6095 41230 116943 124684 135388 157579 158828 208912 211479 243879 249633.
200 Mk. auf Nr. 962 4387 100279 109972 116938 145869 150391 164199 171509 174151 196179 197736 201228 209882 270830 284292 285800 298041. (Ohne Gewähr).

* **Der beim Kellerbrand** auf Neugarten am 18. Oktober schwer verletzte Hausdiener Franz Schlichtenberg ist gestern Abend durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden; er war erst 18 Jahre 5 Monate alt.

* **Ohne jede Veranlassung** fiel der wegen ähnlicher Ausschreitungen siebenmal vorbestrafte Arbeiter August Torkler gestern Abend auf dem [illegible] Georg Simanowski [illegible] Oberarm. Dem Verletzten legte Herr Dr. Wägell Verband an [illegible] Unfallstätte [illegible] genommen [illegible] der rohe Patron [illegible] gestochen [illegible] selbst [illegible] gehandelt.

* **Zur Elettkauer Mordaffäre.** Die Voruntersuchung gegen die Arbeiter Zabel und Würdig ist so jetzt noch nicht soweit gediehen, daß die Anklage erhoben werden kann. Die beiden Verdächtigen haben ihren Aufenthalt während des Mordtages (4. Oktober) bis auf die Zeit von 2—3 Uhr Nachmittags glaubwürdig nachgewiesen. Aber auf die fehlende Stunde kommt es gerade an, denn, wie sich unsere Leser erinnern werden, hat die ermordete Frau Zabel um 2 Uhr jenen verhängnißvollen Gang angetreten, auf dem sie ihren Tod gefunden hat. Die Möglichkeit, daß von einem oder von beiden Inhaftirten zwischen 2 und 3 Uhr die That ausgeführt worden ist, ist durchaus nicht ausgeschlossen, denn man kann den Weg von Zoppot nach der Mordstelle und von da nach dem Bahnhofe in Zoppot recht gut in einer Stunde zurücklegen. Um 3 Uhr 5 Minuten haben, wie schon gemeldet, Zabel und Würdig in Zoppot die Fahrt nach Danzig angetreten, die sie jedoch bereits in Oliva unterbrochen haben.

* **Ausbruch von Viehseuchen anzeigen!** Die Verheimlichung des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche kann fortan mit Gefängniß geahndet werden. Das Reichsgericht hat nämlich vor kurzem in dieser Beziehung ein Urtheil gefällt, in welchem zum Ausdruck kommt, daß eine wissentliche Verfehlung gegen § 9 des Reichsviehseuchengesetzes (Anzeigepflicht bei Thierseuchen und Verdacht derselben) nach § 328 des Strafgesetzbuches, das nur Gefängnißstrafe festsetzt, zu bestrafen ist, während bisher von den Gerichten nach § 65, 2 bezw. 67 des Reichsviehseuchengesetzes wegen Uebertretung nur auf Geldbuße erkannt zu werden pflegte.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

10 000 Mk. auf Nr. 54032 165500.
5000 Mk. auf Nr. 13303 145888 167065.
3000 Mk. auf Nr. 7384 14819 33333 53656 60079 68281 72821 75722 78657 96646 98071 98388 103862 116083 121888 144616 146691 180629 180818 182195 182888 203135 204338 205138 205272 208055 220870.

Eingesandt.

Einen Briefkasten für den Englischen Damm!

Man kann im Allgemeinen in Danzig gewiß nicht über einen Mangel an Briefkästen klagen; viele Theile der Stadt sind völlig ausreichend damit versehen. Aber einzelne Stadtgegenden giebt es doch noch, in denen die Anbringung eines Briefkastens dringendes Bedürfniß ist. Dazu gehört vor Allem die nächste Umgebung des Schlacht- und Viehhofs, wo in der jüngsten Zeit eine ganze Menge dichtbewohnter Häuser emporgewachsen sind und auch eine Anzahl Geschäfte sich befinden, ganz abgesehen davon, daß der Schlacht- und Viehhof selbst mit seinem lebhaften Verkehr doch gewiß auch das Bedürfniß nach einem Briefkasten begründet. Jetzt muß man bis zum Langgarten wandern, wenn man seine Briefe und Postkarten los werden will.

Unsere Danziger Postverwaltung hat so oft schon bewiesen, daß sie wirklich vorhandenen Verkehrsbedürfnissen nach Möglichkeit entgegenkommt. Möchte sie doch den hier geäußerten Wunsch einmal in Erwägung ziehen und ihm recht baldige Gewährung schenken! N.

Provinz.

r. **Neustadt Wpr.,** 30. Okt. Der Bazar zu Gunsten der hiesigen Augusta-Krankenhäuser hatte einen Erlös von 4000 Mark aufzuweisen. Der Kreistag des Kreises Neustadt Westpr. hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Zinsfuß für die Einlagen bei der Kreissparkasse vom 1. Januar 1902 ab von 4 auf $3^1/_2$ Prozent herabzusetzen.

= **Tiegenhof,** 30. Oktbr. Bei der Vorstandswahl des Gesangvereins wurden folgende Herren gewählt: Herr Andretzki zum Vorsitzenden an Stelle des Herrn Dr. Simonsohn, ferner Herr Söcknick zum Schriftführer, Herr Kietzer zum Kassenwart, Herr Wegner zum Dirigenten und Herr Reiß zu dessen Stellvertreter. — Der Vaterländische Frauen-Verein veranstaltet am Sonntag im „Deutschen Hause" eine Theater-Aufführung, abwechselnd mit Konzert- und Gesangsvorträgen. Dann findet Verloosung und alsdann Tanzkränzchen statt. Der Ertrag wird zu wohlthätigen Zwecken verwendet.

W. **Marienburg,** 30. Okt. In der Angelegenheit der Eingemeindung Sandhofs ist jetzt die Entscheidung getroffen. Der Herr Regierungs-Präsident in Danzig hat den 1. April nächsten Jahres als den Tag der Eingemeindung festgesetzt, ohne Rücksicht auf die Auseinandersetzungen. Hoffentlich haben auch diese bis zur genannten Zeit ihre Erledigung gefunden.

l. **Marienwerder,** 30. Oktober. Bisher waren im hiesigen Regierungsbezirk nur landespolizeiliche Anordnungen zur Vorbeugung der weiteren Einschleppung und Verbreitung der Geflügelcholera durch Einfuhr lebenden Geflügels aus Italien getroffen. Diese haben sich nicht als ausreichend erwiesen und es sind soeben vom hiesigen Regierungspräsidenten sehr erweiterte Bestimmungen für den Umfang des Regierungsbezirks erlassen worden.

* **Marienwerder,** 30. Okt. Unter großer Betheiligung wurde gestern hier der im Barackenlazareth Munster verstorbene Artillerie-Unteroffizier Fritz Kuhn beerdigt.

-k. **Krojanke,** 30. Okt. Der heutige Herbstmarkt war gut besucht. Der Viehmarkt zeigte heute ein ganz anderes, für die Landwirthe erheblich freundlicheres Bild als bisher. Der Auftrieb von Vieh, besonders von Rindvieh, welcher in letzter Zeit in Folge des Futtermangels ein ungewöhnlich starker gewesen ist, hatte heute schon erheblich nachgelassen. Die Preise waren nicht unmerklich in die Höhe gegangen; so zahlte man für mittlere Waare um 200 gegen 150 Mk. auf früheren Märkten. Vom Pferdehandel ist wenig zu sagen. Auf dem Krammarkte war das Geschäft mittelmäßig.

* **Thorn,** 30. Okt. Als am Sonnabend ein Lehrer des Gymnasiums in die Unterprima kam, um zu unterrichten, fand er leere Bänke vor. Sämmtliche Schüler hatten in corpore die Klasse vorher verlassen und erschienen erst wieder, als in der nächsten Stunde ein anderer Lehrer den Unterricht zu ertheilen hatte. Wie die „Thorner Zeitung" hört, soll die Untersuchung bereits eingeleitet sein. Es dürfte sich bei derselben wohl herausstellen, wen die Schuld an dem unliebsamen Vorfall trifft.

k. **Thorn,** 30. Okt. Die hier neugebildete Gesundheitskommission hat ihre Thätigkeit damit begonnen, daß sie an den Magistrat um Einführung der Wohnungsdesinfektion herangetreten ist. Der Magistrat hat sich damit einverstanden erklärt. Auf seinen Antrag beschlossen heute die Stadtverordneten, zwei geeignete Personen zu Wohnungsdesinfektoren ausbilden zu lassen und die erforderlichen Apparate anzuschaffen.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 29. Oktober.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 10° R. Wind: Norden.

Weizen bei kleinem Verkehr unverändert im Preise. Bezahlt ist für inländischen weiß 761 Gr. Mk. 170, hellbunt 737 Gr. Mk. 162, Sommer- 764 Gr. Mk. 157 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. Mk. 139. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste matter. Bezahlt ist inländische 680 Gr. Mk. 118, 709 Gr. Mk. 120, 664 und 686 Gr. Mk. 122, weiße 680 Gr. Mk. 27, Chevalier- 698 Gr. Mk. 134 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 133, weiß Mk. 140, fein weiß Mk. 142 per Tonne.

Erbsen polnische zum Transit Gold- feucht besetzt Mk. 158 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 137, polnische zum Transit Mk. 121 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. 35, 37, 41, $41^1/_2$, per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,25, 4,30, 4,35, mittel Mk. 4,10, feine Mk. 3,95 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. $4,12^1/_2$, $4,17^1/_2$, 4,20, $4,27^1/_2$, per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 31. Oktober.

Rohzucker. Tendenz: flau. Basis 88° Mk. $7,12^1/_2$ bez. Mk. $6,92^1/_2$ Geld inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg Mittags Tendenz: matt. Termine: Oktober Mk. 7,10, November Mk. 7,15, Dezember 7,25, Januar-März Mk. 7,45, Mai Mk. 7,70. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: matt. Termine: Oktober Mk. 7,15, November Mk. 7,20, Dezember Mk. $7,32^1/_2$, Januar Mk. 7,45, Februar Mk. 7,55.

Berliner Börsen-Depesche.

	31.		31.
Weizen per Oktober ..	—.—	Hafer per Oktober ..	145.—
" " Dezember .	159.75	" " Mai	—.—
" " Mai	165.25	Mais per Oktober ..	128.50
Roggen per Oktober ..	—.—	" " Mai	—.—
" " Dezember	137.—	Rüböl per Oktober ..	—.—
" " Mai	141.75	" " Mai	52.20
		Spiritus 70er loko ..	32.90

	31.		31.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.30	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	133.75
3½% " "	100.30	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	80.25
3% " "	89.40	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	97.—
3½% Preuß. Consf. 1905	100.20	Berl. Handelsges.-Anth.	130.—
3½% " "	100.30	Darmstädter-Bank ..	118.—
3% " "	89.60	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	98.—	Deutsche Bank-Aktien	192.50
3½% Westpr. Pfandbr.	96.40	Disconto Comm.-Anth.	170.60
3½% " " neulandsch.	96.—	Dresdener Bank-Akt.	118.50
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	86.—	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	—.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	83.90	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	194.70
4% Ital. Rente	189.90	Ostdeutsche Bank ...	100.—
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.90	Allgemeine Elektr.-Ges.	177.75
5% Mexikan. conv. Anl.	97.30	Danz. Oelmühle St.-Akt.	9.90
4% Oesterr. Goldrente	—.—	" " St.-Prior.	64.50
4% Rum. Goldr. v. 1894	76.60	Große Berl. Pferdebahn	188.75
4% Russ. 1880er Anl.	98.90	Harpener	154.—
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	—.—	Laurahütte	176.75
5% Türk. Adm.-Anleihe	99.50	Varziner Papierfabrik	187.—
4% Ungar. Goldrente	99.90	Wechsel a. London kurz	203.95
Canada Eisenbahn-Akt.	—.—	" " " lang	202.35
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	—.—	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-Aktien ..	68.25	" " " lang	213.30
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-St.-Prior.	112.50	Wechsel auf Warschau	—.—
North. Pacific pref. Akt.	103.60	Oesterreichische Noten	85.35
		Russische Noten	216.60
		Privatdiskont	2⅞ %

Tendenz. Die Börse eröffnete bei geringem Geschäft mit allgemein gut behaupteten Kursen. Kohlen-Aktien waren gebessert auf die Meldung von Vorbereitung eines Bergarbeiterausstands in Südwales. Im späteren Verlaufe führte der unbefriedigende Laurahütteausweis für das 1. Quartal und die Nachricht von einer angeblichen französischen Flottendemonstration im Orient zur Zurückhaltung und Lustlosigkeit. Fonds ganz still. Türkische Loose schwach. Amerikanische Bahnen auf New York fest. Laura und Bochumer niedriger, wodurch auch Bergwerksaktien gedrückt wurden.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 31. Oktober.

Anregung von außen fehlt. Der Verkehr im Getreide ist daher auch höchst beschränkt geblieben. Daher gelang es auch nicht, die Preise für Weizen wie für Roggen gegen einem allerdings nur geringen Rückschritt zu schützen. Hafer hat sich behauptet. Der Verkehr blieb freilich belanglos. Rüböl ganz still, eine Preisveränderung ließ sich nicht wahrnehmen. Für 70er Spiritus ist wie gestern 32,90 Mk. bezahlt.

Standesamt vom 31. Oktober.

Geburten. Maschinenbauer Gustav Alexander Kochanski, S. — Lokomotivheizer Gustav Pohl, T. — Schlossergeselle Paul Rappel, S. — Postschaffner Otto Saczynowski, T. — Seefahrer Max Falk, T. — Kutscher David Gillmann, S. — Königlicher Eisenbahn-Sekretär Herrmann Zillmer, T. — Arbeiter Albert Gratzel, T. — Malergehilfe Theodor Rychlowski, S. — Arbeiter Robert Gardetzki, S. — Schiffbauer Theodor Schütz, T. — Unehel.: 2 S., 2 T.

Aufgebote: Hausdiener Franz Gelaschewski hier und Auguste Komfert zu Stangenberg. — Fischer Karl Wilhelm Christoph Stroisow zu Stralsund und Emma Johanna Marie Schmidt zu Cummerow Haide. — Maschinenbauer Otto Hermann Bukowski und Auguste Bertha Wandel geb. Mohr. — Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Walter Theodor Eugen Gastrau und Martha Ida Klauß. Sämmtlich hier.

Heirathen: Expedient Ernst Ruschau und Clara Straeck. — Privatsekretär Alfred Wichmann und Anna Herzsprung. — Heizer Max Ustarbowski und Louise Martczinke. — Tischler Ernst Block und Augusta Kwiatkowski. — Schneider Albert Schirrmacher und Martha Schulz. — Arbeiter Antonius Wunderlich und Antonie Strauß. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Frühere Lehrerin Friedericke Julianne Krüger, 89 J. 7 M. — S. des Arbeiters Adolf Habeck, 9 Std. — T. des Zieglers August Fau, 10 W. — Kaufmann Georg Ludwig Schmidt, 46 J. 8 M. — S. des Tischlergesellen Hermann Peft, 7 W. — Schiffsabrechnungsgehilfe Friedrich Adolf Thorwald Melby, 62 J. 7 M. — Unehelich 1 S. und 1 T. todtgeb.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Stapellauf des „Mecklenburg".

d. **Stettin,** 31. Oktbr. (Privat-Tel.) Von den zum Stapellauf des Linienschiffes „F" auf der Vulkanwerft geladenen mecklenburgischen Herrschaften soll auf Befehl des Kaisers der junge Großherzog von Mecklenburg-Schwerin die Taufrede halten und die Herzogin-Mutter die Taufe vollziehen.

Von den Hypothekenbanken.

Berlin, 31. Oktober. (W. T.-B.) Eine Konferenz, welche im Landwirthschaftsministerium unter dem Vorsitz des Ministers von Podbielski und in Gegenwart der Direktoren der hervorragenderen preußischen Hypothekenbanken stattfand, nahm einige Maßnahmen in Aussicht, von denen eine Stärkung des erschütterten Vertrauens des Publikums zum Geschäftsbetriebe der Hypothekenbanken erwartet wird. (Das klingt ja sehr verheißungsvoll. D. Red.).

J. **Berlin,** 31. Okt. (Privat-Tel.) Offiziös verlautet, daß die Vorschläge, die über die Abänderung des Reichsgesetzes über die Hypotheken-Aktienbanken gemacht werden, nicht einwandfrei seien. Bedeutend dringlicher sei eine bessere Ausgestaltung der Staatsaufsicht.

Koerber über die österreichische Lage.

Wien, 31. Okt. (W. T.-B.) Im Abgeordnetenhause wies gestern Ministerpräsident v. Koerber den Vorwurf zurück, daß die Regierung der Landwirthschaft nicht die nöthige Fürsorge entgegenbringe. Er lehnt die Gemeinschaft mit dem Programm der Alldeutschen ab und erklärt, sobald die dringendsten wirthschaftlichen Fragen erledigt seien, sei die Regierung fest entschlossen, als ehrlicher Unterhändler vor die beiden streitenden Volksstämme zu treten und ihnen in der Nationalitätenfrage einen vielleicht brauchbaren Vermittelungsvorschlag zu unterbreiten. Sobald irgend eine Partei die Nationalitätenfrage als Machtfrage auffasse, müsse die Regierung vor allem die Macht des Staates unversehrt erhalten, indem sie den Nationalitätsstreit den Parteien überlasse und ihrerseits die Sorge für die Entwickelung der Volksstämme und die Aufrechterhaltung der Ordnung übernehme.

Körber erklärt, er habe nicht zum Kampf gegen Ungarn, sondern zu einer wirksamen Geltendmachung der Interessen Oesterreichs aufgefordert. Die bedauernswerthen Vorfälle an der Universität Innsbruck bilden für die Regierung einen neuen Grund, die Frage des italienischen Hochschulstudiums in Oesterreich zu erwägen und entsprechende Fürsorge zu treffen.

Bezüglich der Los von Rom-Bewegung erklärte Körber, daß es Pflicht der Regierung sei, jeder Ausschreitung entgegenzutreten. Er werde das Gesetz gegen Jedermann auf das Nachdrücklichste handhaben und am wenigsten den Terrorismus gegen Andersgläubige oder ungesetzliche Propaganda gestatten. Der Ministerpräsident schloß mit der Aufforderung an alle Parteien, sich Mäßigung aufzuerlegen.

Polnische Adressen in Deutschland.

Wien, 31. Okt. (W. T.-B.) Der Polenklub beschloß, beim Handelsminister wegen der angeblichen Nichtzustellung polnisch adressirter Postsendungen aus Oesterreich nach den einzelnen preußischen Provinzen zu interpelliren.

Kavallerieverstärkungen nach Südafrika.

London, 31. Okt. (W. T.-B.) Gestern Abend ist in Aldershot der Befehl eingegangen, daß die dortige Kavalleriebrigade sich bereit halten soll, Mitte November nach Südafrika zu gehen.

Englische Henkersarbeit.

Vryburg, 31. Okt. (W. T.-B.) Heute wurden zwei „Aufrührer" hingerichtet. Achtzehn Andere wurden zu Strafen von fünf Jahren bis lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

Kohlenarbeiter-Generalstreik in England.

London, 31. Okt. (W. T.-B.) Die Bergarbeiter von Südwales haben beschlossen, 3 Tage lang die Arbeit einzustellen. Die Vereinigung der Bergwerksbesitzer Cardiffs hat infolgedessen gestern beschlossen, die einzelnen Arbeiter sowie den Verband der Bergarbeiter von Südwales und den Verband der Bergarbeiter von Großbritannien gerichtlich zu verfolgen. 100 000 Arbeiter werden heute die Arbeit einstellen. Man glaubt, daß infolge dieser dreitägigen Arbeitseinstellung 400 000 Tonnen Kohlen weniger produzirt werden. Der Preis der Kleinkohle steigt in Voraussicht dieser Abnahme der Kohlenproduktion beträchtlich.

Französische Flotten-Demonstration im Orient.

□ **Paris,** 31. Okt. (Privat-Tel.) Es scheint, daß der türkisch-französische Konflikt in ein ernsteres Stadium gerathen sollte. Die „Presse" behauptet, die französische Flotte wäre nach den türkischen Gewässern abgedampft, zwecks Demonstration. Die französische Regierung dagegen erklärt die Abfahrt der Panzer lediglich mit vorzunehmenden Schießübungen.

Paris, 31. Okt. (W. T.-B.) Die Agence Havas veröffentlichte gestern Abend folgende Meldung aus Toulon:

Der Kommandant des Mittelmeer-Geschwaders, Admiral Maigret, erhielt Ordre, die Lebensmittel an Bord zu ergänzen und sich für die Abfahrt bereit zu halten. Nachmittags 2 Uhr ging das Geschwader nach verschiedenen Richtungen in See, um Uebungen vorzunehmen. Von mehreren Blättern wird mit Bestimmtheit behauptet, daß nur ein Theil des Geschwaders an den Uebungen theilnehmen werde und daß der eigentliche Zweck eine Demonstration im Orient sei, um die Regelung des türkisch-französischen Konfliktes zu beschleunigen.

Der „Figaro" will wissen, daß die vom Kontre-Admiral Caillard befehligte Schiffsdivision, welche zu dieser Demonstration bestimmt sei, aus 3 Panzerschiffen und 2 Kreuzern bestehe. An Bord dieser Schiffe befinden sich angeblich 2000 Mann Landtruppen. Das Blatt giebt unter Vorbehalt zu, daß das Ziel dieser Abtheilung Saloniki oder vielmehr Mitilene sei, welches die Einfahrt nach den Dardanellen und zum Golf von Saloniki beherrsche. Caillard habe Ordre erhalten, die Hafenzölle mit Beschlag zu belegen, falls Frankreich nicht sofort Genugthuung erhalte. Das „Echo de Paris" meldet, gestern habe zwischen Delcassé und dem französischen Botschafter in Konstantinopel, Constans, eine Unterredung stattgefunden, deren Inhalt geheim gehalten werde.

Berlin, 31. Okt. (W. T.-B.) Die Generalversammlung der Laurahütte genehmigte den Geschäftsbericht und beschloß die Vertheilung einer Dividende von 14 %.

J. **Berlin,** 31. Okt. (Privat-Tel.) Die Regierung wird demnächst den Bau von 740 Eisenbahnpersonenwagen vergeben, was einer Ausgabe von etwa $10^1/_2$ Millionen entspricht.

London, 31. Okt. (W. T.-B.) Die Bank von England erhöhte den Wechsel-Diskont auf 4%.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, 31. Oktober 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.

Die beiden Schützen.

Komische Oper in vier Akten von Albert Lortzing.
Regie: Fritz Hancke. Dirigent: Otto Krause.

Personen:

Amtmann Wall . . . . Emil Davidsohn
Karoline, seine Tochter . . . . Elisabeth Seybold
Wilhelm, sein Sohn . . . . Felix Dahn
Peter, sein Vetter . . . . Adalbert Lieban
Busch, ein Gastwirth . . . . Adolf Fellouschegg
Suschen, seine Tochter . . . . Lilli Schäfer
Gustav, sein Sohn, im 3. Schützenbataillon Carl Lommerzheim
Jungfer Lieblich, Haushälterin . . . . M. Schäfer-Kruse
Schwarzbart, ein Dragoner, Wilhelms Freund . . . . Fritz Hancke
Barsch, Invalide . . . . Eugen Siegwart
Ein Soldat im 1. Schützenbataillon . . Bruno Galleiske
Soldaten, Nachbarn.

Hierauf:

Grosses Tanz-Divertissement.

Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailleul und dem Corps de Ballet.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach ½10 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Die kleine Excellenz.** Lustspiel Hierauf: **Der Ueberfall.** Oper.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Die Ahnfrau.** Trauerspiel.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer Hugo Meyer

Heute
Zum letzten Male!
Detleffs 5 Riesenlöwen.
Marnitz Manello-Truppe
bester Akrobatik-Akt und das brillante Oktober-Ensemble,
Nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.
Freitag, den 1. November:
Debut des vollständig neuen Personals.

Kaiser-Panorama in der Passage.
Diese Woche:
Reise durch das schöne Portugal.

Danziger Hof. (15754
Sonntag, 3. November 1901, Abends 7½ Uhr,
II. Kammermusik-Abonnements-Konzert.
Heinrich Davidsohn. Hedwig Braun.
Paul Binder. Fritz Herbst.
Quartett D-moll (Köchel-Verz. Nr. 421) . . Mozart.
Quartettsatz C-moll (Nachgel. Werk) . . . . Schubert.
Quartett F-dur op. 59 Nr. 1 . . . . Beethoven.
Karten ℳ 3, 2, 1 bei Homann & Weber, Langenmarkt 10.

Etablissement „Jäschkenthal"
Sonntag, den 3. November:
2. großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des
2. Leibhusaren-Reg. Königin Victoria von Preussen No. 2
unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Hrn. Gärtner.
Anfang 5 Uhr. Entree 25 ₰.
Fritz Hillmann.

Hotel Punschke,
Danzig, Jopengasse Nr. 24.
Ab 1. November:
Täglich Konzert der Tyroler Gesellschaft die „Iselsberger"
Dir. Pontiller und Eisank.
4 Damen. Eintritt frei! 3 Herren.
Zum ersten Mal in Danzig.
Anfang Sonntags 5 Uhr. Wochentags 7 Uhr.
Sonntags: **Matinée** 11½—2 Uhr.
W. Punschke.

Meinen Freunden und Bekannten mache ich hiermit bekannt, daß ich ein neues
Restaurant Pfefferstadt 78
eröffnet habe.
Sonnabend den 2. November,
Freikonzert.
Ich bitte, mein neues Unternehmen freundlichst unterstützen und mit regem Besuch beehren zu wollen.
Hochachtungsvoll
P. Toeppich.

APOLLO.
Heute: Fisch-Fest.

Greil's Hotel,
Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Heute Abschieds-Konzert
der Damen-Kapelle „Wiener Schwalben".
Neu! Neu! Neu!
Morgen den 1. November:
Konzert einer Berliner Damen-Kapelle.

R. A. Neubeyser's Etablissement,
3 Nehrungerweg 3.
Sonnabend, den 2. November cr.:
Großes Tanzkränzchen. (Militär-Musik.)
— Anfang 8 Uhr. — (14295

כשר כשר
Central-Hotel Breitgasse 113
Inh.: **F. Rosenthal** Wittwe.
Empfehle meinen anerkannt vorzüglichen
Mittags- und Abendtisch
in und außer dem Hause, zu soliden Preisen. Im Abonnement extra billiger Preis. Für gute Getränke wird die größte Sorgfalt verwendet. Zu Festlichkeiten stehen meine Säle zur gefälligen Verfügung. (14245

Oeffentlicher Vortrag!
Sonnabend, den 2. November, Abends 8½ Uhr,
in der Scherler'schen Aula, Poggenpfuhl 16,
von Herrn
Dr. med. Lichtenberg-Charlottenburg
über
Wohnungsnoth u. Alkoholismus.
Nachdem Diskussion!
Um rege Betheiligung auch seitens der Gegner der Enthaltsamkeitsbewegung bittet
Die Guttemplerloge Weichselwacht.
Eintritt frei! (16128

Post- u. Telegraphen-Unterbeamten-Verein „Einigkeit".
Tanzkränzchen.
Sonntag, 3. November,
im Bildungsvereinshause,
Hintergasse 16.
Entree für Mitglieder Herren 50 Pfg., Damen 25 Pfg.; Gäste Herren 75 Pfg., Damen 25 Pfg.
Anfang 6 Uhr.
Um rege Betheiligung ersucht
Der Vorstand.

Restaurant Böttchergasse 18
a. d. neuen Fortbildungsschule.
Mittagstisch
3 Gänge für **50 Pfg.**
Kräftige Abendspeisen
billigst.
Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhaltung. (14096

Vereine

Loge Eugenia!
Sonntag, 3. November cr., 8 Uhr. (15936
Gesellschaftsabend
(Theater).
PS. Die vorjährigen Eintrittskarten sind b. Herrn v. Riesen, Schäferei 20, zu erneuern.

Marine-Krieger-Verein Hohenzollern.
Sonnabend, den 2. Novbr.,
Versammlung
im Vereinslokal, Töpfergasse.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht
Der Vorstand.
Tagesordnung liegt aus.

Theater-Verein „Einigkeit".
Sonntag, den 8. November 1901,
Café Nötzel:
1. Winter-Vergnügen.
— Anfang 6 Uhr. —
13976) Der Vorstand.

75. Lokalverein des Allg. Deutschen Musiker-Verbandes
(Stadttheater-Orchester)
hält am 2. November cr. im Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse, seinen
Familien-Abend
in Form eines Tanzkränzchens ab. — Gäste können durch die Mitglieder eingeführt werden. — Anfang 8½ Uhr.
Das Comité.

Große öffentliche
Schuhmacher-Versammlung!!!
Freitag, den 1. November, Abends 8¼ Uhr,
im Vereinslokale Brodbänkengasse 11.
Tagesordnung: 1. „Die wirthschaftliche Krise und die Aufgaben der Gewerkschafts-Organisation". Referent ist der Vorsitzende des Zentral-Vorstandes Kollege J. Simon-Nürnberg. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.
Sämmtliche Schuhmacher, sowie auch die Herren Arbeitgeber werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Einberufer.

Ortskrankenkasse der Schneidergesellen.
Ordentliche General-Versammlung
Montag, den 4. November, Abends 8½ Uhr, im Kassen-Lokal Pfefferstadt Nr. 53.
Tages-Ordnung: 1. Wahl von Vorstandsmitgliedern, 2. Abänderung § 27 des Kassen-Statuts, 3. Festsetzung des Rendantengehalts, 4. Geschäftliches.
Die Mitglieder, sowie die Herren Meister resp. Arbeitgeber ladet hierzu ein. Die Kassenstunden finden von 7 bis 8½ Uhr an diesem Abend statt. (11945
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Pioniere
Monatssitzung
Sonnabend, den 2. Nov., Abends 8 Uhr im Vereinslokal Elisab.-Kirchengasse 4.
Tagesordnung liegt aus.
U. A. bitt. wir um zahlr. Erschein.
Entn. v. Eintrittsk. z. Martinikr. a. 9. Nov. (Café Behrs) D. Vorst.

Rehkeulen
blutfrisch
per Pfund 90 Pfg.,
Rehrücken,
Fasanen,
Hasen
sehr preiswerth bei (13405
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Rohr w. in Stühle eingeflochten Langgarten 48-50, Hof, Thüre 7.

Vom (16156
1. November an
beginnt mein
Ausverkauf
von
Schuhwaaren
zu enorm billigen Preisen.
Fr. Kaiser,
Jopengasse 20.

Regenschirme
haltbare Qualitäten von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35. (16058

Jackets, Kragen Golf-Câpes Abendmäntel
empfehlen in großer Auswahl. (16153
Prohl & Bouvain
Langgasse 63.
Fernsprecher 1381. Fernsprecher 1381.

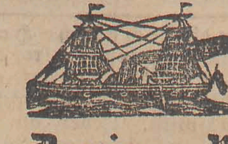
Herbst u. Winter.
Schaftstiefel,
Filzstiefel,
Hutmacher-Filzschuhe,
Petersburg. Gummischuhe
(prima Qualitäten), zu **billigsten** Preisen.
B. Loewenberg,
Altstädt. Graben 96/97,
der Markthalle gegenüber, (16151
und Langebrücke, Ecke Johannisthor.

Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse 72,
empfiehlt ihre bestbekannten
Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (9553
Kostenanschlag gratis und franco.

Sahnenkäse
hochfeine Qualität, empfiehlt billigst (8215
38. Breitgasse 38, 16. Ketterhagergasse 16.

Loubier & Barck,
76 Langgasse 76.
Freitag, den 1. November,
beginnt unser (16027
Ausverkauf.
Besonders billiges Angebot!
Seidenstoffe u. Sammete
für
Roben, Blousen u. Besätze.

Am
1. November
Ausverkauf
zu fabelhaft **billigen** Preisen.
A. Hornmann Nachf.
R. Grzegorzewicz.
51 Langgasse, nahe dem Rathhause. (16029



Tourlinie Danzig—Nickelswalde.
Vom 1. November ab werden die nach Nickelswalde zu sendenden Waaren von 8—9½ Uhr Vorm. von unserer Expedition Am Brausenden Wasser 5 entgegen genommen und mit dem Tourdampfer um 10 Uhr befördert.
Wegen Verladung größerer Posten ist vorher im Komtoir Anzeige zu erstatten, damit für geeigneten Platz auf dem Dampfer gesorgt wird.

Tourlinie Danzig—Heubude.
Der um 8.30 Vorm. aus Plehnendorf abfahrende Schnelldampfer legt vom 1. November ab bei Bedarf in Heubude an.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (16149

Bettfedern und Daunen
40, 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4—6 ℳ. (16021
Fertige Betten, 12, 15, 18, 20, 22,50, 25, 27, 30, 35, 40 ℳ ꝛc. ꝛc.
Betteinschüttungen, glatt und gestreift, Mtr. 35, 40, 45, 50, 60, 75, 90 ₰, 1 ℳ ꝛc. ꝛc.
Betteinschüttungen, 130 cm breit, 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2, 2,50 ℳ ꝛc. ꝛc.
Bettbezüge, 22, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 ₰ bis 1 ℳ.
Fertige Betteinschütte, Bettbezüge, Bettlaken.
Gebrüder Lange,
Manufaktur- und Modewaaren-Handlung,
Betten- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
Parterre u. 1. Etage. **9 Gr. Wollwebergasse 9** Parterre u. 1. Etage.
Rabattmarken verabfolgen wir auf alle Waaren.

Schöne Esskartoffeln
liefert frei ins Haus. (15910
Brommund-Wonneberg.

Epochemachende Neuheit
ist das **elektr. Pianino mit Kunstspiel-Apparat und 3 Pedalen,** enormer Erfolg für Hotels, Cafés und bessere Restaurants. Offerten unter M 204 an die Exped. erbeten.

Lebende
Schleien und Karpfen
sowie alle anderen Fische täglich lieferbar bei
S. Cassel,
15646) Brabank 18.

Lebende
Schleie u. Karpfen
offerirt billigst (16139
G. Leistikow,
Langermarkt 22.

Vermischte Anzeige

Nach ca. 7 jähriger ärztlicher Thätigkeit in Tepliwoda, Reg.-Bez. Breslau, habe ich mich hierselbst niedergelassen und halte Sprechstunden (16038
Vormittags 8—10,
Sonntags ½8—½10 Uhr.
Dr. med. Thamm
prakt. Arzt,
Wundarzt u. Geburtshelfer.
Christburg, im Okt. 1901
Rosenbergerstraße 6.

Dr. chir./dent. Eugen Leman,
künstl. Zahnersatz, Plomben, Operationen, Reparaturen u. Umarbeitungen in einigen Stunden. (13444
Langgasse 4, Gerberg.-Ecke.

Bitte lesen Sie!

Prima Petroleum per Ltr. 16 Pfg.

Streuzucker, grob und fein, p. Pfd. 28 ₰
Brodzucker p. Pfd. 32 ₰
Würfelzucker p. Pfd. 32 ₰
Gebr. Kaffees, täglich frisch, von 80 ₰ an
Rohe Kaffees ohne Bes. von 60 ₰ an
Holl. Cacao . . p. Pfd. 1,20 ℳ
Probe-Packet ¼ Pfd. 30 ₰
ff. Thees p. Pfd. von 1,60 ℳ an
Probe-Packete 20, 25 u. 30 ₰
Kaiser-Kaffeeschrot mit Bild p. Pack 10 ₰
Cichorien p. Pack 15 ₰, 3 Pack 40 ₰
Feinste-Bruch-Chocolade p. Pfd. 80 ₰
Suppenpulver p. Pfd. von 45 ₰ an
Bonbons (Quodlibet) p. Pfd. 35 ₰
Germ. Mischung . . p. Pfd. 45 ₰
Zündhölzer . . . . 3 Pack 25 ₰
Amor-Putzpomade . 3 Sch. 20 ₰
Wichse . . . 3 große Sch. 10 ₰
Stossbrod . . . . p. Pfd. 15 ₰
Pflaumen . . . . p. Pfd. 15 ₰
Marmelade . . . p. Pfd. 30 ₰
Kunst-Honig . . . p. Pfd. 45 ₰
Zucker-Syrup . . p. Pfd. 15 ₰
Tafel-Mostrich . p. Pfd. 20 ₰

Weizengries, . . per Pfd. 15 ₰
Haferflocken, . . . p. Pfd. 18 ₰
Grosse Rosinen, p. Pfd. 25—50 ₰
Sultaninen, ... p. Pfd. 50 ₰
Amerik. Fett, . . . p. Pfd. 45 ₰
Berl. Schmalz, . . p. Pfd. 60 ₰
ff. Margarine . . . p. Pfd. 55 ₰
Margarine IIa, . . p. Pfd. 45 ₰
Sardellen, . . . per Pfd. 1,20 ℳ
Sardinen in Oel, per Dose 45 ₰
Dillgurken, ... 3 Stück 10 ₰
per Schock 2 ℳ
Neue Senfgurken, . p. Pfd. 40 ₰
Preisselbeeren, . . p. Pfd. 45 ₰
Neue Apfelschnitte, p. Pfd. 35 ₰
gem. Backobst, . . p. Pfd. 40 ₰
Volks-Bisquits, . . p. Pfd. 40 ₰
Albert-Bisquits . . p. Pack 10 ₰
Elb's Essig-Essenz p. Flasche 90 ₰
Apfelwein . . per Flasche 30 ₰
Himbeersaft . per Pfd. 40 ₰
Kirschsaft . . per Pfd. 40 ₰
Grog-Rum . . per Liter 1,00 ℳ
Cognac . . . per Liter 1,25 ℳ
Samos per Flasche von 75 ₰ an
Ungarwein . p. Flasche 1,00 ℳ
Rothwein p. Flasche von 80 ₰ an
ff. Liqueure . . per Flasche 60 ₰

Rheinwein . per Flasche von 75 ₰
Moselwein . . . . von 65 ₰ an
Grüne Seife Ia. . per Pfd. 18 ₰
Salm.-Terp.-Schmierseife per Pfd. 20 ₰
Prima Orbg. Kernseife p. Pfd. 25 ₰
weisse Seife . . . p. Pfd. 18 ₰
br. Harzseife . . . p. Pfd. 20 ₰
Soda per Pfd. 4 ₰, 5 Pfd. 20 ₰
Kartoffelmehl Ia. . p. Pfd. 13 ₰
Lesseve Phönix . . p. Pfd. 20 ₰
Seifenpulver, . . . 3 Pack 25 ₰

Neue Gemüse-Konserven

Schneidebohnen 2 Pfd. . 33 ₰; 3 „ . 50 ₰; 4 „ . 65 ₰; 5 „ . 80 ₰
Junge Erbsen, . . . 2 Pfd. 45 ₰
Leipz. Allerlei 2 Pfd. . . 90 ₰; 1 „ . . 55 ₰
Stangenspargel 2 Pfd. . 1,45 ℳ; 1 „ . 75 ₰
Mixed Pickles p. Fl. 1,20 ℳ u. 65 ₰
Ananas à Fl. 50, 65, 75 ₰, 1 ℳ
Magdb. Sauerkohl per Pfd. 10 ₰
Danziger Sauerkohl per Pfd. 5 ₰

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Adresse, Bahnstation u. s. w. bitte gefälligst möglichst genau angeben zu wollen. — Verpackung wird nicht berechnet.

Paul Machwitz
3. Damm 7. Danziger Waaren-Versandhaus. 3. Damm 7.
Telephon-Anschluss 474.
Wiederverkäufern mache ich Extra-Preise. (16147

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82